

#141 kostenlos



Hanf Journal

unabhängig, überparteilich, legal

hanfjournal.de | Ausgabe #141 | Februar 2012

American Cannabis

Wie die Marihuana-Frage die Präsidentschaftswahl der U.S.A. beeinflussen wird.

Am 06. November 2012 wählt sich das amerikanische Volk wieder einen Präsidenten.

Ob sich der anfänglich hoch gefeierte, aktuelle Amtsträger Barak Obama erneut gegen das republikanische Aufgebot durchsetzen kann, steht derzeit aber noch in den Sternen. Denn vier Jahre nach seinem Amtsantritt hat die Ermüchterung mittlerweile wohl jeden damals Überzeugten eingeholt. Betrachtet man die vergangene Regierungsperiode Obamas, stößt einem letztlich der durchgängige Druck auf die Cannabisbewegung auf.

Nicht nur, dass die Bundesgesetze der einzelnen Staaten, die eine medizinische Cannabisversorgung erlauben, entsprechend Obamas Versprechen gerecht angewendet wurden, sondern vor allem die Tatsache, dass mehr legale Dispensaries verfolgt und geschlossen wurden als unter G.W. Bush, fällt zu Ungunsten des einstigen Hoffnungsträgers ins Gewicht. Zur kommenden Wahl werden sich daher die vielen Millionen, weiterhin unterdrückten amerikanischen Cannabisbefürworter ganz genau anschauen, welche Alternativen sich auf dem Wahlzettel finden lassen werden.

Groteskerweise hätten die Republikaner dieses Mal beste Chancen Stimmen aus der Marihuana-Bewegung zu kassieren, falls ihr extravaganter Präsidentschaftskandidat Ron Paul es schaffen sollte, sich gegen seine parteiinternen, konservativen Kontrahenten durchzusetzen. Während der 76-jährige Mediziner aus Texas in der eigenen Partei das Anti-Establishment so stark verkörperte, dass ihn die regulären Medien lange Zeit schmähten, gewann der Außenseiter im Internet und bei liberalen Wählern dank seiner erfolgreichen Wirtschaftsprognosen

und revolutionären Ideen starke Unterstützung in der Bevölkerung. Als Gegner des militärisch-industriellen Komplexes, des Bürgerrechte beschneidenden Patriot Acts, des Handels mit krisenverantwortlichen, ungedeckten Papiergeldern sowie auch des kontraproduktiven Drogenkrieges, macht sich Ron derzeit bei allen Wählerschichten der 99% beliebt, auch wenn er in den eigenen Reihen der 1% als unwählbar angesehen wurde.

Sein republikanischer Kontrahent Mitt Romney ist das absolute Gegenteil. Der gestriegelte Präsidentschaftskandidat ist gegen jegliche Legalisierung und Verwendung von natürlichem Cannabis und wäre nur für die Verabreichungen synthetischer, THC-haltiger Medizin zu haben, da das gewöhnliche Kraut die Einstiegsdroge Nummer Eins sei. In einem Land, in dem die größte Medikamentenabhängigkeit der Welt herrscht, ein Großteil der Gefängnisinhaftierten wegen Weedbesitzes einsitzen oder aber in privaten Haftanstalten als billige Arbeitskräfte missbraucht werden, scheint dies die logischste aller Schlussfolgerungen. Oder doch eher logischste?

Der kommende Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei, hat auf dem freien Feld hoffentlich mehr Chancen, wenn er Alternativen zum aktuellen Chaos anbietet, als wenn die alte Leier desselben Liedes von einem neuen Interpreten im Remix zu spielen beginnt. Ron Paul's Aussichten auf eine breite Unterstützung durch seine freidenkerische Art und seine bodenständigen Theorien sind durch die letzten Jahre mindestens um 99% gestiegen.

And we are the 99%, auch hier in Germany.

mze

6 HAUPTSACHE QUALITÄT

Eine Leserbericht

CANNABIS VERFAHREN 25

Wege und Irrwege bei der MPU



Medial gehetzt

„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich ...“

Von Michael Knodt

... und dann gewinnst du**
Es ist fast wieder wie zu Anfang des Jahrtausends. Die Zahl derer, die das Hanfverbot sowie die aktuelle Drogenpolitik für gescheitert halten, steigt von Tag zu Tag. Nicht zuletzt weil, neben den menschlichen Tragödien, auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Prohibition immer offensichtlicher werden: Die Aufrechterhaltung des derzeitigen Systems kostet sehr viel Geld und hat keinerlei Auswirkungen auf das selbst-schädigende Konsumverhalten einiger weniger. Das hat sich auch in den Parlamenten herumgesprochen. Linke, Grüne und Piraten sind auf

dem Feld der Drogenpolitik so aktiv wie lange nicht, wobei man den Piraten zugestehen muss, dass sie als neue Partei zwar ein wenig gebraucht haben, bis sie sich positioniert haben, das dafür dann aber wenigstens eindeutig und sehr detailliert. Die deutschen Sozialdemokraten halten, anders als viele ihrer Europäischen Schwesterparteien, eisern an der rigiden Verbotspolitik fest, auch wenn die Front bei Genossinnen wie den Bundestagsabgeordneten Dr. Eva Högl und Daniela Kolbe langsam bröckelt. Heiko Maas, Andrea Nahles, Björn Böhning oder sogar Sabine Bätzing,

die aktive Jusos noch kein Problem mit der kontrollierten Abgabe unter strengsten Jugendschutzauflagen hatten, wollen hingegen seit ihrem Aufstieg in die Führungsriege der Mutterpartei nichts mehr davon wissen. Selbst eine positive EMNID-Umfrage zum Thema „Entkriminalisierung“ hilft wenig, wenn, ähnlich wie zu Anfang des Millenniums, eine Medienkampagne ins Rollen kommt, die die längst fällige Neuorientierung in der Drogen- und Suchtpolitik zu verhindern sucht. Denn auch in Zeiten des Internets sind die Fernseh- und Printmedien hierzulande immer noch die

(Mehrheits-)meinungsbildenden und folgen, anders als das Netz, den Interessen von Unternehmen und Politik.

So finden sich auch Anfang dieses Jahres wieder haufenweise aufgewärmte oder frei erfundene Falschmeldungen zum Thema Cannabis in den Medien, die einzig und alleine darauf abzielen, eine Pflanze und deren Anhängerschaft zu diskreditieren, ohne dabei wenigstens auf die echten Gefahren eines problematischen Konsums hinzuweisen. Die Meldung der Techniker-Krankenkasse (siehe News Seite 2)

Weiter geht's auf Seite 3

ANZEIGEN

Sie entscheiden über das Wachstum!

BASIC DEDICATED PROFESSIONAL

BIO NOVA
PREMIUM FERTILIZERS

www.bionova.nl | Distr. Germany: Grow In - Green Hope
Distr. Austria: Bushplanet City Distribution - Bushdoctor - Grow Solutions
Distr. Switzerland: Riluma - WR Design & Trade - Orchids-Tech

Your green companion in every way!

SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand!

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST!
Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet?
Einfach gratis Preisliste anfordern!

Dutch Passion Serious Seeds Nirvana Homegrown Fantaseeds TH Seeds Kannabia The Sativa Seedbank Pyramid Seeds	Mandala Seeds DNA Genetics Ministry of Cannabis Eva Seeds Medical Seeds Mallorca Seeds Buddha Seeds	Sweet Seeds Paradise Seeds The Flying Dutchman Cannabibogen Joint Doctor's Alpine Seeds Ceres Seeds Barney's Farm	Dinafem Seedsmen Sens Seeds White Label De Sjamaan K.C. Brains Mystic Seeds
---	---	--	---

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569
Apdo de correos 1073, E-11280 Algeciras (Cadiz), Spanien

ANZEIGEN

ScreenyWeeny
Der weltbeste Fake-Pimmel
Sehr authentischer, mittels Push&Piss-Funktion zu bedienender, Silikonpenis.

for mobile !!! **Clean Rin**
SYNTHETIC URINE

Spezialunterhose für unterwegs
Mit Geheimfach für den synthetischen Urin und Wertsachen.

Tel.: +49 (0) 7042 102885 • www.leanrin.de • shop@leanrin.de

Berlin

Tetschen
↓
Grow Shop
15 km von der Grenze

Dresden

Dečín

Prague

HANFSAMEN AUS 15 SEEDBANKS
Größere Bestellungen bitte vorher melden

davidvralib@gmail.com
www.shop4grower.cz
+420 607 786 121

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELT

Weedpass erst ab Mai?

NL: Neue Hürden für den Weedpass

Der Justizminister der Niederlande, Ivo Opstelten, hat angekündigt, dass die für den 1.1.2012 geplante Einführung des Weedpasses wegen nicht näher erläuterter „Probleme“ auf den 1. Mai, verschoben werde.

Was er dabei nicht erwähnt hat: Er hätte gerne, dass es ab dem 1. Mai 2012 kein Gras mehr für nicht in den Niederlanden wohnhaften Personen gibt, hat es selbst aber gar nicht in der Hand. Denn in den Niederlanden ist der Verkauf von Cannabis sowieso verboten, kann demnach durch ein landesweit geltendes Gesetz gar nicht eingeschränkt werden, weil bereits verboten.

Das dem Cannabisverkauf zugrunde liegende „Duldungsprinzip“ ist zwar gesetzlich verankert, gilt aber nicht nur für Cannabis, sondern auch für andere Straftaten, deren Verfolgung nicht von öffentlichem Interesse ist. Die Regierung gibt zwar so die

Rahmenbedingungen für Coffeshops vor, die detaillierten Regelungen obliegen jedoch den jeweiligen Gemeinden. Die konnten sich bei vorherigen Einschränkungen auf eine landesweite, einheitliche Abgabemenge von fünf Gramm pro Person oder die maximale Bevorratung von 500 Gramm pro Shop einigen, beim Weedpass sieht das allerdings anders aus. Die Gemeinden kassieren auch die Steuern und sorgen für die (in ihren Augen notwendigen) Kontrollen.

Viele Städte und Gemeinden wollen beim Pass-System jedoch nicht mitmachen, Coffeshops verklagen den Staat bereits jetzt auf Einnahmehausfall. Und so bleibt weiterhin fraglich, ob die rechts-populistische Regierungskoalition ihren Plan, illegale Dealer in Brot und Arbeit zu bringen, während der aktuellen Amtszeit umsetzen kann.

Auf hanfjournal.de am: 22.12.11

Wie Schwerstkriminelle

Verwaltungsgericht Neustadt: Vom Verlust der Unschuld

2011 wurde ein Verfahren wegen Besitzes gegen einen Mann aus Baden-Württemberg eingestellt, in dem die Anklage dem Mann aufgrund seiner positiven Blutprobe im Rahmen einer Verkehrskontrolle nicht nur Konsum, sondern Erwerb und Besitz illegaler Drogen vorgeworfen hatte. Diese Verfahren wurde mit der Begründung „Eine auf Drogenkonsum positiv getestete Blutprobe lieferte nicht mit letzter Sicherheit darauf schließen, dass der Beschuldigte die Drogen auch erworben und besessen habe. Vielmehr müsse auch mit einem straffreien Konsum gerechnet werden“ eingestellt.

Trotz der Einstellung des Strafverfahrens darf die Polizei einem Urteil des Verwaltungsgerichts Neustadt zufolge eine Akte anlegen, wie sie sonst nur bei verurteilten Straftätern rechtmäßig ist.

„Die Polizei habe daher annehmen können, dass trotz Einstellung des Ermittlungsverfahrens der Kläger ausreichend verdächtig sei, Drogen in strafbarer Weise erworben oder besessen zu haben“, so das Gericht in seiner Begründung. [...] Dass er aufgrund eines positiven Gutachtens inzwischen wieder eine Fahrerlaubnis bekommen habe, stehe der Prognose, es bestehe Wiederholungsgefahr in Bezug auf Drogendelikte, nicht entgegen.

Der Mann hat also die Auflagen des Gerichts erfüllt, alle erforderlichen Abstinenznachweise erbracht, und wurde nie wegen einer Straftat verurteilt. Trotzdem wird er zukünftig bei jeder Verkehrs- oder sonstigen Kontrolle eine Sonderbehandlung erfahren.

Auf hanfjournal.de am: 04.01.12

Eine Meldung mit Folgen

Krankenkasse räumt ein: „Komakiffen gibt es nicht“

Die Techniker Krankenkasse hat Ende 2011 eine Pressemitteilung mit dem Titel „Feste feiern? Komakiffen und Komasaufen verursachen 9.600 Klinikaufenthalte“ veröffentlicht.

Auf telefonische Nachfrage unserer Redaktion räumte eine Sprecherin der Krankenkasse ein, dass

- es „Komakiffen“ nicht gäbe. Bei keinem der Behandelten wurde, anders als bei den alkoholbedingten Einweisungen, ein Koma diagnostiziert.
- alle Personen in der Statistik „Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide“ mitgezählt wurden, die aufgrund von Problemen, wegen des Konsums so genannter Räuermischungen behandelt wurden.

• ebenso alle Personen mitgezählt wurden, die aufgrund des Konsums von Streckmitteln versetzten Gras Hilfe im Krankenhaus suchten, selbst die 200 Bleivergiftungen in Leipzig.

Schaut man sich die Zahlen im Original an, so schnellert der Anstieg der Krankenhauseinlieferungen zeitgleich mit dem Auftauchen der Räuermischungen und von gestrecktem Gras Mitte des letzten Jahrzehnts in die Höhe. Über keine der beiden Phänomene gibt es separate medizinische Daten, alles kommt in den Topf der „Psychischen und Verhaltensstörungen durch

Cannabinoide“. Zudem impliziert die Meldung, dass die Abhängigkeitsrate unter Cannabisa Rauchern höher sei.

Ein Blick auf die aktuellen Zahlen der Bundesregierung: 9,5 Mio. Menschen in Deutschland konsumieren Alkohol in gesundheitlich riskanter Form.

Etwa 1,3 Mio. Menschen gelten als alkoholabhängig.

Ungefähr 500.000 konsumieren Cannabis „missbräuchlich“, wobei hier, anders als bei Alkohol, nicht zwischen Missbrauch und Abhängigkeit unterschieden wird. Im Vergleich zu 2006 hat sich der Anteil Cannabisabhängiger und Problemkonsumenten gemäß der SDS unter 18- bis 59-Jährigen in 2009 statistisch nicht signifikant verändert.*

Inhaltlich bleibt also nicht sehr viel übrig vom „Immensen Anstieg des Komakiffens“, mit Ausnahme der medialen Folgen. Die kann man in über 100 Publikationen nachlesen, Tenor: Viele Kiffen bis zum Koma und zudem mache Cannabis süchtig.

*Die DHS zu Cannabisabhängigkeit. Die Schätzungen zur Prävalenz von Cannabisabhängigkeit nach SDS unterscheiden sich von Schätzungen nach den Kriterien des DSM-IV (0,7% Missbrauch bzw. 0,4% Abhängigkeit im Jahr 2006; Kraus, Pfeifer-Gerschel, Pabst, 2008). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die SDS eine Abhängigkeit nach DSM-IV überschätzt, da eine nicht vollkommene Spezifität des In-



Bildquellen: stern.de, sueddeutsche.de, kreisanzeiger-online.de, tk.de

strumente (korrekter Ausschluss einer Diagnose, wenn keine Abhängigkeit vorliegt) einen Teil von Personen ohne Abhängigkeits-symptomatik als „positiv“ bewertet (Steiner, Baumeister, Kraus, 2008). Diese Gruppe weist in den allermeisten Fällen einen problematischen Konsum auf, so

dass die Prävalenzschätzung mit dem SDS neben Cannabisabhängigen auch Personen mit einem problematischen Cannabiskonsum einschließt.*

Auf hanfjournal.de am: 13.01.12

ANZEIGEN

Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner

GRAS GRÜN

www.grasgruen.de Schnellversand
Tel: 030-611 31 90 Farbkatalog anfordern!
Fax: 030-611 27 9 27 Oranienstr. 183, 10999 Berlin

Johannes Honecker
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
Badense Straße 33
D-10715 Berlin
TEL (030) - 86 20 17 87
FAX (030) - 86 20 17 86
anwalt.honecker@t-online.de

RAUCHBOMBE
-STUTTGART- DE
TÜBINGERSTR. 85 • 0711-6202469

Bundesweite Strafverteidigung in BTM- und sonstigen Verfahren
Rechtsanwalt Ulli H. Boldt
Spichernstraße 15
10777 Berlin
T.030|2181196
rechtsanwalt-boldt@gmx.de
www.btm-rechtsanwalt.de

ANZEIGE

HEMP HANF SAMEN SEEDS

GRATISVERSAND ab 50€

Laufend verschiedene Aktionen

www.indras-planet.at

» Fortsetzung von Seite 1

ist nur die Spitze des Eisbergs. Es wird die wissenschaftlich völlig unhaltbare These aufgestellt, Cannabis habe ein höheres Abhängigkeitspotential als Alkohol. Auch die angeblich in großem Umfang von Kiffern geklauten Hortensien sind im „Winterloch“ wieder aufgetaucht. Die Hortensien-Diebe haben sich doch kurz vor Redaktionsschluss tatsächlich als Eichhörnchen entpuppt. Das wird dann auch der Grund sein, weshalb nie ein kiffender Strauchdieb auf frischer Tat erwischt wurde. Weiterhin konnte man in der Januar-Ausgabe der „Pharmazeutischen Zeitung“ lesen, Cannabis helfe nicht gegen Rheuma, obwohl längst das Gegenteil bewiesen ist (News Seite 24). Die positive Meldung über die Stärkung der Lungenfunktion (News Seite 15) hingegen fand nur sehr wenig Beachtung und ging im komatösen Getöse rund um die Krankenkassen-Ente förmlich unter, die Meldung über eine Studie zur fehlenden Beeinträchtigung der Gedächtnisleistung (News Seite 14) war deutschsprachigen Agenturen nicht mal eine Meldung wert. Dringt dann mal ein guter Bericht bis in die Nachrichten vor, so schafft es irgendein Redakteur, das ernste Thema „Cannabis als Medizin“ in der Vorankündigung als „Kiffen auf Rezept“ zu diskreditieren und dem ganzen Beitrag einen einigermaßen faden Beigeschmack zu verpassen. So geschehen in der Sendung „heute nacht“ vom 18. Januar 2012. Dazu kommt der tägliche kleine Horror der Lokalzeitungen, die sich besonders hervortun, wenn es um die Stigmatisierung von Cannabis-konsumenten geht. „Marcel - zehn Jahre Kiffer-Karriere“, „Cannabis führt ins Krankenhaus“ oder „Jagd auf weißen Pullover - Haschisch, Koks und Ecstasy“ sind nur drei der dümm-dreistesten Schlagzeilen der letzten Wochen. Auf diese folgen dann in schöner Regelmäßigkeit inhaltlich nichts sagende Artikel, in denen es entweder darum geht, wie erfolgreich die Polizei bei der Jagd auf Konsumenten ist oder weshalb Cannabis viel gefährlicher sei als jemals zu-

vor. Dass der Konsum zudem keine Straftat darstellt, ist den meisten bei der unkritischen Jubel-Berichterstattung jedoch entgangen. Anders als bei der vom „Spiegel“ gestarteten Kampagne vor knapp zehn Jahren, geht die mediale Saat diesmal, dank des World Wide Web, nur begrenzt auf. Gerade die junge Generation weiß, wo man sich über Hanf informiert, ohne dass vorher jemand entscheidet, ob „man das so senden kann“. Online kommen auch die Opfer zu Wort (News Seite 14), wenn es wieder mal um eine „nach langen Ermittlungen enttarnte Haschischplantage“ geht, die eigentlich eine Dose mit vier Gramm Gras war.

Das, was unsere Medien in Sachen Informationsfreiheit dem „arabischen Frühling“ zu Gute schreiben, ist auf dem Feld der Drogenpolitik in Deutschland kaum anders: Wirklich freie Informationen gibt es nur im Netz, die großen Medienanstalten sind aufgrund der beschriebenen Verflechtungen nur bedingt in der Lage, unvoreingenommen aufzuklären.

Natürlich gibt es auch rühmliche Ausnahmen wie die „taz“ mit ihrem Blog über Drogenpolitik oder ab und an mal einen neutralen TV-Beitrag über Cannabis zu später Stunde, nichtsdestotrotz bewegen sich die meisten Beiträge ansonsten seriöser Publikationen auf Boulevard-Niveau, sobald es um den nicht problematischen Konsum illegalisierter Drogen geht. Besonders das böse Dealermonster hat es aber sowas von verdient, dass man die gute, journalistische Kinderstube kurz vergessen und mal richtig loswettern kann, wenn mal wieder ein „Dealer“ mit 200 Gramm Hanfblüten aus seiner „Profi-Plantage“ mit einer Lampe zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. Aber was soll man auch machen, wenn die Linie klar vorgegeben, durch rationale Argumente aber nicht länger haltbar ist? Ganz einfach. Propaganda. Man könnte fast glauben, so langsam fangen sie an, uns zu bekämpfen.

*Mahatma Gandhi



Dr. med. Franjo Grotenhermen

Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (ACM).

Reizdarmsyndrom - Eine Störung des Cannabinoidsystems?

Etwa 20 Prozent aller Erwachsenen leiden an Symptomen, die bei einem Reizdarmsyndrom auftreten. Beim Reizdarmsyndrom handelt es sich um eine funktionelle Störung des Magendarmtrakts, die mit Schmerzen im Bauchraum, Unwohlsein und veränderten Stuhlgewohnheiten (Durchfall, Verstopfung oder Wechsel von Durchfall und Verstopfung) einhergeht. Körperliche Veränderungen können nicht nachgewiesen werden. Die Ursache für das Reizdarmsyndrom ist unbekannt. Nach heutigem Verständnis tragen mehrere Faktoren zur Entwicklung der Symptomatik bei einzelnen Patienten bei. Dazu zählen unter anderem Infektionen, eine veränderte Darmbeweglichkeit, eine Störung der Reizübertragung zwischen Gehirn und Darm, eine verstärkte Schmerzempfindlichkeit des Darms, Störungen der Darmbakterienflora sowie psychosoziale, genetische und Umweltfaktoren. Einige Studien geben Hinweise, nach denen THC nützlich bei Symptomen des Reizdarmsyndroms sein könnte. So wurde 2011 eine Studie von Wissenschaftlern eines Darmforschungszentrums in den USA veröffentlicht, nach der THC die Bewegungen des Dickdarms bei Patienten mit Reizdarm reduzierte. 75 Patienten mit Reizdarm (35 mit Verstopfung, 35 mit Durchfall und fünf mit einem Wechsel

zwischen Verstopfung und Durchfall) wurden zufällig drei Gruppen zugeordnet, die ein Placebo oder 2,5 mg oder 5,0 mg THC erhielten. Die THC-Wirkung war bei Patienten mit Reizdarm und Durchfall am größten. Die Forscher schlossen daraus, dass THC „einen möglichen Nutzen bei jenen (...) mit beschleunigter Passage liefern könnte“.

Im Jahr 2004 hatte ein Wissenschaftler aus den USA in einem Artikel für eine Fachzeitschrift die These vertreten, dass bestimmte Erkrankungen auf einem Mangel an Endocannabinoiden beruhen könnten, darunter Reizdarmsyndrom, Migräne und Fibromyalgie. Er nannte dies „klinischer Endocannabinoidmangel“. Wenn dies zuträfe, könnte eine äußerliche Zufuhr von Cannabinoiden diesen Mangel kompensieren und die Symptome lindern. Anfang 2011 veröffentlichten koreanische Wissenschaftler Ergebnisse einer Untersuchung von 162 Patienten mit Reizdarmsyndrom und 423 gesunden Probanden. Sie fanden heraus, dass bestimmte Varianten des CB1-Rezeptors bei Reizdarmpatienten vermehrt auftreten. Der CB1-Rezeptor ist bei verschiedenen Personen nicht völlig identisch, so dass auch seine Funktion nicht völlig identisch ist. Wie bei anderen Rezeptoren und anderen Proteinstrukturen im Körper gibt es mehrere Varianten dieses Rezeptors, die ihre Funktion mit unterschied-

licher Intensität wahrnehmen können. Da die Aktivierung des CB1-Rezeptors beispielsweise Schmerzen lindert und die Darmbewegungen reduziert, kann man sich leicht vorstellen, dass eine reduzierte Aktivität von CB1-Rezeptoren die Entstehung von bestimmten Krankheiten begünstigen kann. Eine reduzierte Aktivität von CB1-Rezeptoren führt schließlich zu einer schwächeren Wirkung von Endocannabinoiden und beispielsweise zu einer vergrößerten Schmerzempfindlichkeit und einer größeren Neigung für Schmerzkrankungen. Auch wenn Endocannabinoide, also körpereigene Cannabinoide, beschleunigt abgebaut werden, sind ähnliche Symptome zu erwarten.

Heute weiß man, dass Endocannabinoide ständig im Körper gebildet werden. Sie sind für den normalen Ablauf vieler Körperfunktionen zuständig, darunter auch für eine normale Funktion von Magen und Darm. Eine gestörte Funktion des Cannabinoidsystems stört offenbar diese normale Funktion und könnte ein Faktor beim Entstehen des Reizdarmsyndroms sein.

In einer Studie an der Mayo-Klinik in den USA aus dem Jahr 2007 mit 52 gesunden Probanden entspannte die Gabe von THC den Dickdarm. Die Teilnehmer erhielten nach einer zufälligen Zuordnung entweder 7,5 mg THC oder ein Placebo. Die Wirkungen

von THC auf den Dickdarm wurden einmal im nüchternen Zustand und einmal nach einer kalorienreichen Mahlzeit gemessen. THC verursachte eine signifikante Zunahme der Dehnbarkeit des Dickdarms, eine Zunahme der Entspannung des Dickdarms während der nüchternen Phase und eine Reduzierung der Dickdarmspannung nach der Mahlzeit. Die Autoren schlussfolgerten, dass THC den Dickdarm entspannt und seine Beweglichkeit und seine Spannung nach einer Mahlzeit reduziert. „Das Potenzial für CBR [Cannabinoidrezeptoren], die motorische Funktion des Dickdarms bei Durchfallerkrankungen wie etwa dem Reizdarmsyndrom zu beeinflussen, bedarf weiterer Untersuchungen“, erklärten sie.

Kürzlich schrieb Prof. Martin Storr vom Klinikum Groshardt in München in einem Beitrag zum Reizdarmsyndrom, dass „die genaue Rolle der Endocannabinoid-Kontrolle innerhalb der Pathophysiologie [Entstehung] des Reizdarmsyndroms oder der Entwicklung einiger damit verbundener Symptome noch genauer untersucht werden muss. (...) Dies beinhaltet das Potenzial zur Entdeckung zukünftiger Behandlungen des Reizdarmsyndroms oder einiger ihrer Symptome.“

So manch einem Patienten mit Reizdarmsyndrom und Durchfall bringt Cannabis schnelle Hilfe. Die Wissenschaft kann zunehmend besser erklären, warum das so ist.

Wir wissen's einfach besser - jeden Monat auf's Neue
Zieh's Dir rein: www.hanfjournal.de

HIGH FIVE
DIE NEUE MESSIAS ILLUSION 5 ARM PERC BONG
www.weed-star.com

- ★ 5 Arm Perculator
- ★ 7 mm Glasstärke
- ★ Farbveredelung

weed star

Quadgrow® & Octogrow®
Keine Pumpen nötig

Für eine automatische bedarfsgesteuerte Bewässerung ohne Pumpen oder Zeitschaltuhren wählen Sie Quadgrow und Octogrow. Ihre Pflanzen sind gesünder und werfen größere Erträge ab als Pflanzen in von Hand bewässerten Töpfen.

SYSTEM IN AKTION
SCANNEN SIE DEN CODE

Frei ab 0049(0)51 18 665 570
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de

0049(0)30 / 34 43 642
shop@grow-in-europe.de
www.grow-in-berlin.de

nutriculture
ENGINEERING HYDROPONICS
www.nutriculture.com

Österreichs beste Stecklinge

...die etwas andere Blumenhandlung...



Flowerly Field

mehr als 80 Sorten

Wien 1070

Mo-Fr 11.00-19.00h, Sa 11.00-16.00h

A-1070 Wien, Schottenfeldgasse 28/2

Tel & Fax: +43/1/990 78 35

2345 Brunn

Mo-Fr 9.30-18.00h, Sa 9.30-16.00h

A-2345 Brunn/Gebirge, Johann Steinböckstraße 10

Tel: +43/676/64 58 870

Wien 1100

Mo-Fr 11.00-19.00h, Sa 12.00-16.00h

A-1100 Wien, Favoritenstraße 149

Tel.: +43/1/60 33 180

www.flowerlyfield.com
office@flowerlyfield.com

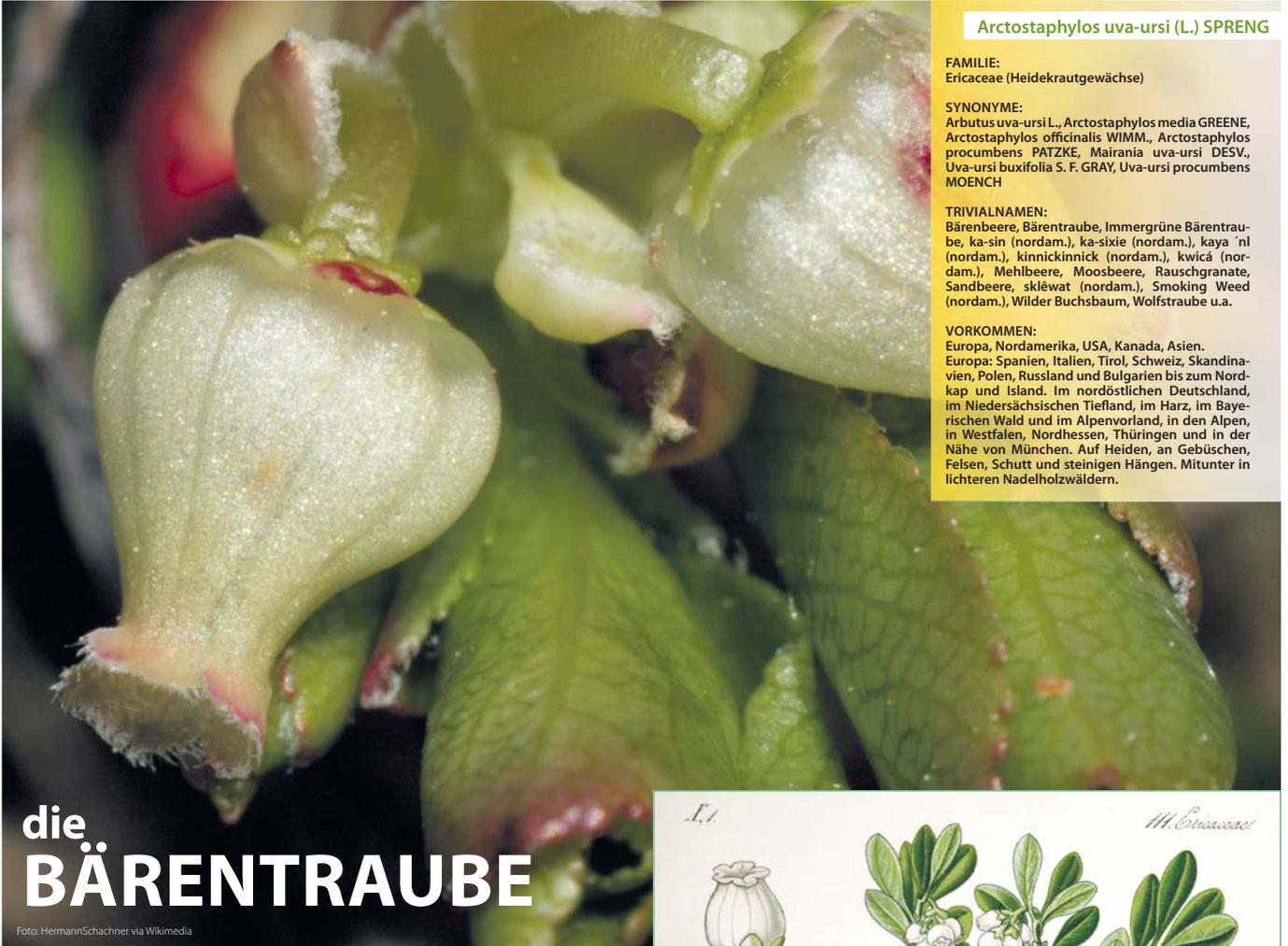


official distributor of:



Psychoaktive Pflanzen unserer Heimat

Von Markus Berger



die BÄRENTRAUBE

Foto: HermannSchachner via Wikimedia

STECKBRIEF

Arctostaphylos uva-ursi (L.) SPRENG

FAMILIE:
Ericaceae (Heidekrautgewächse)

SYNONYME:
Arbutus uva-ursi L., Arctostaphylos media GREENE, Arctostaphylos officinalis WIMM., Arctostaphylos procumbens PATZKE, Mairania uva-ursi DESV., Uva-ursi buxifolia S. F. GRAY, Uva-ursi procumbens MOENCH

TRIVIALNAMEN:
Bärenbeere, Bärentraube, Immergrüne Bärentraube, ka-sin (nordam.), ka-sixie (nordam.), kaya 'nl (nordam.), kinnickinnick (nordam.), kwicá (nordam.), Mehlbeere, Moosbeere, Rauschgranate, Sandbeere, skléwat (nordam.), Smoking Weed (nordam.), Wilder Buchsbaum, Wolfstraupe u.a.

VORKOMMEN:
Europa, Nordamerika, USA, Kanada, Asien.
Europa: Spanien, Italien, Tirol, Schweiz, Skandinavien, Polen, Russland und Bulgarien bis zum Nordkap und Island. Im nordöstlichen Deutschland, im Niedersächsischen Tiefland, im Harz, im Bayerischen Wald und im Alpenvorland, in den Alpen, in Westfalen, Nordhessen, Thüringen und in der Nähe von München. Auf Heiden, an Gebüschen, Felsen, Schutt und steinigen Hängen. Mitunter in lichterem Nadelholzwäldern.



Botanik

Bodendeckender, teppichförmiger oder rasenartiger Kleinstrauch mit immergrünen, ledrigen, glänzenden und wechselständigen Blättern (1 bis 2 Zentimeter lang). Rote, erbsengroße Früchte. Essbar, mehlig Geschmack. Kleine glockenförmige und rosa-weiße Blüte. Blütezeit von Mai bis Juni. Zweige braun-rötlich, aufliegend, elastisch. Tiefes Wurzelsystem. Sonnenliebend, feuchtigkeitsempfindlich.

Exkurst
Weitere psychoaktive Bärentrauben-Arten:

- Arctostaphylos arguta (ZUCC) DC., Arctostaphylos alpina (L.) SPRENG., Arctostaphylos glauca (L.), Arctostaphylos pungens H.B.K.

Wirkstoffe

Arbutin, Methylarbutin und andere Hydrochinonderivate sowie Gallussäure, Flavonoide, Gallotannine u.a.

Geschichte

Die Bärentraube wird volksmedizinisch hauptsächlich bei Erkrankungen des Urogenitaltraktes eingesetzt. Ethno- und Entheobotanisch ist die Pflanze als Kinnickinnick-Additiv bedeutsam, wobei sie selber auch Kinnickinnick genannt wird. Von einer alleinigen psychoaktiven Anwendung der Bärentraube an sich ist nur wenig bekannt. Siehe Wirkung.

Verwendung

Zwei bis vier Gramm des getrockneten Krauts werden mit

ANZEIGE



etwa 150 Millilitern siedendem Wasser übergossen und 15 Minuten ziehen gelassen. Um ein Kaltwassermazerat zu bereiten, muss das Kraut sechs bis zwölf Stunden lang in kaltem Wasser ziehen. Getrocknete Bärentraubenblätter können geraucht oder geräuchert werden.

Wirkung

Zur psychoaktiven Wirkung der Bärentraube ist nicht sehr viel bekannt. Christian Rätsch hat einige Informationen zusammengetragen:

„Die Flathead bliesen den aus Pfeifen ausgerauchten Rauch wegen seiner betäubenden Wirkung in schmerzende Ohren (...). Im Nordwesten wurde, bevor der Tabak eingeführt wurde, überall die Bärentraube geraucht. (...) Die Chehalis sagen, daß der Rauch der Bärentraube beim Inhalieren ein 'trunkenes Gefühl' erzeuge. Ein Klallamann warnte sogar davor, Bärentraubenblätter mit Eibennadeln (Taxus brevifolia NUTT.) zu versetzen, da diese Mischung 'zu stark wirke'. (...)“ (RÄTSCH 1998: 758).

Gefahren & Nebenwirkungen

Magenempfindliche Menschen und Kinder klagen gelegentlich über Übelkeit und Erbrechen. Die Bärentraube sollte nicht über einen längeren Zeitraum und/oder zusammen mit harnansäuernden Medikamenten eingenommen werden, da die Gefahr einer Leberschädigung besteht. Schwangere und Stillende sollten von einer Bärentrauben-Einnahme absehen.

Rechtslage

Die Pflanze unterliegt keinen Bestimmungen.

Literatur (Auswahl):

- MARZELL, HEINRICH (1947), Heil- und Nutzpflanzen der Heimat, Reutlingen: Ensslin und Laiblin
- RÄTSCH, CHRISTIAN (1998), Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen, Aarau: AT Verlag
- RÄTSCH, CHRISTIAN (2003), Schamanenpflanze Tabak Band 2: Das Rauchkraut erobert die Alte Welt, Solothurn: Nachtschatten Verlag

„Qualität ist mir wichtiger als fette Buds“

Ein Leserbericht

Text : Ony Man | Fotos: Hanf Journal



Uns erreichen des Öfteren anonyme Berichte von Lesern, die ihr heimliches Hobby dokumentiert haben, so wie diesen hier vergangenen Monat. Und, auch wie so oft, müssen wir im Zusammenhang mit dem folgenden Bericht darauf hinweisen, dass das dort Beschriebene streng verboten ist und ihr es nicht nachmachen dürft. Selbst wenn ihr, so wie der Autor des Berichts, Cannabis aus medizinischen Gründen konsumiert.

„Ich gebrauche Cannabis nach einem schweren Motorradunfall als Schmerzmittel gegen meine chronischen Rückenschmerzen, die eine Unfallfolge sind sowie gegen meine depressiven Gemütszustände, an denen ich seit dem Unfall ab und zu leide. Als ich in den 1980er Jahren angefangen habe zu kiffen, habe ich Gras auch sicher als Rauschmittel gebraucht, wobei ich feststellen muss, dass es mir damals schon als die bessere Alternative zu unserer Bier- und Saufkultur erschien. Kein Gelalle, keine Aggressionen, kein Kater. Damals hat es mir definitiv geholfen, meinen bedenklich exzessiven Alkoholkonsum einzudämmen und so nicht abzustürzen. Als ich älter wurde, so ab 30, habe ich dann viel weniger gekifft als in jungen Jahren, bis zu meinem Motorradunfall. Seitdem nutze ich Cannabis wie zuvor beschrieben, nicht mehr um mich daran zu beirauchen.“

Ende der Neunziger begann ich zu growen. Der Beginn war wie bei so vielen: Zunächst wurden aus Rauchware gesammelte Samen aus reiner Neugier eingepflanzt. Schließlich wollte ich mal sehen, wie die Pflanze aussieht, deren Früchte bei mir schon Jahre in Rauch aufgingen. Kurz darauf war daraus ein Versuch mit einer 400-Watt Natriumdampflampe geworden. Mangels Kenntnissen und grünem Daumen waren Qualität und Quantität sehr bescheiden, aber ein neues Hobby war geboren. Ich finde, Gras anzubauen ist ähnlich entspannend, wie ein Terrarium oder Aquarium zu betreuen. Um die Jahrtausendwende zog ich aus dem repressiven Süden Deutschlands gen Norden, wo ich erst mal eine Grow-Pause einlegte. Das Geschenk einer 400-Watt Lampe veranlasste mich, mein fast in Vergessenheit geratenes Hobby wieder aufzunehmen, am Anfang allerdings nicht, ohne meine alten Fehler zu wiederholen: Mit namenlosen Samen als Grundlage, gab es immer wieder mal „Unfälle“, einige Zwitter rockten dann schon mal ein ganzes Beet.

Nachdem ich mich intensiver mit meinem neuen Hobby beschäftigt hatte war klar, dass nur gutes Saat-

gut oder Stecklinge die Grundlage für einen erfolgreichen Grow sein können und sich die Mehrkosten auf jeden Fall lohnen. Für eine Stecklingskammer mit Mutterpflanze fehlen mir Zeit und Muße, deshalb baue ich seit meinen anfänglichen Fehlritten nur noch mit Seeds von namenhaften Breedern und Seedbänken an.

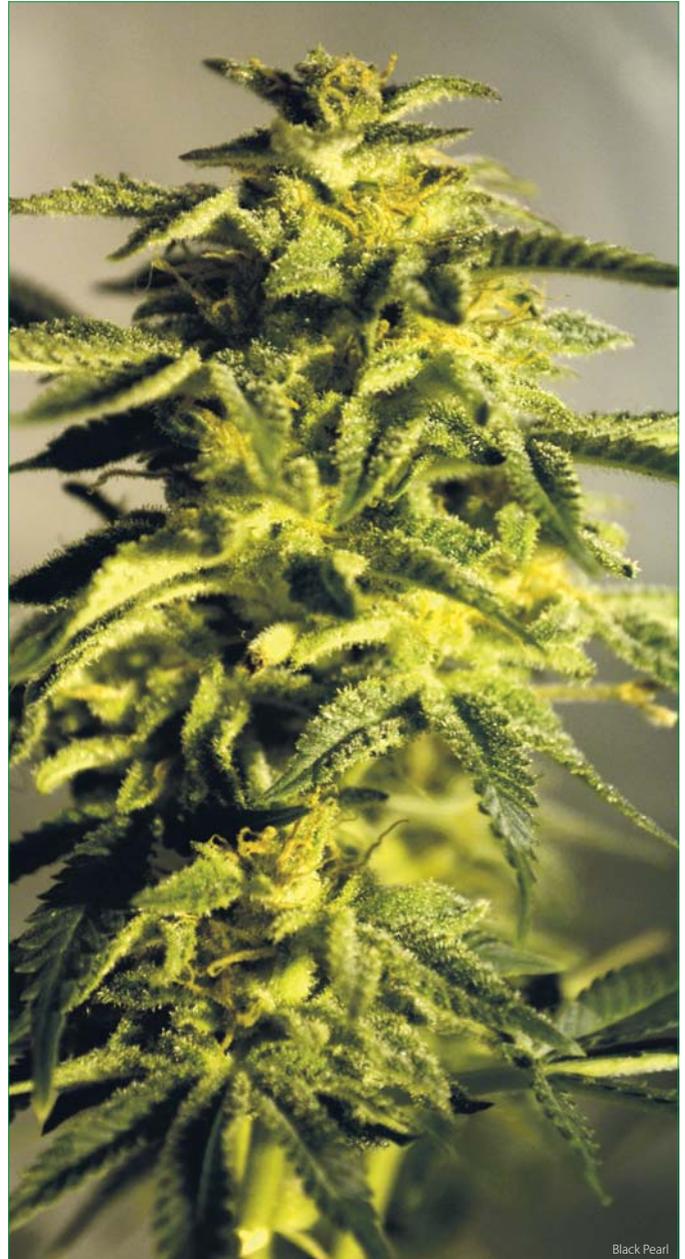
Ich nutze immer noch meine alte 400 Watt-Lampe in meiner selbst gebauten 1m²-Box, für das Klima sorgen ein kleiner Lüfter für die Zuluft sowie eine Lüfter/Filter Kombination mit einer Leistung von 240m³/ Stunde. Zudem sorgt ein Ventilator ständig für Luftumwälzung, ansonsten ist meine Kammer seit Jahren unverändert. Liebe, Wasser, Dünger und vor allen Dingen viel Luft sind meines Erachtens wichtiger als die neueste High-Tech Ausrüstung in der Box. Ich meine deshalb auch, dass es besser ist, sich um einige, wenige Pflanzen zu kümmern, als sich einen Quadratmeter mit über 20 Plants zuzustellen, auch wenn ich dafür eine etwas längere vegetative Phase in Kauf nehme. Ich will ja kein Kommerz-Produkt, sondern das für mich bestmögliche Gras züchten. Deshalb, und zugegeben auch aufgrund des Samenpreises (-), stelle ich immer vier bis sechs Pflanzen aus feminisierten Samen in meine Box, diesmal waren es Superskunk No.1 und Black Pearl. Nach dem Bewurzeln der Sämlinge topfe ich sie zum Vorwachsen in drei-Liter Töpfe, für die Blütephase nehme ich 12-Liter Töpfe. Die Töpfe werden mit ein paar Zentimeter Seramis als Drainage-Material befüllt, wobei ich auch manchmal feinen Kies, Hydro-Korrels oder ähnliches nutze. Darüber kommt Anzuchterde, ausschließlich erprobte Produkte aus dem Growshop, ich kaufe zwar wenig, achte dafür aber eher auf Qualität als auf den Preis. Da ich noch kein Osmosewasser nutze und pH- sowie EC-Wert nicht messe, nehme ich immer ein bisschen weniger Dünger als angegeben. Ich habe mir aber vorgenommen, das bald zu ändern und mir eine Osmoseanlage sowie EC- und pH-Messer zuzulegen, um meinen Ertrag zu steigern, denn nur so kann ich wirklich zielgerecht und optimal düngen. Zehn Tage vor der Ernte dünge ich nicht mehr,

ab dann wird nur noch mit klarem Wasser gespült. Die allerletzten Tage verbringen die Pflanzen nur mit minimalstem bis keinem Wasserzusatz, weil ich meine, dass sie so noch einmal kräftig „nachharzen“.

Nach dem Ernten und dem Beschneiden hänge ich die Ladies kopfüber in den Schrank und lasse sie, je nach Klima, drei bis fünf Tage antrocknen, um sie dann in ein verschlossenes, lebensmittelechtes Gefäß (Schraubglas, Tupperware o.ä.) zu verpacken. Das muss dann eine Woche lang ein- bis zweimal pro Tag für eine Stunde belüftet werden, wenn es dann die richtige Konsistenz erreicht hat, kommt es fest verschlossen in den Kühlschrank und bleibt dort lange frisch, wird mit der Zeit sogar noch leckerer.

Oberstes Ziel meiner Bemühungen ist es, qualitativ hochwertiges Medizinagrass aus biologischem Anbau ohne Pesti- oder Fungizide zu erhalten und dabei das Risiko der Enttarnung so gering wie möglich zu halten. Letzteres erreiche ich durch extreme Vorsicht in Sachen Geruchs- und Geräuschbelästigung, ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn und einen ansonsten unauffälligen Lebensstil, ich fahre auch nicht schwarz und halte mich im Straßenverkehr penibel an die Verkehrsregeln.

Die gewünschte Qualität meiner Medizin habe ich jetzt erreicht, als nächstes will ich die Quantität optimieren. Als Hanfbauer ist man schon bemüht auch die dem Aufwand entsprechende Quantität zu erlangen, da kann ich definitiv noch was machen. Zur Zeit ernte ich im Durchschnitt 300 Gramm aus den vier bis sechs Pflanzen, die ich im Schrank stehen habe. So schaffe ich es, mit ein bis zwei Ernten pro Jahr immer ausreichend Medizin im Kühlschrank lagern zu können, ohne auf den Schwarzmarkt angewiesen zu sein. Eigentlich bin ich mit meiner Situation diesbezüglich ganz zufrieden, aber nach fast zwanzig Jahren Illegalität habe ich immer noch die Hoffnung, mein erworbenes Wissen und meine Erfahrungen eines Tages offen und legal teilen zu können, um damit anderen chronisch Kranken zu helfen.“



Black Pearl



KLECKERN STATT KLOTZEN

GUERRILLA-TAKTIK ZUR RISIKOMINIMIERUNG

Text: KIMO | Fotos: Hanf Journal

kopieren
verboten

Viele unerfahrene Heimgärtner träumen davon, ihr Hobby zum Beruf zu machen und so das ganze schnelle Geld zu machen. Sie träumen von riesigen Lagerhallen mit unzähligen Lampen, großen Säcken voller Buds, schnellen Autos und Luxusreisen. Das Problem bei der Sache: Auch der Grasanbau ist Arbeit. Besonders im Profi-Bereich bedarf es einer Menge Vorplanung, ganz zu schweigen von der intensiven Pflege, die so ein Projekt benötigt. Macht man auch nur einen kleinen Fehler, fliegt der Grow auf und man selbst erst einmal für ein paar Jahre in den Zwangsurlaub. Das ganze investierte Geld ist weg, zudem ist meist eine immens hohe Geldstrafe fällig. Wer im Kleinen erfolgreich heim(lich) gärt, ist nicht automatisch ein guter kommerzieller Grower, denn hierbei gelten andere Gesetze: Aufgrund der anhaltenden Prohibition und Repression werden Profi-Grower behandelt wie Kinderschänder oder Waffenschieber und so haben sich einige, die sich von einer Lampe langsam „hochgearbeitet“ haben, in einem Szenario wiedergefun-

den, das so gar nicht geplant war. Spätestens mit dem SEK-Einsatz aufgrund von sechs Lampen kommt dann auch die Einsicht, sich in eine Liga begeben zu haben, in der eigentlich andere den Ton angeben. Nämlich solche, die selbst nicht davor zurückschrecken, dem Gras zur Gewinnmaximierung giftige Substanzen beizumischen und auch sonst Mafia-artige Strukturen aufzuweisen.

Was aber tun, wenn das Hobby so viel Spaß macht, dass man einfach die Freunde mitversorgen möchte? Wenn der Führerschein und somit Job weg sind und kein neuer in Sicht ist oder die Ausbildung der Tochter zu kostenintensiv wird? Es gibt viele Gründe, ein wenig mehr Gras anzubauen, als man für sich selbst braucht, und wenn nicht genug einfallen, muss nur die Serie „Weeds“ im öffentlich-rechtlichen Fernsehen anschauen. Die naheliegende Lösung, der Mega-Growroom, birgt allerdings auch die schon erwähnten Gefahren.

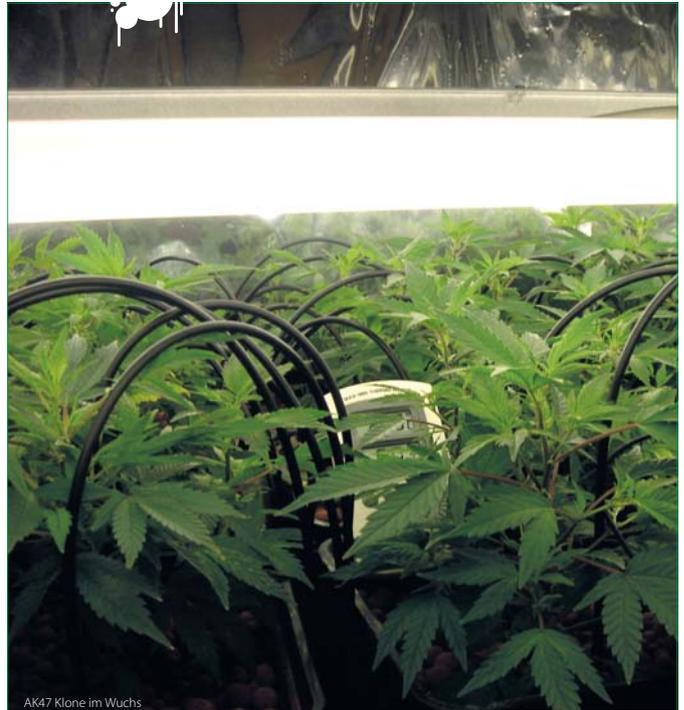
Vergangenes Jahr habe ich einen Hanfbauern kennengelernt, der eine ganz andere Art gefunden hat, sich ein beach-

liches Zubrot zu verdienen, ohne gleich eine Fabrikhalle mit Weed vollzustellen oder seine Wohnung in eine konspirative Großgärtnerei zu verwandeln.

Dezentrale Produktion

Lutz* wohnt in einer mittelgroßen Stadt und lebte eine Zeit lang mehr schlecht als recht, weil er nach kurzer Arbeitslosigkeit einen Job in einer Zeitarbeitsfirma annehmen musste, wo es für die gleiche Arbeit glatte 25 Prozent weniger Geld gab als bei seinem alten Arbeitgeber.

Den kurzen Zeitraum seiner kurzen Arbeitslosigkeit hatte er damals genutzt, sich ein schönes Set-Up mit einer 400 Watt Blühkammer und einem Mini-Raum für eine Mutterpflanze und Steckklone aufzubauen, wodurch er und seine Freundin immer ausreichend Weed für sich hatten. Denn als Arbeitsloser kann man sich nicht einfach mal einen Fuffi Gras holen, so wie Lutz es bisher immer gemacht hatte. Das klappte auch wie geplant, und wenn nicht gerade Sylvester war, blieb auch meist noch ein wenig des



AK47 Klone im Wuchs

Weiter geht's auf Seite 9

ANZEIGEN

DIE FAMILIE WIRD GRÖßER

CAN 1500 CAN 2600 CAN 9000

Kunststoff - Palletised

Lite 150 Lite 300 Lite 425 Lite 600

Kunststoff - Lite Stahl - Lite

Flange 100 - wiederverwendbar

Flange 125 - wiederverwendbar

The Original
Can-Filters.
L'authentique

The Original
Can-Lite.
L'authentique

www.canfilters.nl

WWW.DELICIOUSSEEDS.COM

NEUE SORTEN
erhältlich ab März!

Die Schönheit des Geschmacks
und die Passion des Aromas.

NORTHERN LIGHT
BLUE AUTO

CHEESE CANDY

AUTOMATIC
Delicious
-Line-

INDICA
Delicious
-Line-

Delicious
Seeds

HIGH TIMES
AMSTERDAM

Sugar
Black
Rose

NOMINATED
24th High Times
Cannabis Cup

AUTOMATIC LINE



3 seeds 19,50 €
5 seeds 32,50 €
10 seeds 65,00 €

LA BELLA
AFRODITA



3 seeds 22,00 €
5 seeds 39,00 €
10 seeds 77,00 €

LA MUSA



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

LA FRUTTA
DI VENUS



3 seeds 25,00 €
5 seeds 41,50 €
10 seeds 83,00 €

LA DIVA



3 seeds 24,00 €
5 seeds 40,00 €
10 seeds 80,00 €

IL DIAVOLO



NORTHERN LIGHT
BLUE AUTO



CHEESE CANDY



3 seeds 30,50 €
5 seeds 43,00 €
10 seeds 85,00 €

CRITICAL
NEVILLE HAZE



3 seeds 26,00 €
5 seeds 37,00 €
10 seeds 73,00 €

CRITICAL
KALI MIST



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

SCOTTISH
CANDY

SATIVA LINE



3 seeds 18,50 €
5 seeds 30,50 €
10 seeds 60,00 €

MARMALATE



3 seeds 29,50 €
5 seeds 42,00 €
10 seeds 83,00 €

CRITICAL
SENSI STAR



3 seeds 18,50 €
5 seeds 30,50 €
10 seeds 61,00 €

SUGAR BLACK
ROSE



3 seeds 19,50 €
5 seeds 32,50 €
10 seeds 65,00 €

FRUITY
CHRONIC JUICE



3 seeds 23,00 €
5 seeds 36,50 €
10 seeds 75,00 €

BLACK
RUSSIAN



3 seeds 27,50 €
5 seeds 39,00 €
10 seeds 77,00 €

CRITICAL
YUMBOLT



3 seeds 17,95 €
5 seeds 29,00 €
10 seeds 58,00 €

NORTHERN
LIGHT BLUE



3 seeds 28,95 €
5 seeds 41,00 €
10 seeds 81,00 €

CRITICAL
JACK HERER



3 seeds 31,50 €
5 seeds 44,00 €
10 seeds 87,00 €

CRITICAL
SUPER SILVER
HAZE



3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

CARAMELO

WWW.DELICIOUSSEEDS.COM

HEMP  PASSION

Official Distributor:

www.hemp passion.com

»» Fortsetzung von Seite 7

eigenen Grases zum Weggeben an Freunde übrig, so dass die Stromkosten in Höhe von ungefähr 35€/Monat für eine Lampe gedeckt waren. Dann hatten die beiden die Idee, ihren Freund Jan*, der ständig weder Weed noch Geld besaß und aufgrund dieses Zustands schnorrender Dauergast war, in Sachen Homegrowing zu unterstützen:

Lutz ist dann zu Jan in die Wohnung und nachdem ein kurzes Aufmaß in dessen Abstellkammer durchgeführt worden war, ging es zum nächstgelegenen Growshop. Die Entscheidung fiel auf ein 600 Watt Komplettsset mit allerfeinsten Komponenten, die Kosten von knapp 1000 Euro sowie alle anderen Unkosten, die durch die erste Ernte entstanden waren, wurden von Lutz übernommen. Als Gegenleistung sollten dann nach der Ernte Graslilien im Wert des ausgelegten Geldes zurück gegeben werden, außerdem hatte sich Jan bereit erklärt, Lutz für die Starthilfe ein Jahr lang einen vorher festgelegten Teil der Ernte zu einem guten Tageskurs abzugeben. Danach sollten sich die botanischen Wege der beiden wieder trennen.

Gut geplant und unauffällig realisiert wurde das Projekt zum vollen Erfolg, mehr sogar: Lutz hat sein Geschäftsmodell über die Jahre ausgebaut: Mittlerweile hat sein halber Bekanntenkreis eine kleine oder mittelgroße Growkammer @ home, bei denen er auf die eine oder andere Weise mitgewirkt hat.

Wie man an der Mutterkammer sieht, züchtetst du aus Stecklingen?

Genau, die bereite ich schon drei Wochen vor der Ernte vor. So haben sie eine gute Woche Zeit zu bewurzeln und können dann nochmal zwei Wochen wachsen. Wenn ich dann ernte, habe ich auf diese Art und Weise schon genügend Pflanzen, die ich direkt in Blütkammer stellen kann, ohne dort die Beleuchtungszeit auf 18 Stunden ändern zu müssen. Natürlich kann ich die Mutter in der Vegi-Kammer während meiner Blüßphase noch ein bis zweimal beschneiden. Insgesamt kommen fast 80 Stecklinge pro Monat rum, also mehr als ich brauche. Die stecke ich dann in meine anderen Projekte.

Die da wären?

Ich habe dir ja schon erzählt, dass ich fast aus Versehen darauf gekommen bin, einen Teil meines Lebensunterhalts mit Weedanbau zu verdienen. Nachdem Jan auch Selbstversorger war, haben mich gleich drei Freunde gefragt, ob ich das Gleiche nicht mit ihnen machen wolle. Also habe ich nacheinander noch drei Set-Ups besorgt, zweimal ein 600 Watt Homebox Komplettsset sowie eine kleine, selbst gebaute 2x 400 Watt Blühkammer. Zu den gleichen Konditionen wie bei Jan.

Hat das auch so gut geklappt?

Definitiv ja. Ich passe schon auf, wo und mit wem ich so ein Projekt starte. Wichtig ist vor allen Dingen, dass meine Grow-Partner unauffällig leben. Mit Leuten, die aufgrund ihres Aussehens oder ihrer Lebensgewohnheiten ständig

Gefahr laufen, mit den Nachbarn oder der Polizei anzuecken, growe ich nicht. Auch ist es wichtig, von vorneherein klarzustellen, dass Gier fehl am Platze ist. Den Ball flach halten, nie mehr als zwei Lampen und wenn nötig auch mal Pause machen, das sind meine Bedingungen für eine Kooperation unter Freunden.

Hilfst du nur finanziell oder auch mit Know-How?

Natürlich auch mit Know-How, und, wenn ich welche übrig habe, mit Stecklingen. Meist besorge ich den Kollegen gleich ein Buch und eine DVD, die sie vor dem Aufbau ansehen müssen. Den technischen Aufbau und das Ansetzen der Jungpflanzen machen wir dann zusammen und besonders in den ersten drei Wochen komme ich öfter mal rum, um zu schauen.

Ich versuche auch von Anfang an einzuschätzen, welche Art Indoorgärten am besten zu der jeweiligen Person passt. Die meisten, denen ich Starthilfe gebe, sind ja Anfänger.

Da rätst du ihnen wohl meist zu Erde als Medium?

Ja und nein. Ich versuche erst mal auszuschauen, ob die betreffende Person überhaupt einen Draht zum Indooranbau aufbauen will und kann oder ob es nur aus Lust am Kiffen geschieht. Habe ich das Gefühl, dass ein gewisses Talent und die notwendige Leidenschaft vorhanden ist, gehe ich ganz anders heran als bei denjenigen, die einfach und mit wenig Aufwand gut rauchbares Gras ernten wollen. Letzteren schlage ich Erde, einen einfachen Dünger mit wenig Zusätzen vor. Merke ich, dass schon in der Planungsphase ein reges Interesse an allen Details besteht und das Ziel mit Enthusiasmus verfolgt wird, versuche ich, meinen „Grow-Schüler“ von Anfang an ein umfassendes Basiswissen zu verschaffen. Da kann es schon mal vorkommen, dass ich einem Neuling gleich ein komplettes Hydro-System mit allem Drum und Dran hinstelle. Aber das passiert selten, denn die meisten haben schon genug zu tun, um beim ersten Mal EC- und pH-Wert sowie alle notwendigen Parameter in den Griff zu bekommen.

Den meisten, denen ich eine Zukunft als Grower zutraue, bekommen ein Coco-Set-Up. Das verzehrt Fehler, kann immense Erträge erzielen und verschafft dem wirklich ambitionierten Indoorgärtner die Grundlage, später einmal komplexe Hydro-Systeme zu betreiben.

In den vergangenen Jahren habe ich schon die verschiedensten Typen zum Growen gebracht und bin der Meinung: Jeder Topf findet auch hier seinen Deckel, es muss nur von Anfang an klar sein, was man finanziell und zeitmäßig investieren möchte. Leute, die ohne viel Aufwand growen wollen und mit einer kompletten Hydro-Ausstattung den Growshop verlassen, werden den Shopbetreiber und das neue Hobby alsbald verfluchen und das Equipment nach der ersten Missernte frustriert weiterverkaufen oder einmotten. Anders herum gibt es Anfänger, die vor dem ersten Besuch im Shop schon drei Bücher gewälzt haben, von Hause aus ein grünes Däumchen haben

und mit dem üblichen Einsteiger-Kasten unterfordert wären. Diese Talente gilt es zu erkennen und zu fördern, indem man ihnen gleich in der ersten Box eine Menge Spielzeug wie Messgeräte, Thermo-Dimmer oder eine Bewässerungsanlage mit einplant. Ich mache eigentlich den Job, den ein Growshop machen würde, wenn Hanf legal wäre. Aufbau und Beratung sind den Growshops ja strengstens untersagt. Das ist die Marktlücke, die ich eher zufällig entdeckt habe.

Ist das alles nicht sehr zeitaufwendig?

Die eigentliche Arbeit machen ja die Leute selbst. Aber ich bin schon zwei bis drei Abende außer Haus, und wenn gerade mal ein neuer Aufbau ansteht, sind es schon mal vier. Ich habe auch von Anfang an darauf geachtet, dass es nicht zu viel wird. Meine Grenze liegt bei drei „Kollegen“ gleichzeitig. Wobei einer vom anderen nichts weiß, das ist klar. Natürlich wäre eine große Anlage viel effektiver, aber auch zeitaufwendiger und gefährlicher. Alleine könnte ich sie auch nicht betreiben, wäre also auch da abhängig von anderen. Und ein Partner, der ein oder zwei Lampen in der eigenen Wohnung betreibt, ist umso mehr darauf bedacht, nicht aufzufallen.

Ist schon mal was schief gelaufen?

Klar, in jeder Hinsicht. Ein Kollege von mir hat unerwarteten Besuch bekommen, weil der Typ, der vorher da gemeldet war, Mist gebaut und sich nicht angemeldet hatte. Aber der Stress hat sich in Grenzen gehalten, war ja „nur“ eine Lampe mit 15 Pflanzen. Der Betroffene hatte selbstverständlich schon vorher eine Blanko-Vollmacht beim Anwalt liegen. Habe ich auch und würde ich jeder/m empfehlen, die/der Hanfzucht betreibt.

Auch andere Dinge können schief laufen, besonders wenn man nicht immer selbst alles in der Hand hat. Ein Ausfall der Zeitschaltuhr, eine zu spät eingeleitete Blüte und damit verbundene Platzprobleme in der Kammer oder ganz einfache Über- und Unterdüngung stehen ebenso regelmäßig auf der Tagesordnung wie kurzfristige Zwangs-ab- oder -umbauten aufgrund von Renovierungs- oder Instandsetzungsarbeiten der Hausbesitzer oder Vermieter.

Wie viele „Schüler“ hattest du in den letzten Jahren?

Ich würde sagen zwischen 15 und 20. Im Bekanntenkreis sind die Übergänge da manchmal fließend. Einigen helfe ich auch nur mit Know-How oder Steckis. Dafür zeigen die sich nach der Ernte ein wenig erkenntlich.

Zurück zu deiner eigenen Box. Wie hast du die Mutti gemacht? Aus Samen oder hast du dir einfach einen kräftigen Steckling besorgt?

Selbstverständlich aus Samen. Bei Mutterpflanzen traue ich eigentlich nur mir selbst. Zum Blühen sind Stecklinge in Ordnung, aber um eine stabile Mutter zu züchten, möchte ich die bestmögliche Genetik gerne selbst selektieren. Dazu besorge ich mir 20-30 Samen der gewünschten Sorte und lasse sie keimen. Sobald die

Sämlinge vier oder fünf Internodien haben, schneide ich jeweils einen Steckling von ihnen und nenne ihn nach seiner Mutter. Zur Zeit habe ich eine AK47 Mutter und 16 blühende Pflanzen in zwei getrennten Kammern.

Wie lange dauert so eine Selektion einer Mutterpflanze?

Fast eine Ernte plus nochmal vier Wochen Vorbereitungen. Also zwischen 12 und 15 Wochen. Dann muss sie aber auch noch mindestens vier bis sechs Wochen wachsen und beschnitten werden, bevor man regelmäßig und ausreichend Stecklinge von ihr schneiden kann. Ich schneide die jungen Muttis immer so, dass die Pflanze ungefähr 20 Zentimeter über dem Boden zweimal verzweigt. Ich versuche nicht nur eine Kelchform, sondern die Form einer Sektschale zu erreichen, damit ich möglichst viele Stecklinge auf kleinstmöglichen Raum schneiden kann.

Wie lange kann man eine Mutterpflanze deiner Meinung nach nutzen / behalten?

Wenn man sie nicht stresst, im Prinzip unendlich lange. Stress wie übermäßiger Schädlingsbefall, regelmäßiges Sprühen von Insektiziden, Schwankungen in der Beleuchtungszeit oder ständige Fehler bei der Nährstoffversorgung können eine Mutterpflanze jedoch so nachhaltig schädigen, dass auch die Nachkommen Defekte aufweisen. Ich habe ja selbst aus Platzgründen immer nur eine Mutterpflanze, liebe aber trotzdem die Vielfalt. Deshalb nehme ich mir alle zwei Jahre die Zeit, mit Hilfe meiner Kollegen eine neue Sorte zu selektieren, gerade ist wie gesagt Bubble Gum dran. Außerdem versuchen innerhalb der Clique eine Sortenvielfalt zu wahren, so dass sich jede/r mit einer vegetativen Kammer an einer anderen Sorte versucht.

Damit es für die Kollegen reicht?

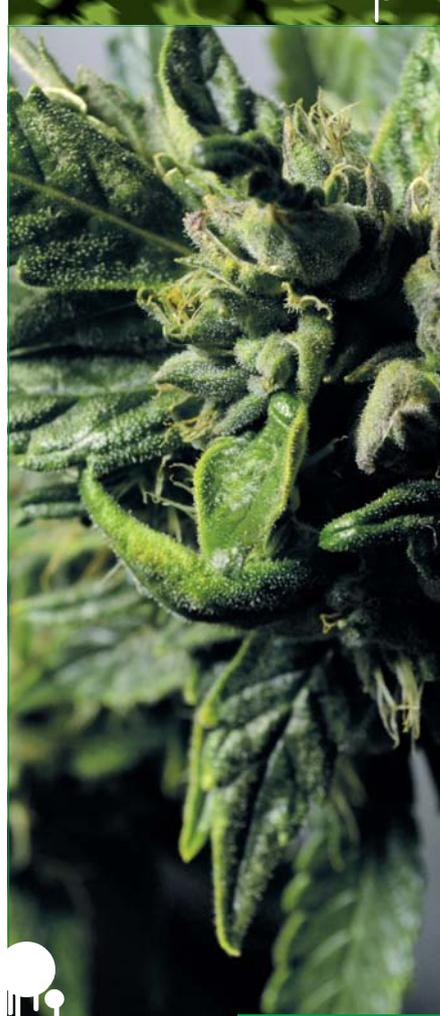
Erstens das und zweitens habe ich auch für mich selbst gerne 40 Stecklinge zur Auswahl, wenn ich 20 Pflanzen blühen lassen will. Im Laufe der Jahre habe ich gemerkt, dass ein gleichmäßiges Wuchsprofil für den optimalen Ertrag von immenser Bedeutung ist. Denn einzelne Ausreißer nach oben bedeuten, dass der Lampenabstand für die anderen Pflanzen zu groß wird, Ausreißer nach unten, also so genannte Mickerlinge, kosten sowieso eine Menge Ertrag. Deshalb habe ich gerne mehr zur Auswahl, als ich schlussendlich stelle. Ich lasse also lieber mal einen meiner fetten Stecklinge für jemanden übrig, der mehr Platz als ich und große Töpfe hat. Ich achte eher darauf, dass die Mädels, die zusammen blühen sollen, von Anfang an möglichst gleich groß sind und dabei einen gut ausgebildeten Wurzelballen haben.

Wie hältst du es mit dem Dünger?

Ich persönlich nutze für meine Coco-Grows einen dreikomponenten Dünger, General Hydroponics, und noch ein paar Wurzel-, Wuchs- und Blühsätze. Ein drei-Komponenten-Dünger erfordert ein wenig Erfahrung und Einfühlungsvermögen, kann aber dafür in jeder Phase und auch auf jedem Medium genutzt werden.



AK47 fast Erntereif



Ab Sofort wieder im Handel

GERMADOT
ALTERNATIVE PRODUCTS

Euro Blend Ultra Clean
Erhältlich beim gut sortierten Fachhändler

Postfach: 119231
D-90102 Nürnberg
www.germadot.de
email: info@germadot.de

Fon D: +49 (0) 176/651 50 651
Fax D: +49 (0) 911/214 89 36
Fon A: +43 (0) 1/587 37 17
Händleranfragen erwünscht

Bestellhotline: +49 (0) 176/651 50 651
www.germadot.de

FINEST SEED COLLECTION

Linda semilla

www.lindasemilla.com * www.lindaseeds.com

VAPBONG®  solwe.com

Tragbarer, schneller und effizienter Vapouriser!

1. Preis Cannatrade 2008
1. Preis Expocannabis 2007
2. Preis Highlife Amsterdäm 2007

www.vapbong.com

VERKAUF UND DISTRIBUTION:
Händlerverzeichnis im Menü
Onlinevertrieb auf www.vapbong.com!

Hochprozentiger Hanfgenuss
Bestellt gemessen!

Jetzt mit neuem Skop!

HANF-ZEIT

ONLINE:
BONGSHOP.DE
BOCK-SHOPS.DE
GREEN-PARADISE.DE

OFFLINE STORE:
Mo - Fr 12-20 Uhr
Sa 12-16 Uhr
- nach Vereinbarung -

SUPPORT:
getinfo@bongshop.de
0621 30 69 472

TREIBHAUS TECHNIK:
info@green-paradise.de
0621 30 69 474



PREMIUM QUALITY
100%
ORGANISCH - ORGANIC

INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE	INSERENT
01	Shop4grower Clean-U Bio Nova Samenwahl
02	Gras Grün Johannes Honecker Rauchbombe Stuttgart Ulli Boldt Indras Planet
03	High Five Grow In AG
04	Flowery Field
06	Can Filters
08	Delicious Seeds
11	Germadot Green Paradise Shayana Linda Semilla Vapbong Hanf Zeit CocoStar
12	Kauf da! Branchenregister
13	Gras Grün Seeds 24 Rauchbombe Stuttgart
15	MIHA GmbH
16	Yaam DHV Nachtschatten Verlag thcene
17	Sensimilla Shayana Shop Ventilation Cones
19	Grow In AG Viva Sativa
21	General Hydroponics
23	Hanf & Hanf
25	Kaya Foundation Green Paradise Indras Planet Vapocane
27	Paradise Seeds
28	Cannabizz Prag

ANZEIGEN:
Emanuel Kotzian
+49 | 911 | 49088974
vertrieb@hanfjournal.de

VERTEILBER:
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt.
Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich,
kann das Hanf Journal beim Herausgeber als Premium-Abo bezogen werden.
www.hanfjournal.de

100% DISCREET  **100% QUALITY**

Feiert mit dem Shayanashop!

Wir führen über 1000 Produkte:
Cannabissamen | Raucherbedarf und Paraphernalien | Zauberpilze
Energy-Drinks und -Produkte | Sportler-Nahrung- und -Bedarf und Vieles mehr.

Besucht uns jetzt unter **www.Shayanashop.com**
Schneller und diskreter Versand garantiert.

★ Das neue CocoStar® viele gute Gründe!

- ★ Gleichbleibende Qualität der Kokoserde und hochwertige Verarbeitung.
- ★ Das Material für alle CocoStar® Produkte wird in einem aufwendigen Herstellungsprozess in Süßwasser gewaschen und auf den richtigen pH-Wert eingestellt.
- ★ CocoStar® Produkte enthalten natürliche Trichoderma-Pilze, die das Wurzelwachstum fördern, die Nährstoffaufnahme verbessern und die Vitalität der Pflanzen erhöhen.
- ★ Alle unsere Produkte sind zu 100 % organisch, biologisch abbaubar und umweltfreundlich.

★ Unser CocoStar® Sortiment

- Coco Pot 4 L
- Coco Pot 9 L
- Coco Pot 60 L
- Kokosziegel 11 L
- Kokosballen 70 L
- Kokosfasermatte 1 m, 15 L



Besuchen Sie uns auch im Internet
www.cocostar.de

Promotion

Elektronische Sicherheits-Offensive

Die neuen Vorschaltgeräte der Grow In AG



Nicht nur aufgrund der Sicherheitsaspekte bieten elektronische Vorschaltgeräte im Vergleich mit ihren analogen „Vorläufern“ eine Menge Vorteile:

Elektronische Vorschaltgeräte werden von Chips gesteuert, wie sie auch in Computern verwendet werden. Die neuen Vorschaltgeräte der Grow In AG sind für einen sanften Anlauf programmiert, das heißt, es braucht keinen Einschaltstromstoß, um die Lampe einzuschalten, was nicht nur Geräte und Leitungen schont, sondern auch vorbeugend gegen durchgebrannte Zeitschaltuhren wirkt.

Diese nicht vorhandene Spannungsspitze beim Einschalten verlängert ebenso die Lebensdauer der Lampe, und ermöglicht dem Endverbraucher, mehrere Vorschaltgeräte gleichzeitig zu benutzen, ohne die Trennschalter auszulösen. Um die Sicherheit beim Gebrauch des Gerätes zu gewährleisten, sind die Geräte mit einem automatischen Abschaltmechanismus ausgestattet, der bei einem Kurzschluss in der Leitungsführung oder beim Einsatz einer fehlerhaften Lampe ausgelöst wird. Der interne Mikroprozessor ermöglicht es, Justierungen



Photo: Grow In AG



automatisch entsprechend der Art der verwendeten Lampe vorzunehmen und so auch den zeitbedingten Leistungsnachlass der Leuchtmittel durch einen verbesserten Ausstoß zu kompensieren.

Sowohl das NXT als auch das Elektrox gibt es als 250, 400 oder 600 Watt Version, alle Varianten verfügen zudem über Extras wie einen Euro-Stecker (Schuko), extra-lange Kabel als Zuleitung sowie für den Lampenanschluss, ein neues, spezielles Kühlrippendesign für effiziente Kühlung sowie über Gummifüße, die die Luftzirkulation unter dem Gerät unterstützen.

Welches Gerät für welchen Zweck?

Ein echtes Goldstück - Das NXT

Das „Bodenständige“ für den Hausgebrauch. Für alle, die die Größe ihres Heimgartens selten verändern, keine oder kaum Temperaturschwankungen im Raum haben und auch sonst mit immer gleichen Parametern züchten möchten, ist das NXT genau das Richtige. Es kann wahlweise mit MH-Lampen für die vegetative Phase oder mit HPS-Leuchtmittel für blühende Pflanzen betrieben werden und verfügt über alle oben erwähnten Vorteile der

neuen Vorschaltgerät-Generation und weist ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auf.

Flexibel und extra stark

Das Elektrox

Für ambitionierte und professionelle Heimgärtner, die aufgrund von Temperaturproblem im Sommer, Stromersparnis- oder anderen Gründen flexibel beleuchten wollen und /oder mit Hilfe der „Super-Lumen“-Stufe in der kritischen Blütephase noch mehr Sonne brauchen. Das regelbare Elektrox-Vorschaltgerät verfügt über vier Schaltstufen und kann genau wie das NXT mit beiden handelsüblichen

Leuchtmittel-Typen (MH & HPS) betrieben werden. Mit einem Handgriff am Regler kann man zwischen den vier verschiedenen Leistungsstufen wählen, wobei die höchst mögliche Einstellung sogar 10 Prozent über der Nennleistung des Gerätes liegt. Für die große Bandbreite an Verwendungsmöglichkeiten gibt es das Vorschaltgerät neben der Variante mit Schuko-Stecker als auch mit einem IEC-Connector.

gusta-Allee 29 in 10553 Berlin, geöffnet werktags von 10.30-18.30 Uhr sowie sonnabends 10.30-16 Uhr, bietet eine große Auswahl elektronischer und anderer, hochwertiger Vorschaltgeräte sowie alles rund um die Pflanzen-Beleuchtungstechnik. Oder bestell die neuen NXT- oder Elektrox-Vorschaltgeräte rund um die Uhr im Online-Shop von www.grow-in-berlin.de. Händleranfragen in der Flottenstr. 24c in 13407 Berlin und unter 030 34 99 80 70 sind ausdrücklich erwünscht.

Interessiert? Das Ladengeschäft der Grow In AG, Kaiserin-Au-



kauf da!

MITGLIED BEIM DHV
SPONSOR BEIM DHV

WAAAS?! Dein Shop nicht dabei? [Bestellformular unter hanfjournal.de/kaufda.pdf](http://hanfjournal.de/kaufda.pdf)

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS
lokal > direkt > effektiv

D 01000 - 10245 >>	D10317 - 28329 >>	D31135 - 67547 >>	D68159 - 99947 L >>	A 01020 - 05020 >>	A 06020 CH >>
<p>Chillhouse.de Dresden Alaunstr. 56, 01099 Dresden Mo-Fr 12-20 Sa 12-18</p> <p>THC Headshop Alaunstr. 43 01099 Dresden</p> <p>Crazy Headshop Bahnhofstr. 31a 01968 Senftenberg</p> <p>Chillhouse.de Leipzig Brühl 10-12, 04109 Leipzig Mo-Fr 11-19 Sa 11-17</p> <p>Legal Headshop Leipzig 0341 30397744 Karl-Liebknecht-Strasse 93 04275 Leipzig</p> <p>Headshop Metropol Spitalstr. 32a 04860 Torgau</p> <p>Chillhouse.de Gera Heinrichstr. 78, 07545 Gera Mo-Fr 11-19 Sa 11-16</p> <p>Legal Headshop 0365 2147461 Heinrichstrasse 52 07545 Gera</p> <p>Chillhouse.de Jena Lobdegraben 9, 07743 Jena Mo-Fr 11-19, Sa 12.30-17.30</p> <p>Werners Headshop Jena Jennergasse 1a 07743 Jena www.werners-head-shop.de</p> <p>Chillhouse.de Zwickau Peter-Breuer-Str. 29, 08056 Zwickau Mo-Fr 11-19 Sa 11-16</p> <p>Chillhouse.de Chemnitz City Brückenstr. 8, 09111 Chemnitz Mo-Fr 11.30-19.30 Sa 12-17</p> <p>Chillhouse.de Berlin Boxhagenerstr. 86, 10245 Berlin Mo-Do 11-19 Fr 11-21 Sa 11-18</p> <p>Hemp Galaxy Liebauerstr 2 10245 Berlin</p>	<p>Buschmann-Shop Archibaldweg 26, 10317 Berlin Mo-Fr 12.30-21 Sa 11-16 030 51060761 S Bhf-Nöllnerplatz</p> <p>Kayagrow.de Schliemannstr. 26 10437 Berlin</p> <p>Grow-in-Europe.de Kaiserin-Augusta-Allee 29 10553 Berlin</p> <p>Gras Grün Oranienstr. 183 10999 Berlin</p> <p>Greenlight-Shop.de Industriest. 4-9 12099 Berlin</p> <p>Turn Systems Albrechtstr. 125 12165 Berlin</p> <p>Verdampfnochmal.de Karl-Kunger-Str. 25, 12435 Berlin Tel: 030 54733733 Fax: 030 54733780 Mo-Fr 10-17 Uhr Vaporizershop</p> <p>Sun Seed Bank Amsterdamerstr. 23 13347 Berlin</p> <p>Blackmarket Dortlustr. 65 14467 Potsdam 0331-6256927</p> <p>Udoepa Hamburg Schanzenstr.95 20357 Hamburg</p> <p>Shisha Shop Isis Bremer Str 6 21233 Buchholz</p> <p>Smoke-Temple.de Salzstrasse 7 21335 Lüneburg</p> <p>Para Vision Headshop Vadergerstr. 16 26789 Leer</p> <p>GROWFIX.DE Fachmarktzentrum Growshop/Homegrow Eislebener Strasse 76 28329 Bremen</p>	<p>Smoketown.de Moltkestr. 68 31135 Hildesheim</p> <p>CHALICE Grow & Headshop Steinstr. 22 32052 Herford Tel: 0172-5811874</p> <p>L'Afrique Böcklerstr. 10 38102 Braunschweig</p> <p>Grow NRW Walkmühlenstr. 4 59457 Werl</p> <p>ProGrow Herner Straße 357 44807 Bochum</p> <p>Orhwrum Head & Recordstore Albrechtstr. 32 48431 - Rheine</p> <p>UnserLagerLaden.de Gustavstr. 6-8 50937 Köln</p> <p>Echt Grandios Kaiserstr 34 51545 Waldbröl</p> <p>Krinskram Knapper Straße 71 58507 Lüdenscheid</p> <p>GBK-Shop.de Valve 40a 59348 Lüdinghausen</p> <p>NEUTRAL Headshop Fahrgasse 97 60311 Frankfurt www.BONG-headshop.de</p> <p>Hanf Galerie Großherzog-Friedrichstr. 6 66115 Saarbrücken</p> <p>GANJA Grow & Headshop Hauptstrasse 221 67067 Ludwigshafen</p> <p>Greensmile.de Kammererstr. 69 67547 Worms</p>	<p>New Asia Shop Mannheim F1, 10 68159 Mannheim</p> <p>Rauchbombe Tübingerstr. 85 70178 Stuttgart www.rauchbombe-stuttgart.de</p> <p>Udoepa-Stuttgart.de Marienstr. 32 70178 Stuttgart</p> <p>Glasshouse Vordere Karlstr. 41 73033 Goppingen www.glasshouse.de</p> <p>Planet-Blunt.de Wildenrichstr. 13-21 76646 Bruchsal</p> <p>s'Gwächshaus Botanikbedarf Wildenrichstr. 13-21 76646 Bruchsal</p> <p>Green Ocean Münsterplatz 32 89073 Ulm</p> <p>Smoukit Grashüpfer Head & Growshop Hauptstraße 69 97493 Berghelinfeld</p> <p>G-SPOT High End Bongs Head & Growshop Diethener Straße 11 97877 Wertheim - Urphar</p> <p>Chillhouse.de Erfurt Juri-Gagarin-Ring 95-98, 99084 Erfurt Mo-Fr 12-20 Sa 12.30-18</p> <p>Werners Headshop Erfurt Marktstr. 15 99084 Erfurt www.werners-head-shop.de</p> <p>Sound0911.de Herrenstraße 12 99947 Bad Langensalza</p> <p>LUXEMBOURG</p> <p>Placebo Headshop 41 Avenue de la Gare 16 11 Luxembourg</p>	<p>ÖSTERREICH</p> <p>FlowerlyField - Favoritenstraße Favoritenstraße 149 A-1100 Wien +43/1/603 31 80 www.flowerlyfield.com</p> <p>H & H Hanf und Hanf Lassallestr. 13 1030 Wien</p> <p>Was denn? Landstr. Hauptstr. 50/G1 1030 Wien</p> <p>FlowerlyField - Schottenfeldgasse Schottenfeldg. 28/2 A-1070 Wien +43/699/100 40 727 www.flowerlyfield.com</p> <p>Blumen per Lumen Neustift Ecker Zieglergasse 88-90 01070 Wien</p> <p>FlowerlyField - Brunn a. Gebirge Johann-Steinböck-Straße 10 A-2345 Brunn a. G. +43/676/64 58 870 www.flowerlyfield.com</p> <p>Green Dreams Braitnerstrasse 129a 02500 Baden</p> <p>HUG's Wienerstrasse 115 1.2 02700 Wiener Neustadt</p> <p>Viva Sativa HempFashionHeadshop Goethestr. 6a 04020 Linz</p> <p>Paradise Johann Evangelist Habert-Strasse 14 4810 Gmunden www.paradise-grow.at</p> <p>PuffandStuff.at Müllner Hauptstraße 12 05020 Salzburg</p> <p>Cosmic5.at Hubert Sattler Gasse 8 05020 Salzburg</p> <p>Hanfin.com St. Augustenstr. 8 05020 Salzburg</p>	<p>Tiroler Hanfhaus Wilhelm-Greil-Strasse 1 06020 Innsbruck www.Miraculix.co.at Maurachgasse 1 06900 Bregenz</p> <p>www.smoky-shop.at Dornburggasse 85 07400 Oberwart</p> <p>Hanf im Glück Münzgrabenstr. 5 08010 Graz</p> <p>Cannapot.at Kirchberg 112 08591 Maria Lankowitz</p> <p>SCHWEIZ</p> <p>Fortytwenty Growcenter Dornburggasse 10c (Hintereingang) 03007 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Fortytwenty.ch Kramgasse 3 03011 Bern Tel: +41 31 311 40 18</p> <p>Growbox.ch Growbox.eu Altelsweg 9 03661 Uetendorf</p> <p>Werners Head Shop Zürich www.wernersheadshop.ch Langstrasse 230, 08005 Zürich Mo-Fr 9.30-18.30 Sa 9 - 17</p> <p>Holos GmbH - Filiale Sirmach Fischingerstr. 66, 8370 Sirmach Tel. 071 966 60 22 Fax 071 966 60 23 Mo-Fr 10-18, Sa 11-15 www.h2olos.ch</p> <p>HOLOS GmbH holos.ch Samstagenstr. 105, 08832 Wollerau Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr Tel. 044 7861419 Fax 044 7862512</p> <p>BREAKshop breakshop.ch Brühlgasse 35/37, 09000 St.Gallen Mo-Fr 10.30-18.30 Sa 10-17 Tel: +41 71 2208848</p>

Promotion

Delicious Seeds

Passion für deliziose Damen-Samen

Unter Delicious Seeds findet sich eine exquisite Cannabis Samenbank im Internet.

Schon mit mehreren Top-Platzierungen bei Cannabis Cups vertreten, haben die talentierten Marihuanazüchter neben fünf Automatics, dreizehn feminisierte Cannabisarsorten im Katalog aufgeführt.

Ein Highlight ist die neue, feminisierte Cheese Candy, die in ihrer Kreuzung aus Cheese und Caramelo ein irres Maracuja-Lavendel-Käse Aroma

entfaltet und auf einer Pflanze wächst, die auf den Blüten aller Triebe Millionen Trichome 22 prozentigen THC-Gehalt nach circa 54 Tagen offeriert. Die weiteren, feminisierten Sorten versprechen ähnlich angenehme Bekanntschaft.

Und auch unter den Automatics findet man Damen, denen schon nach 45 Tagen 300 Gramm Erträge pro Quadratmeter Stellfläche Indoor wachsen.

Diesen weiblichen Verlockungen kann man kaum widerstehen, die bei Bestellung

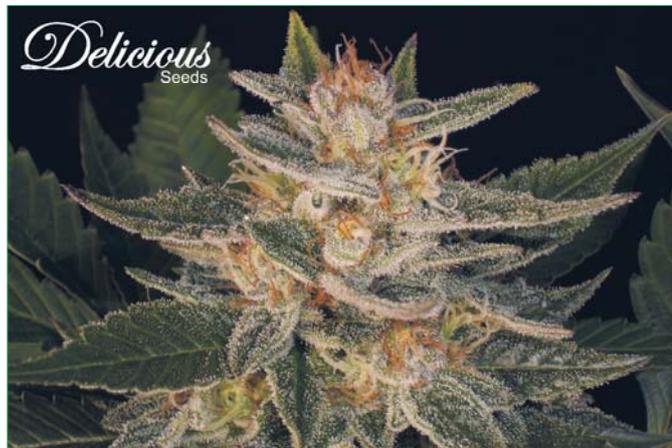
diskret und innerhalb von zehn Tagen geliefert werden.

Ab einem Bestellwert von 150 Euro ist ein optionaler Kurierversand kostenlos.

Jeder, der die Delicious Seeds Samenbank besucht, kann dort die Herzensdame seiner Wahl näher kennenlernen.

Kontakt zu den extravaganteren Hanfweibchen knüpfen alle volljährigen, österreichischen und schweizerischen Hobby-Gärtner am besten unter: www.deliciousseeds.com.

Foto: Cheese Candy | Delicious Seeds



Promotion

Gras Grün

Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner

Im August 1994 zählte man in Berlin zu einem der ersten Shops für Hanfliebhaber. Seit Sommer 1998 befindet sich mitten auf Kreuzbergs Flaniermeile, der Oranienstrasse 183, im 3. Hinterhof (Aufgang C, 1. Stock) eines denkmalgeschützten Fabrikgebäudes der (letzten) Jahrhundertwende ganz diskret der äusserst empfehlenswerte Shop „Gras Grün“. Ist man durch das charmante Treppenhaus nach oben gelaufen, erwartet den Besucher hinter der Tür ein gemütlich gelbes Licht, sympathisches Personal und alles, wovon der ambitionierte Zimmergärtner träumt: Produkte von erstklassiger Qualität.

Neben spezieller Pflanzenerde, Erdkomponenten, Substraten wie auch Anzuchtmedien, Töpfen und Untersetzern findet man hier Dünger (Canna, General Hydroponics, Hesi, No Mercy, Advanced Hydroponics, Atami und Bio Nova), Messgeräte für pH- und EC-Wert, alles zur Schädlingsbekämpfung, diverse Hydrosysteme, Homebox Sets, Beleuchtungssysteme, Reflektoren, Zeitschaltuhren, Vorschaltgeräte, Thermo- und Hygrometer, Luftbefeuchter, verschiedene Ventilatoren sowie nützliche Gerätschaften zur Ernte und Weiterverarbeitung. Im Headshop gibt's die



qualitativ besten Vaporizer, einige Bongs, Kräutermöhlen, Filtertips, Blättchen, Tütchen und Waagen. Bücher und viel Fachliteratur zum Thema EM (Effektive Mikroorganismen) ergänzen das reichhaltige Angebot.

Das aus Japan stammende Produkt EM1, ein Milchsäurebetonter Mikrobenmix, ist so etwas wie das Steckenpferd von „Gras Grün“. Die von Prof. Higa ursprünglich als Bodenhilfsstoff entwickelte Technologie verfügt inzwischen über die vielfältigsten Anwendungsgebiete. Überall dort, wo sich Degeneration manifestiert, kann der EM-Einsatz ein Hilfsmittel sein die Situation zu verbessern. Dabei gilt immer der Grundsatz: Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles. - Für die Kunden, die an der EM-Technologie interessiert sind, findet jeden Samstag von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr eine EM-Informationsveranstaltung statt. Von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr wird EM-a ange- setzt. Unter www.em-berlin.de

gibt es alles um und über die Effektiven Mikroorganismen.

Die freundlichen und stets engagierten Verkäufer treffen in ihrem Shop „Gras Grün“ in Sachen Publikum auf eine bunte Mischung. Wem kompetente Fachberatung am Herzen liegt, ist hier richtig. Auch auf schnellen Versand wird viel Wert gelegt. So kann man bei einer Bestellung bis 13:00 davon ausgehen, am nächsten Tag deutschlandweit seine Ware sicher zu erhalten (solange die Post ihren Job gut macht). Top-Qualität, schönes Ambiente – „Gras Grün“ ist sicher mehr als einen Besuch wert.

Gras Grün

Oranienstr. 183
10999 Berlin
Tel: 030 611 3190
Fax: 030 611 27927

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
12.00 Uhr - 19.00 Uhr
Samstag: 12.00 Uhr - 16.00 Uhr
www.grasgruen.de
e-mail: mail@grasgruen.de

Promotion

Die Lösung für Cannabis-Patienten

Lecithol bietet neue, vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Es gibt zwar noch nicht besonders viele Patienten, die Cannabisblüten als Medikament verschrieben bekommen, doch werden es fast täglich mehr und die Zahl derer, die sich ihre dringend benötigte Medizin illegal auf dem Schwarzmarkt beschaffen müssen, ist nicht mehr überschaubar. Doch egal ob legal oder illegal, eines haben viele Patienten gemeinsam: Sie wollen oder können ihre Medizin nicht rauchen oder vaporisieren, sondern möchten das benötigte THC oder CBD oral zu sich nehmen.

Das bedarf bei Cannabis und bei potenten Haschisch-Sorten eines enormen Aufwands, da das Pflanzenmaterial zur zeitnahen und vollen Entfaltung der Wirkung bei der oralen Einnahme vor der Verarbeitung umständlich in Fett oder/und Alkohol aufgelöst werden muss. Zudem muss das aufgelöste Extrakt noch mit warmen, fetthaltigen Lebensmitteln (Milch, Kuchenteig) vermischt und erhitzt werden, damit es dann schlussendlich wie ein

Medikament eingenommen wird.

Lecithol bietet eine neue, einfachere zu handhabende Möglichkeit, aus Cannabis und Haschisch eine Emulsion herzustellen, es also in eine wasserlösliche Form zu bringen, mit der wiederum jedwede nur vorstellbare Form der oralen Applikation möglich ist.

Nachdem die benötigte Menge Cannabis oder dessen Harz wie in der dem Produkt beiliegenden Beschreibung erwähnt aufgelöst wurde, kann das so entstandene Extrakt einfach in Wasser gelöst, ins Joghurt, den Tee oder ein beliebiges Kaltgetränk gerührt oder dem Essen beigelegt werden. Die Wirkung tritt 20-60 Minuten nach Einnahme ein, prinzipiell auch ein wenig schneller als zum Beispiel bei „klassisch“ hergestellten Cannabis-Backwaren, da durch die verwendeten Emulgatoren in Lecithol die Wirkung der Cannabinoide beschleunigt und verstärkt wird.

Ein der Redaktion bekannter Schmerzpatient mit einem

Dronabinol-Rezept hat Lecithol ausprobiert und war mit Anwendung und Wirkung vollends zufrieden, lediglich der etwas penetrante Pfefferminz-Geschmack sei nicht jedermanns Sache. Sein Fazit: „Super Produkt, das für einige Patienten viele neue Möglichkeiten eröffnet, allerdings sollte es auch geschmacksneutrale Varianten von Lecithol geben.“

Lecithol wurde für Menschen entwickelt, die eine Ausnahmeerlaubnis der Bundesopiumstelle besitzen, um Cannabis aus der Apotheke beziehen zu dürfen und enthält an sich kein THC. Es kann auch verwendet werden, um Bestandteile aus Hopfen oder anderen Heilpflanzen zu extrahieren und so wasserlöslich zu machen.

Unter www.lecithol.de gibt es alle wichtigen Erklärungen, Anwendungstipps, Hintergründe und Informationen über Inhaltsstoffe und Wirkungsweise zur neuen Lösung für Cannabispatienten und natürlich einen kleinen Online-Shop, in

dem man Lecithol bestellen kann. Sehr transparent, informativ und dank des Blogs auch kommunikativ. Gefällt uns.



Foto: Lecithol

ANZEIGEN

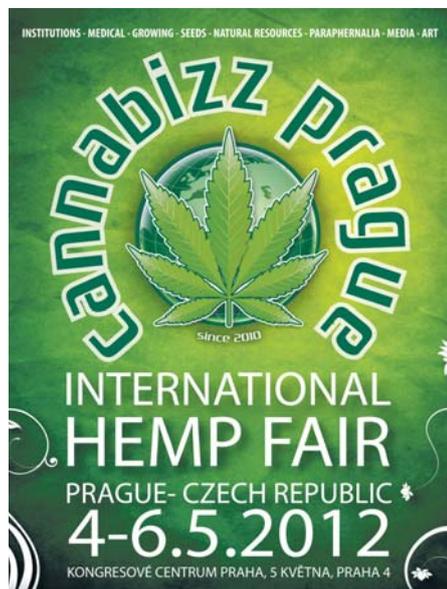
Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner
GRAS GRÜN
www.grasgruen.de
Tel: 030-611 31 90
Fax: 030-611 27 9 27
Schnellversand
Farbkatalog anfordern!
Oranienstr. 183, 10999 Berlin

SEEDS24.AT
ANONYM UND DISKRET

RAUCHBOMBE
-STUTTGART-DE
TÜBINGERSTR. 85 • 0711-6202463

Cannabizz Prag 2012

In Prag, so wie man es mag



Vom 04. bis 06. Mai wird Prag von der Agentur Sowjet GmbH wieder exzessiv mit Mitarbeitern vollgestopft.

Die Cannabizz Hanfmesse lädt zum ausgiebigen Ausflug in die Hauptstadt der Tschechischen Republik ein, um allen Hanffreunden und Indoor Gärtnern die größtmögliche Auswahl an themenbezogenen Produkten zu bieten und Möglichkeiten zu geben, sich mit Gleichgesinnten offen und niveauvoll auszutauschen.

Die Teams von Exzessiv, dem Hanf Journal, sowie allen Schwesterzeitschriften aus dem europäischen Umland - Konoptikum, Konopravda, Media Jane, [RBH]²³ und Spliff - laden alle interessierten Aussteller wie Besucher zum intensiven Plausch ein und freuen sich ganz besonders auf den kommenden Small Talk mit der treuen Leserschaft.

Die Cannabizz Prag 2012 findet dieses Jahr zum zweiten Male statt, nachdem sich die Standortfrage in 2011 nicht eindeutig definieren ließ, verdoppelt daher aber die Bemühungen, nach einem Jahr Pause und der sehr gelungenen Show in 2010, allen Gästen erneut das erhoffte Erlebnis zu servieren.

Neben Auftritten zahlreicher, tschechischer Growshops, darf man alle weiteren, namenhaften Hersteller und Großhändler von Growequipment, Paraphernalien, Vaporisatoren und natürlich auch von Hanfsamen erwarten, sowie einige exquisite Innovationen und Neuesteiger, die sich im Laufe der Messe beim Publikum vorstellen werden.

Da der Handel mit Hanfsamen in der Tschechischen Republik kein Problem darstellt, werden sich alle Strahnhüter auf der Cannabizz Prag 2012 ganz besonders auf Safari begeben können, um den Pool ihrer Genetiken mit einigen Neuzugängen auffüllen zu können.

Natürlich wird auch die Legalisierungsszene unterstützt und mit Gratisständen Auf-

tritte garantiert bekommen, die den jeweiligen Vereinigungen weiteren Support bei den Besuchern und das Aufrechterhalten von Verbindung zur Industrie ermöglichen soll.

Das Team der Hanfparade, Informationen zum Berliner Hanfmuseum, alles rund um den Global Marihuana March und natürlich auch die legislatorischen Einrichtungen der Tschechischen Republik sollen auf der Cannabizz Prag 2012 ihrer wichtigen, meist freiwillig basierten Arbeit fröhnen und der geschätzten Hanfpflanze im besten Sinne beiseite stehen.

Der Standort der Messe im Prager Congress Centrum, in dem auch schon der Präsidentschaftsrat der Europäischen Union und der Nato Gipfel tagte, sollte jedem Aussteller, Teilnehmer, Gast und Pragbesucher eine fantastische Zeit garantieren, da in dem modernen, glasverschlagenen Gebäudekomplex eine einmalige Sicht über den Horizont der Prager Stadtgrenzen begeistert und dazu die in Deutschland geltenden Nichtrauchergesetze, dank fähiger Klimaentlüftung und liberaler Handhabung, möglicherweise außer Acht gelassen werden dürfen.

Mit dem Zug oder dem Auto (Parkplätze vorhanden) ist das Prager Kongress Centrum nicht wirklich weit entfernt und lockt mit der Cannabizz 2012 vom 04. bis zum 06. Mai viele tausend Besucher in das Prager Congress Centrum und die Prager City, die mitten im Frühling in wohlwundem Flair erblüht. Das spezielle Odeur, zum genußvollen Aufenthalt in der Hauptstadt des sehr geschätzten Nachbarlandes, entwickelt sich diese Jahr jedoch auch wieder nur höchst exklusiv auf der Hanfmesse der besonderen Art, der Cannabizz Prag 2012.

Wir freuen uns schon sehr auf euren Besuch!

Cannabizz Hempfair 2012
Congress Centrum Prag
04. - 06. Mai 2012

Hanfparade 2012

Freiheit, Gesundheit, Gerechtigkeit

Am Samstag, den 11. August 2012, wird in Berlin die 16. Hanfparade unter dem Motto »Freiheit, Gesundheit, Gerechtigkeit« stattfinden. Die traditionsreiche Demonstration will das Wissen um die Kulturpflanze Cannabis und ihre Nutzung als Rohstoff, Genussmittel und Medizin in den Mittelpunkt der politischen Diskussion stellen.

Genussmittel legalisieren - Freiheit besteht in der Möglichkeit, alles zu tun, was keinem anderen schadet: Dieses Grundrecht eines jeden Menschen darf nur dort begrenzt werden, wo es Rechte anderer Menschen beeinträchtigt.

Der Genuss von Marihuana oder Haschisch schadet anderen Menschen nicht. Die Wissenschaft ist sich längst sicher: Vom Cannabiskonsum gehen weniger Risiken aus, als vom Konsum der legalen Drogen Alkohol und Nikotin. Dennoch hält die Politik am Hanfverbot durch das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) fest. Das will die Hanfparade ändern!

Cannabismedizin ermöglichen - Die Hanfparade kämpft für das Recht eines jeden Menschen, die Mittel zur Erhaltung seiner Gesundheit frei wählen zu dürfen. Cannabis war jahrtausendlang weltweit eine der meist verwendeten medizinischen Pflanzen. Der Krieg gegen Drogen machte dem quasi über Nacht ein Ende. Die Hanfparade unterstützt Ärzte und Patienten bei ihren



Bemühungen, den Zugang zur natürlichen Medizin Hanf zu erleichtern.

Diskriminierung der Hanfpflanze beenden - Gerechtigkeit bedeutet, Gleiches gleich zu behandeln. Das BtMG ist eine Rechtsnorm, die Teile der Gesellschaft diskriminiert (z.B. Hanfbauern) und andere bevorzugt (z.B. Weinbauern). Es ist ungerecht, dass Cannabis, die wohl nützlichste Pflanze der Welt, in Deutschland hinter bürokratischen Hürden verborgen ein Nischendasein fristet. Die Hanfparade will der Öffentlichkeit die vielfältigen Möglichkeiten des Rohstoffs Cannabis vor Augen führen.

Wir gehen für die Aufhebung der Cannabisprohibition auf die Straße - für mehr Transparenz, Information und Aufklärung - für Hanf als Rohstoff, Medizin und Genussmittel - für Freiheit, Gesundheit, Gerechtigkeit!

www.hanfparade.de

Auf hanfjournal.de am: 21.12.11

Grüne Hilfe Büros

18 Jahre Grüne Hilfe sind nicht genug

Auch 18 Jahre nach Gründung der Grünen Hilfe werden in allen 15 Bundesländern Hanffreund/inn/e/n verfolgt, je nach Bundesland ist die Intensität der Repression unterschiedlich. Die Grüne Hilfe bietet in den unten aufgeführten Regionalbüros Kontakt- und Informationsbörse sowie Hilfe zur Selbsthilfe zu den Themen Cannabis und Recht, Cannabis als Medizin und Gefangenenbetreuung.

Bundesverbandsbüro des Grünen Hilfe Netzwerk e.V.

Vorstand: Thomas Schneider
Zimmerstr. 6
99310 Arnstadt
Telefon: 03628- 660 690
eMail: info@gruene-hilfe.de

Regionalbüro Berlin

c/o Hanf Museum Berlin
Die Grüne Hilfe bietet in Zusammenarbeit mit dem Hanf Museum eine kostenlose Rechtsberatung für Museumsbesucher. Diese findet jeden Donnerstag, zwischen 18 und 19 Uhr in den Räumen des Hanf Museums statt. Für den Eintritt in das Hanf Museum bitte 4,50 Euro resp. ermäßigt 3,- Euro mitbringen!
Mühlendamm 5, 10178 Berlin
Telefon: 030 - 2424 827
Sprechzeiten Dienstag bis Freitag: 10-20 Uhr, Samstag/Sonntag: 12-20 Uhr, Montags Ruhetag
Telefax: 030 400 42751
berlin@gruene-hilfe.de

Regionalbüro Hamburg

c/o Marcus Böttner
Telefon: 0151/15251425
Sprechzeiten Montags bis freitags: 14-22 Uhr

Regionalbüro Hesse

c/o Biermanski
Adresse: Untere Fuldergasse 12, 36304 Alsfeld
Telefon und Fax: 06631- 708 224

Sprechzeiten Montags und Donnerstags: 14-17 Uhr
hessen@gruene-hilfe.de

Regionalbüro NRW

c/o Martin R. (Kassenwart)
Martin Rediker
Elisabethstr. 5, 59555 Lippstadt
Sprechzeiten Montags und Mittwochs 18:30 bis 20 Uhr
Tel.: 02941-59409
nrw@gruene-hilfe.de

Regionalbüro Niedersachsen

c/o Bloomtech (2.Vorsitzender: jost.leßmann)
Königsstieg 94a, 37081 Göttingen, Deutschland
Telefon: 0171-1961954 bei Nichterreichbarkeit bitte 0551-2008260 wählen! Bürosprechzeiten: Nach Vereinbarung
niedersachsen@gruene-hilfe.de

Regionalbüro Sachsen

c/o Robert
Unterstützung gesucht: Robert sucht Mitstreiter in Sachsen! Wenn du Zeit und Interesse hast, melde dich bei ihm!
sachsen@gruene-hilfe.de

Regionalbüro Bayern

bei Nora
Telefon: 01525-8998304

Regionalbüro BW

c/o Stefan
Telefon: 0177 - 513 3067

Was macht die ISAF da?

Zweideutige Propaganda-Meldung

Der Bundestag hatte bereits 2005 beschlossen, dass das Deutsche Mandat für ISAF-Truppen eine „Drogenbekämpfung“ nicht einschließen, das sei Aufgabe der Afghanischen Behörden.

Die Grenzen für die Einmischung in innere afghanische Angelegenheiten sind hier vom Parlament klar definiert, ISAF-Truppen sollen laut aktueller Beschlusslage des Bundestages definitiv keine Drogenbekämpfung leisten. Anfang Januar gab der Sprecher der ISAF-Truppen, Carsen Jacobsen, im Rahmen einer Pressemitteilung bekannt, dass „afghanischen Sicherheitskräfte zusammen mit Soldaten der NATO-Truppe ISAF ungleiche Mengen an Drogen sichergestellt haben: 13 Prozent

mehr Opium und 59 Prozent mehr Haschisch als im Vorjahr seien beschlagnahmt worden und der Einsatz werde deshalb immer erfolgreicher.“ Insider wundern die etwas höheren Beschlagnahmehzahlen nicht, denn 2011 lag die Opiumernte um 61 Prozent höher als im Vorjahr. Also ist trotz des angeblichen ISAF Erfolgs, der zudem einige Fragen zum Bundestagsmandat aufwirft, mehr Heroin als jemals zuvor im Umlauf. Die neuerliche Rekordernte 2011, Afghanistans weltweit führende Stellung mit über 90 % Weltmarktanteil und die Ausdehnung der Anbaugelände im Süden erwähnt der ISAF in der Presseerklärung hingegen nicht.

Auf hanfjournal.de am: 05.01.12

Knast als kulturelle Errungenschaft

USA: Ein Drittel der jungen Bürger/innen waren schon mal inhaftiert

Das New Yorker Parade-Magazine hat im Rahmen eines Kommentars von Senator Jim Webb zum „War on Drugs“ bereits 2009 ein paar interessante Zahlen zu den Auswirkungen der Prohibition in den USA veröffentlicht, an die wir angesichts der 12.000 Menschen, die in diesem blutigen Konflikt in Mexiko 2011 ihr Leben ließen, erinnern wollen:

- Beim Erreichen des 23. Lebensjahres saß jede/r dritte US-Bürger/ in schon einmal im Gefängnis.
- Die USA stellen 5 Prozent der Weltbevölkerung, jedoch 25 Prozent der weltweit Inhaftierten, wobei hier der Drogendelikt die Hauptursache sind.
- Die Hälfte aller Festnahmen und Verhaftungen im Bereich der Drogendelikte findet aufgrund von Cannabisbesitz statt
- 7,5 Prozent der Gefangenen sind

minderjährig, im weltweiten Durchschnitt sind es 1,6 Prozent • 5 Millionen US-Bürger haben Bewährungsauflagen und stehen somit unter staatlicher Überwachung und/oder müssen Auflagen erfüllen • 16 Prozent der Inhaftierten sind psychisch krank, im Jugendstrafvollzug liegt die Zahl nach Schätzungen von Experten noch höher • 60 Prozent der Inhaftierten sind wegen Drogendelikten, die nicht mit Gewalttaten oder Großdealkerei im Zusammenhang standen.

Der Autor nennt zwei mögliche Gründe für die Misere: Entweder sein Land beherberge die bösesten Menschen der Welt oder es laufe etwas grundlegend falsch.

Auf hanfjournal.de am: 06.01.12

Gutes Gedächtnis

Studie: Keine negative Beeinträchtigung der Gedächtnisleistung durch Cannabis

Eine neue Studie, die aktuell im „American Journal of Epidemiology“ veröffentlicht wurde, widerlegt ein altes Vorurteil:

„Im Gegensatz zur geltenden wissenschaftlichen Meinung widersprechen die aktuellen Ergebnisse älteren Ergebnissen, die Cannabis mit eingeschränktem Auffassungsvermögen und beeinträchtigter Gedächtnisleistung in

Zusammenhang gebracht haben“ resümieren die Autoren. Cannabisraucher/innen haben der Studie zufolge kein schlechteres (Langzeit-)Gedächtnis als nicht konsumierende Menschen, die Gedächtnisleistung von Kiffer/inn/e/n schlägt die ihrer abstinenten Zeitgenossen sogar um Haaresbreite.

Auf hanfjournal.de am: 09.01.12

Vier Gramm: Haft für Familienvater

Reefer Madness in Heidenheim

Der Familienvater Ciro P. aus Baden-Württemberg hatte nachbarlichen Streit aufgrund seines Hundes. Im Zuge dieser Auseinandersetzung zeigte die Nachbarin den nie vorbestraften, dreifachen Vater dann wegen Cannabiskonsums bei der Polizei an.

Die observierte ein Jahr lang sein Haus, um dann bei der Durchsuchung statt der erhofften Plantage die Tochter des Wohnungsinhabers im Kinderzimmer vorzufinden, das nach Ermittlungsergebnissen die Plantage gewesen sei. Ansonsten fanden die Beamten in der Wohnung vier Gramm Gras,



was für einen Prozess ausreichte.

Das Urteil lautete erst 90, dann 60 und schlussendlich 45 Tagessätze, der so Verurteilte zog die dreiwöchige Haftstrafe aus Gewissensgründen vor. Er sei sich keiner Schuld bewusst und gehe lieber ins Gefängnis als zu zahlen, so Ciro.

Auf hanfjournal.de am: 17.01.12

Europa-Distributor für

CarbonActive
future filter of switzerland

MIHA GMBH
Mannheimer Str. 9
D-30880 Hannover-Laatzten
Tel.: 0511 - 866557-0 Fax: -29
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de

MIHA GMBH
future products

Großhandel für Treibhaustechnik, Raucherbedarf & mehr !



Just in Time

Riesiges Angebot, wir liefern **just-in-time (J.I.T.)** bei über **90%** Verfügbarkeit.

Zero Tolerance

Keine Wartezeiten dank **zero-tolerance-to-delivery-jam (0.T.t.D.J.)**.

Joy by buying

Best-Performer in der **joy-by-buying-rate (J.B.B.) 2011** (und 2012)



Wnwwws!k???

Wozu-noch-warten-wenn-wir-schon-liefern-können.

Distributor für:



Das Pflanzsystem



Aero Grow 19
Durchm. H 190/170 mm
Topf-Volumen 3 Ltr.



Aero Grow Kit 9.0
L/B/H 790 x 750 x 350 mm
Tank-Volumen 50 Ltr.

Darum aeroponik:

- wirtschaftlich im Einsatz
- ertragssteigernd
- ohne Folgekosten



100% Bio
Rhizobien
Trichoderma
Grobporenvolumen



Rolys Silber Scheiben des Monats

Roland Grieshammer

Hanf Journal
impresum



Marsimoto:
Grüner Samt
four music



Chinese Man: Racing With The Sun
chinese man



Various Artists:
Best Of Disco Demands
bbe music



Bondage Fairies:
Bondage Fairies
audiolith



Deichkind:
Befehl Von Ganz Unten
vertigo berlin

Mit seinem stilprägenden Album „Zum Glück in die Zukunft“ gelang Marteria 2010 der Durchbruch. In Anlehnung an die amerikanische HipHop-Koryphäe Madlib, der mit seinem Alter Ego Quasimoto die stilistische Blaupause lieferte, hat der Berliner Rapper auch ein stimmmodifiziertes Alter Ego, das sich unter dem Namen Marsimoto nach „Halloziehung“ (2006) und „Zu Zweit Allein“ (2008) auf wieder alte, „grüne“ Werte besinnt und mit seiner Heliumstimme unserer Leserschaft sicherlich ein Begriff ist. „Out in the streets they call it Marsi. Endlich wird wieder gekifft. Du hast doch längst vergessen, was das ist“, startet der Opener und Titeltrack sogleich mit dickem Dub-Bass. Auf den 18 atmosphärisch dichten, elektronischen Beatgeräten seines neuen, ökologisch reinen Werks „Grüner Samt“ (natürlich als Hommage an die Heidelberger Deutschrap-Pionier Torch gedacht) rollt sich der Grünberliner einen Ofen nach dem anderen, rappt über die typische schlepende Rhythmik und zitiert sich mit Sprachwitz und viel Ironie einmal quer durch die Popkultur. So zieht Marsimoto neben Torch, den Beginnern und den Stiebers auch Luniz, 1 Got 5 On It* aus der Kapuze und lässt die Menschheit mit ausgefeilten Geschichten und surrealen Anekdoten an seinen Bildern im Kopf teilhaben. Eine solche Fülle unterschiedlichster Quereweise zu präsentieren, ohne dabei auch nur einen Augenblick lang verkopft oder verkrampt zu erscheinen – Marsimoto erweist sich als unerschöpflich sprudelnder Ideenquell. Fans des Slow-Motion-Rhetorikers und Gras-Liebhabers dürfen sich über dessen Rückkehr freuen. Wortwitzig, absurd und ganz entspannt.
www.marsimoto.de
www.fourmusic.com

Von vornherein war das Debütalbum der französischen Turntablism Crew Chinese Man als Soundtrack für einen nicht-existenten Film konzipiert – einen Western, spielend in der geisterhaften Kulisse des Wilden Westens und bevölkert von mysteriösen Charakteren, die auf „Racing With The Sun“ überall aufeinander treffen. Dafür haben die drei französischen DJs High Ku, SLY und Zé Mateo monatlang obskure Schallplatten auf ihre Turntables gepackt und die Samples und Songfragmente zu 14 neuen Instrumentals zusammengeliebt. Mit Posaune, Orgel, Gitarre, Gamelan, Kontrabass und Percussion galts es, ihren Kurs vor der Sonne bestimmen zu lassen und die Zehnbeinflussten Geister auf Grosses zu richten. Schon in der „Introduction“ (Morning Sun) werden wir nach Fernost katapultiert, nach dem eher orientalisierend klingenden „If You Please“ reisen wir mit „Miss Chang“ (feat. Taiwan MC & Cyph4) und ihrem Mix aus HipHop und Ragga ins China der 50er Jahre. „Saudade“ betört mit besinnlicher Melodie, „Stand!“ (feat. Plex Rock) verbindet traditionelle Musik mit Oldschool-HipHop-Elementen, bevor auf dem Titeltrack Gospel mit UK Dub aufgefischt und bei „Down“ ordentlich geschratzt wird. Ex-1, Lush One & Plex Rock kreuzen auf „Get Up“ zum Sound der Banjos die Schwerter für eine HipHop-Hymne, „J.O.G.J.A.“ (feat. M2MX, DUBYOUTH & Kill the DJ) ist ein wilder Ausflug in englischsprachige und japanische Gefilde, auf dem ein Oldschool-Breakbeat mit Percussion-Spiel kombiniert wurde. Auf der Jagd nach dem chinesischen Drachen gibt's hier einen entspannt groovenden Film, der erst beim Hören im Kopf entsteht. Erstklassige Vibes aus Toulouse.
myspace.com/chinesemanrecords
www.chinesemanrecords.com

Al Kent aus dem wohl eher Disco-freien Glasgow liebt die Tanzmusik der Siebziger. Der Schotte ist seit vielen Jahren ein besserer Sammler von Disco Maxi-Singles und bringt diese Perlen als DJ unter die Leute. 2005 schuf er das Projekt „Million Dollar Orchestra“, in dem er 20 Session-Musiker zusammenstellte, die die Musik einspielten, die er so liebt. Nach seinen beiden exzistenten Compilations „Disco Love“ und „Disco Love 2“ komme ich nun in den Genuss der fünfteiligen Reihe „Disco Demands“, die frisch gemastert und von Al Kent re-editiert als hochwertiges 5xCD-Boxset inkl. Poster des Covergirls bei BBE erscheint – ohne Frage etwas für Auge, Ohr und natürlich für das Tanzbein. Für Sammler gibt es natürlich auch zwei wunderbare Doppelvinyls. Al Kent lässt mit 45 exklusiven Perlen den Charme des 70er Jahre Discosounds in einer erfrischenden Art wieder so aufleben, wie man ihn schon lange nicht mehr erlebt hat. Die Stücke klingen, obwohl ultra- und von unterschiedlichsten Labels, wie aus einem Guss und haben eine bestechende musikalische Qualität. Meine Highlights sind „Let's Go Disco“ (TC & Company), „Disco Socks“ (Omni), „How Can I Tell Her“ (Curtis), „Disco Boogie Woman“ (Universal Robot Band), „Wave“ (Cordial), „To Be With You“ (Jimmy Sabater), „Party People“ (Crosstown Traffic), „Get Ready“ (Allan Harris & Perpetual Motion), „Party Together“ (Superbs), „The Rock Is Gonna Get You“ (Gordon's War), „We've Got It!“ (Sylvano Santorio) und „Back In Time“ (Brooklyn Express). Feinster Rare Groove, ultra-funky „down to the ground“, sexy und hypnotisch – Al Kent bringt das Herz der Disco zum Pochen.
www.milliondollardisco.com
www.bbemusic.com

Die beiden Stockholmer Musiker Elvis Creep und Deus Deceptor propagieren Synthesizer-Sex, fragen auf Schwulenhochzeiten gerne nach der Braut, wünschen sich zu sein wie He-Man und behaupteten in der Vergangenheit auch schon mal von sich selbst Roboter zu sein. Im Jahre 2006 veröffentlichten die beiden stets Space-Helm-tragenden Schweden ihr Debütalbum „What You Didn't Know When You Hired Me“ mit einer eigenwilligen Mischung aus Punkrock, Indiepop, Electro-Clash und 8-Bit-Sounds. Im Rahmen der Tour zum 2009 erscheinenden Zweitwerk „Cheap Italian Wine“ legen Bondage Fairies mehr Reisekilometer zurück als es für eine Erdumrundung benötigt. Mit ihrer dritten, selbstbetitelten Platte haben sie sich vom Elektro-Duo zu einem Quartett hochgespielt und wollen nun erneut über das Label Audiolith die Lücke im System von Punk, Dance und Pop füllen. Und mit einem (leider nur) halbstündigen Feuerwerk an Hits zwischen C-64/Videogame- und Gitarren-Sound gelingt ihnen das auch. Die Texte haben sich die beiseide Ironie erhalten und behandeln unter anderem Themen wie New Age, Eiszapfen im Backstage, eine Show in einem russischen Swinger-Club oder erzählen von Liebe und anderen Arten der Selbsterstörung. So handelt die Single „1-0“ vom Schlussmachen und dem, was danach kommt. Grossartig sind auch die Indiepop-Nummer „Clone“, das charmant flirrende „Twenty Twelve“, das superhymnische „Devil“ und das dynamische „Star Signs“. Inzwischen verstehe ich auch den Namen der Band, denn diese Musik ist verzaubernd und lässt einen nicht mehr los. Auch sehr empfehlenswert: Susanne Blech's neues Album „Triumph der Maschine“.
www.bondagefairies.se
www.audiolith.net

Hip Hop aus Hamburg sprudelte ab Mitte der 90er nur so vor guten Ideen. Viel Spaß und Spielfreude lieferten im Jahre 2000 auch Deichkind mit ihrem wortgewandt-witzigen Debütalbum „Bitte ziehen sie durch“ und Tracks wie „Fachjargon“, „Bon Voyage“, „Evergreens“, „Flammenmeer“ und „Tzwei“. Kleine Skits über aufgebrauchte Nachbarn, den Kiez oder merkwürdige Telefongespräche brachten mich ebenso zum Schmunzeln wie das Hörspiel „Schwiegervater“. Auf ihrem zweiten Album „Noch fünf Minuten Mutti“ (2002) drehten Buddy, Philipp, Malte und Sebi mit Schulterblick ins Elektrolager richtig auf. Beim „Aufstand im Schlaraffenland“ (2006) gab's knackige Funk-Grooves, leckere Elektronik-Sounds und jede Menge unheimlich kummerte Pop-Melodien. „Arbeit nervt“ (2008) schenkte uns neben dieser fröhlichen Computerymne so Lebensweisheiten wie „Kein Mensch ist illegal – vor allem, wenn er breit ist“, ganz auf der Höhe der aktuellen sozialen und politischen Diskurse. Nun führen Kryptik Joe, Ferris Hilton, DJ Phono & Porky ihren „Befehl Von Ganz Unten“ aus und rebellieren mit den Tracks „Illegale Fans“, „Bück Dich hoch“ sowie der Punk-Nummer „Die rote Kiste“ (feat. Slime), während es mit „Der Mond“ und „Der Strahl“ schön episch wird – ein Highlight ist auch das amüsante „Leider geil“. Deichkind weigern sich auch 2012 erwachsen zu werden und lassen daher keine Gelegenheit aus, ihre Zuhörer zu verlegen. Live gibt's „ein eiskalt aufgewärmtes Konzept aus banaler Kulissenschieberei und Mummenschranz Sondergüte“. Tech-Rap, Hedonismus und Anarchie, frei nach der alten Boxer-Devise: „Wenn wir unten sind, ist unten oben.“
www.deichkind.de
www.vertigo.fm

YAAAM reggae, roots, culture, soca, dancehall, dub, dupstep, jungle, hip-hop, balkanbeats, calypso, brazilian beats, baile funk, salsa, merenge, ndoga

YAAAM FINEST PLACE IN REGGAE CULTURE

Yaaam classic every sunday 1 p.m. > yaambeach * food * african/caribic market
footbag * volleyball * basketball * beachsoccer * tabletennis * speedminton * skateramp
kidzcorner with kidzguide * graffiti * art * outdoor music * local resident DJs !!
every weekend live music and party at 11 p.m. > in- and outdoor

YAAAM@OSTBAHNHOF
STRALAUER PLATZ 35 * BERLIN
www.yaaam.de * www.myspace.com/yaamkult * www.youtube.com/yaambertin

Die schlimmste Nebenwirkung ist die Strafverfolgung

DHV
DEUTSCHER HANF VERBAND
hanfverband.de

Ab September im Nachtschatten Verlag!

Marihuana
Anbaugrundlagen

Jorge Cervantes
Marihuana
Anbaugrundlagen

zu bestellen bei:
nachtschatten.ch/cervantes

NACHTSCHATTEN
VERLAG

Nachtschatten Verlag AG
Kronengasse 11 | CH-4502 Solothurn | Fon 0041 32 621 89 49
versand@nachtschatten.ch | www.nachtschatten.ch

thcscene
NEUE ALI GRASS!

Hol sie Dir jetzt bei Deinem Zeitungsdealer!

HERAUSGEBER:
Agentur Sowjet GmbH
Rykstr. 13
10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax: +49 (0)30 44 79 32 86
Email:
redaktion@hanfjournal.de,
leserbriefe@hanfjournal.de
Geschäftsführer:
Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG
Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION:
Michael Knott (Chefredakteur),
Roland Grieshammer, Matthias
Meyer, Mark Meritan.

MITARBEITER DER AUSGABE:
mze, Kim, Kerstin Koch, Markus
Berger, Franjo Grothenhermen,
Hans Cousto, Janika Takats, Theo
Reetig, Sadhu van Hemp, Kascha.

LAYOUT:
mark marker.

ILLUSTRATIONEN:
mark marker, lukas.

FOTOS:
mark marker, CC, Archiv Hanf Journal.

ANZEIGEN:
Emanuel Kotzian
+49 | 911 | 49088974
vertigo@hanfjournal.de

VERTRIEB:
Das Hanf Journal wird im gesamten
deutschsprachigen Raum verteilt. Ge-
gen einen Betrag von 50 Euro (Inland)
oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann
das Hanf Journal beim Herausgeber
als Prämium-Abbo gezogen werden.
(Abbo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
nur mit Genehmigung des Heraus-
gebers. Manuskripte, Bilder und
Beiträge sind willkommen, es wird
aber keine Haftung übernommen.
Im Sinne des Urteils des LG Hamburg
vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 distan-
ziert sich der Herausgeber ausdrücklich
von allen Inhalten der angege-
benen Internetadressen und Links.

Achtung!
Jeder Missbrauch von Drogen ist ge-
fährlich! Wir wollen niemanden dazu
auffordern oder animieren, Drogen
zu konsumieren oder zu verbreiten.

Für Bilder mit CCBY-SA 3.0 gilt: You are free to share – to copy, distribute and transmit the work, to remix – to adapt the work. Under the following conditions: attribution – You must attribute the work in the manner specified by the author or licensor (but not in any way that suggests that they endorse you or your use of the work), share alike – If you alter, transform, or build upon this work, you may distribute the resulting work only under the same or similar license to this one.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum
Lesen? hanfjournal.de
Schauen? exzessiv.tv
Dein Film? film@exzessiv.tv

DVD – Tragikomödie

Operation Marijuana

Von Regisseur Michael Melski

infopictures

Quinn (Steven Yaffee) ist gerade 18 geworden und war noch nie im Leben auf einer Schule. Weil seine Eltern, die ihr Geld in ihrer häuslichen Marihuana-Plantage verdienen, von staatlichen Denkfabriken nichts halten, erzieht und unterrichtet die Mutter ihre beiden Kinder selbst. Dadurch hat Quinn doch schnell Gefallen an der attraktiven Nachbarstochter Crystal (Rachel Blanchard). Um ihr häufiger nahe zu sein, beschliesst er, sich in der High School anzumelden, womit er zum ersten Mal in seinem Leben gegen seine Eltern rebelliert. Doch schon bald muss Quinn feststellen, dass der wirkliche Dschungel nicht im Wohnzimmer seiner Eltern ist, sondern da draussen – in einer Welt, in der Vorstadtidole und die Werte der biedereren Gesellschaft vorherrschen. Die kanadische Produktion „Operation Marijuana“ (Originaltitel „Growing Op“, 2008) bringt die ganze Wahrheit ans Licht. – Werden zunächst noch die typischen Klischees einer Kifferkomödie erfüllt, entwickelt sich der Film über eine klassische High School-Liebesgeschichte zu einem gesellschaftskritischen Drama, das sowohl unterhaltsam ist als auch zum Nach- oder auch Umdenken anregt. Der Filmeinstieg ist etwas schwierig, aber nachdem das Szenario klar ist, ergibt sich aus dem Verhalten der verschiedenen Charaktere ein tieferer Sinn. Das ganze Haus ist ein einziges Gewächshaus, die Eingangstür drei Mal verschlossen und der Willkommensteppich nur Fassade. Kiffendes Elternhaus, klinisches Schulinterieur und der verständnisvolle Betreuungslehrer wirken etwas überzeich-



www.alive-ag.de

net, aber die Konflikte der auf Wettbewerb getrimmten Teenager untereinander erscheinen glaubhaft, und die jugendliche Darstellerbelegschaft weiß den Zuschauer charmant für sich einzunehmen. Mit „Operation Marijuana“ bekommt der Zuschauer eine etwas andere Kifferkomödie zu sehen. Im Gegensatz zu seinen Genrekollegen wird hier die Thematik nicht verherrlicht. Allerdings wird Cannabis auch nicht als Sucht- oder Fluchtmittel dargestellt, sondern als Teil eines Lebensstiles. Dabei geht es um Verständnis, Akzeptanz und Toleranz sowie Selbstfindung bzw. Anpassung um jeden Preis. Schönster Dialog in dieser ambitionierten Familientragikomödie: „Du hast Kriminologie abgebrochen?“ – „Ja.“ – „Dann bist du entkriminalisiert.“ Originelle Story mit überraschendem Ende, welches keineswegs vorhersehbar ist.

Sehr zu empfehlen!

DVD – Superheldenparodie

Super

Shut Up, Crime!

koch media

Schnellimbiss-Koch Frank (Raiin Wilson) ist das, was man wohl als Versager bezeichnet würde. Bisher gab es nur zwei perfekte Momente in seinem Leben: Die Hochzeit mit der schönen Sarah (Lyv Tyler) und als er einem Polizisten half, einen Dieb zu verfolgen. Diese beiden Momente hat er wie ein Kind gemalt und an seine Wand gehängt. Dass er ein Verlierer ist, zeigt sich gleich, als die Frau, die er aus der Gosse rettete, lieber mit dem nächsten Gangster (Golden-Globe®-Gewinner Kevin Bacon) abzieht, als bei einem Langweiler wie ihm zu bleiben. Nun aber will sich Frank nicht länger alles gefallen lassen und zwingt sich allabendlich in sein mühselig zusammengewickeltes Kostüm, um unverdrossen dem Verbrechen als Superheld „Der Blutrote Blitz“ den Kampf anzusagen, seine Frau zu retten und sich für die Gerechtigkeit einzusetzen. Beistand leistet ihm dabei bereitwillig die nicht minder verstörende nymphomane und herrlich aufgedrehte Comic-Verkäuferin Libby (Oscar®-Nominee Ellen Page) als sein Sidekick „Blitzie“. – „Super – Shut Up, Crime!“ war offizieller Beitrag auf dem Filmfest Toronto 2010. Hierzulande erscheint der Film nun als Single-Disc Edition sowie als 2-Disc Mediabook Edition auf DVD und Blu-ray mit über 3 Stunden Bonusmaterial. Mit „Super – Shut Up, Crime!“ hat Regisseur und Drehbuchautor James Gunn (u.a. „Slither“, „Dawn of the Dead“, „Scooby-Doo“) einen sehr interessanten und durchgeknallten Film über das Thema „Superheld“ geschaffen, der durch Action, schwarzen Humor – gewürzt mit etwas Splatter – und eine gute Portion Ernsthaftigkeit brilliert. Leider viel zu oft als Abklatsch von der Mainstream Inszenierung „Kick Ass“ (eher eine Komödie) bezeichnet, be-



www.thecrimsonbolt.com
www.kochmedia-film.de

handelt „Super“ (eher ein Drama) ein etwas anderes Thema, denn Franks Superheldenfantasien sind das Resultat eines Lebens voller Erniedrigung und Demütigung. Eine so gelungene und konsequente Kritik an klassischen Superheldengeschichten, Selbstjustiz und menschlichen Moralvorstellungen findet man heutzutage in keinem Blockbuster. Die Action ist klasse, die Special Effects sind manchmal echt haarsträubend und die Optik macht ebenfalls einiges her, besonders der Mix aus Comic und Realfilm. So lässt die bitterböse Superheldenparodie das Niveau von Filmen wie „Iron Man“ oder „Green Lantern“ weit hinter sich, und im Gegensatz zu „Watchmen“ bietet „Super – Shut Up, Crime!“ erstklassige Unterhaltung und (!) Tiefgang. Merkwürdig, tragisch, wahnwitzig, trashig, anspruchsvoll und daher nichts für die breite Masse.

CD – Soundtrack

Die Muppets

Original Film-Soundtrack

walt disney records

In den Jahren 1977 bis 1981 lief die Serie im ZDF. Neben 120 produzierten Folgen gab es auch einige Spielfilme und diverse TV-Specials wie beispielsweise „Die Muppets feiern Weihnachten“ (A Muppets Family Christmas, 1987) und „Die Muppets – Briefe an den Weihnachtsmann“ (A Muppets Christmas: Letters to Santa, 2008). Vor allem „Die Muppets-Weihnachtsgeschichte“ (The Muppet Christmas Carol, 1992), die die legendäre Erzählung „A Christmas Carol“ des englischen Romanciers Charles Dickens von 1843 in die Welt der Muppets überträgt, gehört bei mir alljährlich in der Adventszeit zum gern gesehenen Pflichtprogramm. Spätestens seit der Veröffentlichung der Kultserie „Die Muppet Show“ auf DVD ist auch hierzulande wieder die Muppet-Mania ausgebrochen. Nach über 10 Jahren kehrt die wohl berühmteste, liebenswerteste und zugleich auch chaotischste Theatertruppe der Welt zurück auf die große Kinoleinwand. In ihrem neuen, bislang wildesten, buntesten und fröhlichsten Film sind die Kult-Charaktere von einst zunächst in alle Winde zerstreut. Walter (ein neuer Muppet!), sein Bruder Gary und dessen Freundin Mary helfen Kermit die alte Muppets-Gang wieder zusammenzubringen. Alle vereint müssen sie eine Show auf die Bühne bringen, um ihr überlegtes Theater vor dem Untergang zu bewahren. Fast zeitgleich zum Kinostart von „Die Muppets“ erscheinen am 20. Januar 2012 die Songs zu diesem schrägen Filmabenteuer auf einem umfangreichen Soundtrack, der neben echten Muppets-Klassikern wie dem Titelsong aus „Die Muppet Show“, dem Oscar®-nominierten „Rainbow Connection“ und „Mahna Mahna“ auch skurrile Interpretationen von Cee-Lo Greens aktuellem Hit „Forget You“



www.disney.de
www.disney.go.com

oder Nirvanas „Smells Like Teen Spirit“ enthält. Den einen oder anderen musikalischen Gastaufritt, wie z.B. von Paul Simon, hat das Album ebenfalls zu bieten. Weitere Highlights sind das hymnische „Alles ist grandios“, das wehmütige „Erinnerung“, das zerrissene „Mann oder Muppet“, das pfiffige „The Whistling Caruso“ und natürlich auch Starships 1985er Smash-Hit „We Built This City“ in der Original-Version. In typischer Muppets-Manier treffen dabei jede Menge Humor und Charme auf ganz viel Gute-Laune-Musik, auf die Onkel Roly kürzlich bereits mit seiner fast zweijährigen Nichte Sophia tanzen durfte. Zwischen den Songs finden sich immer wieder Interstitia (Sprech-Ausschnitte), um das einmalige Muppet-Feeling auch im Soundtrack widerzuspiegeln. Hier biegen sich vor lauter Quatsch wieder die Balken. Jetzt tanzen alle Puppen ... macht auf der Bühne Licht ...

ANZEIGEN

SENSIMILLA.EU
BEST F1 SEEDS
FEMALE & REGULAR

WIDEST CHOICE
OVER 300 TYPES
SKLEP@SENSIMILLA.PL +48 896 503803

Shayanashop.com

100% DISCREET
100% QUALITY

Feiert mit dem Shayanashop!

Wir führen über 1000 Produkte:
Cannabissamen | Raucherbedarf und Paraphanalien | Zauberpilze
Energy-Drinks und -Produkte | Sportler-Nahrung- und -Bedarf und Vieles mehr.

Besucht uns jetzt unter www.Shayanashop.com
Schneller und diskreter Versand garantiert.

CONES PRE-ROLLED JOINT PAPERS

SERIOUS DISTRIBUTORS WANTED!!

WWW.CONESNL.INFO@MOUNTAINHIGH.NL
TEL: +31 186 60 55 90

VENTILATION®
climate solutions

Ventilatoren
Kunststoff-Lüftungszubehör
Iso-, Alu- und Combi-Flexrohre

Mixed IN-LINE

Ventilator mit eingebautem Regler, Thermostat, IEC-Connector und einem wasserdichten Verteilerkasten

Erhältlich in verschiedenen Anschlussgrößen, auch in der Variante Rohrventilator

Ihr Partner im Bereich Klimaauslagen für den technischen Gartenbau
www.ventilation.de

HELP Jamaica!

Das erste Jahr - ein Rückblick

Text und Fotos: Janika Takats

Ein Jahr ist vergangen, seitdem das Hanf Journal das letzte Mal über die Projekte des HELP Jamaica! e.V. berichtet hat. Damals hatte der Verein gerade sein erstes eigenes Education Center in Cassava Piece, einer der ärmsten Gegenden der Hauptstadt Kingston eröffnet. Nach knapp zweijähriger Vorbereitung war es HELP Jamaica! gelungen ein Gebäude zu erwerben und so umzubauen, dass es Kindern und Jugendlichen eine angenehme Atmosphäre zum Lernen und Spielen bietet.

In den ersten Wochen nach der Eröffnung im Februar wurde klar, dass die beiden bis dahin im Center angestellten Kräfte dem täglichen Kinderansturm nicht gewachsen waren. So wurde das Team Ende März noch einmal vergrößert. Es wurden zwei ausgebildete Lehrer eingestellt, von denen einer die Leitung des Centers übernahm. Des Weiteren wurden drei Assistenz-Kräfte aus dem Viertel engagiert, die täglich im Center sind, um mit den Kindern zu malen, zu basteln oder im Garten zu spielen. Schüler erhalten von den Lehrern jeden Tag Unterstützung bei ihren Hausaufgaben und werden auf wichtige Examen vorbereitet.

Neue Einflüsse aus Finnland

Neben den fest angestellten Kräften arbeiten im Center auch immer ein oder zwei Freiwillige aus verschiedenen Ländern, die einige Monate auf Jamaica bleiben. Die Freiwilligen haben verschiedenste Qualifikationen und Interessen, die sie in ihre Arbeit im Center einfließen lassen. So arbeitete zum Beispiel Mitte vergangenen Jahres eine finnische Lehrerin für einige Monate im Center, die zwischen den Kindern in Cassava Piece und ihrer Schulklassen in Finnland eine Videofreundschaft aufbaute. Die Kinder schicken sich nun in regelmäßigen Abständen Videobotschaften und E-Mails und lernen so Einheiten über die jeweils andere Kultur. Von Freiwilligen aus der Umgebung wurden ein Theaterkurs sowie ein Gartenbaukurs ins Leben gerufen, an denen die jungen Besucher mit Begeisterung teilnehmen. Leider wurden die ersten selbst angebaute Pflanzen zerstört, als der gesamte Garten nach anhaltenden schweren Regenfällen unter Wasser stand. Doch ließen sich die Kinder davon nicht entmutigen und bepflanzten ihr kleines Feld erneut.

Bücher, Bücher, Bücher

Das Herzstück des Centers ist nach wie vor die Bibliothek, deren Bestand in den vergangenen Monaten immer weiter durch Bücherspenden ausgebaut werden konnte. Viele Kinder tun sich mit dem Lesen und Schreiben schwer. Ihnen fehlt schlichtweg die Übung, denn in vielen Haushalten in Cassava Piece lässt sich kein einziges Buch finden. Umso wichtiger ist es, dass sich die Assistenten und Freiwilligen immer wieder die Zeit nehmen

mit den Kindern lesen zu üben, ihnen aber auch Geschichten vorlesen, um ihr Interesse an der Literatur zu wecken.

Im letzten Jahr gelang es auch einigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Ausflügen und Exkursionen zu ermöglichen. Am Marcus Garvey Day (17. August) nahmen fünf Kinder an einer Exkursion durch Kingston teil, bei der sie zusammen mit jeweils fünf anderen Kindern aus einigen weiteren ärmeren Gegenden der Stadt Orte wie das Bob Marley Museum und den National Heros Park besuchten. Ziel der Veranstaltung war es ein Gemeinschaftsgefühl zwischen Kinder aus zum Teil verfeindeten Communities zu entwickeln und ihnen die Bedeutung von „Love, Peace and Unity“ zu vermitteln und mit ihnen über ihre Geschichte zu diskutieren.

Modern Life in Germany

Ende September besuchten acht der Kinder, die sich regelmäßig im Center aufhalten, eine Ausstellung des deutschen Auswärtigen Amtes an der University of the West Indies in Kingston. Die Ausstellung „Modern Life in Germany“, die durch verschiedene Länder der Karibik zog, sollte den Kindern eine genauere Vorstellung von der deutschen Kultur vermitteln. Die Bestrebungen mit Kindern Ausflüge in Museen oder an geschichtsträchtige Orte in Kingston und Umgebung zu machen sollen im nächsten Jahr noch verstärkt werden. Viele Kinder haben nur selten die Gelegenheit ihre Nachbarschaft zu verlassen, da es den Eltern in der Regel am Geld für Unternehmungen und Ausflüge mangelt.

In Laufe der Zeit wurden auch einige Kurse für Erwachsene ins Leben gerufen. So gibt es inzwischen verschiedene Englisch-, Mathematik-, und Computerkurse, die wöchentlich von 20-30 Erwachsenen besucht werden. Der Bedarf ist groß, da viele Eltern oft nicht einmal über das nötige Grundwissen verfügen, um ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen zu können. Auch besitzen die meisten Haushalte in Cassava Piece keinen PC, sodass die Grundkenntnisse der Arbeit mit einem Computer oft fehlen. Der Computerkurs soll es Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichen die wichtigsten Fertigkeiten zu erlernen, wozu auch das Recherchieren im Internet zählt.

Ende letzten Jahres erhielt der Verein zum zweiten Mal Fördergelder der Deutschen Botschaft auf Jamaica, die schon im Jahr zuvor die Renovierung des Centers mitfinanziert hatte. Dieses Mal erhielt HELP Jamaica! Eine Unterstützung in Höhe von 3000 Euro. Mit diesem Geld konnte mit dem Anbau eines zweiten Klassenzimmers begonnen werden. Der Raum, für dessen Errichtung sich viele Helfer aus der Community fanden, wurde kürzlich fertiggestellt und soll unter anderem für Abendklassen und kleinere Versammlungen genutzt werden.



Unterstützung notwendig

Der eingetragene Verein HELP Jamaica! wurde 2008 in Deutschland gegründet und hat es sich zum Ziel gemacht kostenlose und unabhängige Bildungseinrichtungen auf Jamaica zu gründen und zu unterstützen. Kindern und Jugendlichen sollen damit bessere Zukunftsperspektiven geboten werden, damit es ihnen gelingt aus dem Kreislauf von Armut und Kriminalität auszubrechen. Neben Spenden finanziert der Verein seine Arbeit auch durch den Verkauf von Charity-Artikeln wie dem HELP Jamaica! Charity Shirt, eines Postkartensets mit Kunstmotiven eines jamaikanischen Künstlers und eines Kalenders, dessen Auflage bis jetzt von Jahr zu Jahr vergrößert werden konnte. Auch erhielt der Verein in diesem Jahr wieder Unterstützung von den Veranstaltern des Summerjam und des Reggaejam. Bei letzteren waren einige HELP Jamaica! Mitglieder in einem Infoteil vor Ort, um Pfandbecher als Spenden zu sammeln und ihr Projekt vorzustellen.

In den kommenden Monaten werden wieder einige Mitglieder des Vereins nach Jamaica reisen, um die Feierlichkeiten zum ersten Jubiläum zu organisieren. Ansonsten wird der Hauptfokus ihrer Arbeit dieses Mal darin liegen das Education Center in den Medien bekannt zu machen. Außerdem soll versucht werden größere jamaikanische Firmen dafür zu gewinnen das Center zu unterstützen, denn bisher bezieht der Verein fast ausschließlich Spenden aus Europa.

Am 25.02.2012 feiert das HELP Jamaica! Education Center sein einjähriges Bestehen. Viel hat sich in dieser Zeit getan und das Center hat einen festen Platz in Cassava Piece erhalten und ist inzwischen auch außerhalb der Community bekannt. Der Verein ist jedoch weiterhin auf Spenden angewiesen, um seine Arbeit fortsetzen zu können.

Nähere Informationen zur Fördermitgliedschaft oder anderen Möglichkeiten den Verein zu unterstützen gibt es unter www.helpjamaica.org.



Breitspiele

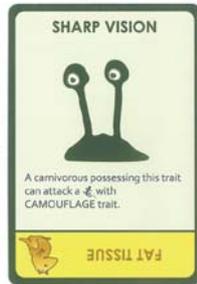
Evolution The Origin of Species

Dieses Spiel stammt aus der Feder eines Biologen der Moskauer Universität. Hat also inhaltlich Hand und Fuß. Und bringt auch die Evolution gut rüber. Es geht um Eigenschaften und Mechanismen, die sich Lebewesen aneignen, um zu überleben. Ziel des Spiel ist es, seine Arten weiterzuentwickeln, dasselbe bei anderen durch Parasiten zu verhindern, so das eigene Überleben zu sichern und letztendlich das Spiel zu gewinnen. Und Sieger wird der mit den meisten Punkten für seine Tiere und Eigenschaften.

Jeder Spieler erhält sechs Handkarten, der Rest liegt in der Mitte und die Nahrungsplättchen sollten ebenfalls griffbereit sein. Jede Runde besteht aus vier Phasen: Entwicklung, Bestimmung des Nahrungsangebots, Fütterung, Aussterben und Nachziehphase. Erst wenn alle Spieler eine Phase beendet haben,

beginnt eine neue. Wieder haben die Karten eine doppelte Bedeutung. Entweder stellen sie ein Tier dar oder eben ein Merkmal. Wer dran ist, legt eine Karte vor sich hin. Natürlich können nur Tiere Eigenschaften bekommen. Die Phase ist vorbei, wenn kein Spieler mehr weitere Karten auslegen möchte. Das Nahrungsangebot wird mit Würfeln bestimmt. Und in der Futterphase reihum verteilt. Extrafutter gibt es durch Eigenschaften. Wer nicht versorgt ist, verliert in der nächsten Phase alle Eigenschaften. Danach werden die Handkarten wieder aufgefüllt, dabei ist die Anzahl abhängig von den überlebenden Tieren. Sobald der Kartenstapel alle ist, wird noch eine Runde gespielt und dann die Punkte gezählt.

Evolution ist definitiv das gemeinste und komplexeste Spiel unter den vier vorgestellten Kartenspielen.



Evolution – The Origin of Species
Verlag: RightGames*
Autor: Dmitry Knorre
Spieler: 2-4
Alter: ab 12
Dauer: Maximal 1 Stunde

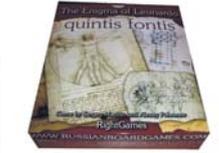
Die „Spiel“ in Essen weist ja Jahr für Jahr neue Rekorde auf. Mehr Spiele, mehr Verlage und so war es an der Zeit diesen auch Raum zu geben. Also noch eine Halle. Die war zwar nur zu einem Bruchteil belegt, aber unter anderem hatte dort der Verlag RightGames aus Moskau seinen Stand. Im Gepäck hatten sie vier Spiele, die ich euch in dieser Ausgabe vorstelle. Ausgezeichnet wurden sie auch schon, der Stand war gut besucht und die Exemplare wurden schnell weniger. Die Spielthemen sind weit gestreut, aber alle vier sind Kartenspiele mit kleinem Beiwerk und die Kartons, in denen sie stecken, sind gleich groß. Das Material ist einfach, aber liebevoll. Die Karten haben schöne und passende Motive, vor allem sind sie so stabil, das sie einige Partien aushalten sollten. Die Regeln sind in Englisch, dafür kurz. Keines der Spiele beinhaltet etwas ganz Neues. Aber es sind die Themen und ihre Umsetzung, die sie wiederum zu etwas Besonderem machen. Tests, Text & Fotos: Kerstin Koch

The Enigma of Leonardo Quintis Fontis

Ich kenne zwar The Enigma of Leonardo nicht. Quintis Fontis ist laut Regel eine neue Version davon. Jeder bekommt sechs Karten und damit werden sechs Reihen und Spalten gebildet. Neue Karten dürfen nur an schon Ausliegende gelegt werden. Sobald eine bestimmte Anzahl Karten mit demselben Symbol nebeneinander liegen, erhält derjenige, dem dies gelingt, einen entsprechenden Symbolmarker. Wer zuerst sieben Marker hat, gewinnt das Spiel. Wer dran ist, darf entweder eine Karte dazulegen oder eine Karte über eine andere spielen, das geht allerdings nur, wenn auch die Symbole übereinstimmen. Eine weitere Möglichkeit ist

der Tausch zweier Karten. Am Ende des Zuges wird eine Karte nachgezogen, insofern der Spieler nur noch fünf hat. Eine Sache ist aber immer zu beachten: Niemand darf eine Karte

mit einem Symbol spielen, das der Vorgänger gelegt hat. Für Freunde des klassischen Vier gewinnt, aber eben mit schön illustrierten Karten.



The Enigma of Leonardo – Quintis Fontis
Verlag: RightGames*
Autor: Sergey Machin und Alexey Pahomov
Spieler: 2-4
Alter: ab 12
Dauer: Max. 50 Minuten

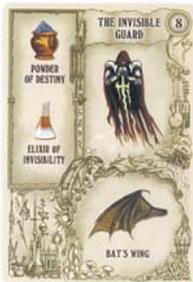
Potion-Making Practice

Wie der Name vermuten lässt, geht es um Tränke, Elixiere und vor allem um die Formeln und Zutaten, die zum Brauen notwendig sind. Jeder bekommt vier Karten, die entweder als Mixtur oder als Zutat genutzt werden können. Außerdem werden schon einmal vier weitere Karten ausgelegt, sodass von Anfang an Zutaten für Mixturen gefunden werden können. Wer dran ist, muss sich also entscheiden, etwas brauen oder dem gemeinsamen Pool Zutaten zufügen. Wer Tränke herstellt, nimmt sich die Elemente aus dem Pool, oder bei komplexen Elixieren, Formeln der fertigen Tränke. Je umfangreicher umso mehr Punkte bringen die Mixturen. Wer auf Formeln anderer zurückgreift,

sorgt dafür, dass auch derjenige Punkte bekommt. Zauberkarten verhelfen ihren Besitzern zu zusätzlichen Zutaten. Das Spiel endet, sobald der Kartenstapel alle ist und kein Spieler mehr

Handkarten hat. Wer die meisten Punkte hat, gewinnt.

Für alle Giftmischer, die gerne anderen die Substanzen wegschnappen.



Potion-Making Practice
Verlag: RightGames*
Autor: Sergey Machin
Spieler: 2-6
Alter: ab 10
Dauer: Maximal 90 Minuten

The Kingdom of Crusaders

1099 nach Christus. Die Zeit der Kreuzritter. Jeder einzelne möchte die stärksten Armeen und das meiste Land erobern. Jede Karte repräsentiert eine Einheit die unterschiedliche Werte aufweist: Lanzenträger, Bogenschützen, Schwertkämpfer, Ritter und Anführer. Außerdem gibt es fünf Gebiete, um die die Kreuzritter im Laufe des Spiels kämpfen. Dabei dürfen nie mehr als vier Karten in jedem Gebiet pro Spieler liegen. Das heißt jeder kann höchstens 20 Karten pro Spiel ausspielen. Wer dran ist, zieht eine Karte und platziert sie im Gebiet seiner Wahl. Je mehr gleiche Symbole die Karten aufweisen, umso besser ist die Kampfkraft und je besser sie im Vergleich mit dem anderen Ritter

ist, umso mehr Siegpunkte gibt es. Die Entscheidung fällt erst am Ende des Spiels, sobald alle Spieler in jedem Gebiet vier Karten platziert haben. Wer die stärkste Armee hat, bekommt

drei Punkte, die zweitstärkste zwei, die drittstärkste einen, der letzte geht immer leer aus. Für zwei oder vier Liebhaber des einfachen Kampfes.



The Kingdom of Crusaders
Verlag: RightGames*
Autor: Danila Gorunov und Sergey Machin
Spieler: 2 oder 4
Alter: ab 12
Dauer: Maximal 40 Minuten

*www.russianboardgames.com

ANZEIGEN

x-stream
PERFECT PROPAGATION

Rasante Und Starkes Wurzelwachstum

Mit der einzigartigen Wachstumsumgebung in einem aeroponischen X-Stream-Propagator lässt sich ein schier unglaubliches Wurzelwachstum erzielen. Ihre Pflanzen sind im Handumdrehen zum Umpflanzen bereit.

Ihre Stecklinge können in nur 10 - 14 Tagen umgetopft werden!

nutriculture
PROFESSIONAL HYDROPONICS

www.nutriculture.com

SYSTEM IN AKTION
SCANNEN SIE DEN CODE

Frei ab

0049(0)51 18 665 570
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de

0049(0)30 / 34 43 642
shop@grow-in-europe.de
www.grow-in-berlin.de

KATBONG

Zuerst durch den Kat rauchen bis dieser verschminkt ist ...

... dann Kopf und Stöpsel umstecken und durch das frische Wasser weiter rauchen!

Nichts für jedermann: die "DOPPELKOPF" - oder "GUTE NACHT" - Funktion!

VIVA SATIVA
HAND- & HEAD-PIPE

www.vivasativa.at

electro gaming
Tests & Text: mze

The Elder Scrolls V: Skyrim

Im Jahr des Drachen

Wenn ein Spiel drei Monate nach dem Erscheinen immer noch aktuell ist und von mehreren Millionen Spielern durchgängig gezoxt wird, obwohl es nur einen Einzelspielermodus bietet, muss es etwas ganz besonderes sein.

Im Falle von The Elder Scrolls V: Skyrim scheinen sich dazu alle Gamer auch noch einig.

Das ungewohnte Winterloch der Spielereleases nach der Weihnachtsspielflut eignet sich somit hervorragend zum nachträglichen Eintauchen in das epische und gerne hundert Stunden verschlingende Rollenspiel Monster von Bethesda.

Schon die letzten beiden Vorgänger, des aktuellen fünften Teils der Elder Scrolls Reihe, überzeugten durch riesige Arealen, die dazu einladen sich frei und den eigenen Ansprüchen gerecht entwickeln zu dürfen und dabei ein spannendes Abenteuer in fantastischen, magischen Mittelalterwelten zu erleben. Während Morrowind und Oblivion auf Grund ihrer Größen und den vielen, gegebenen Möglichkeiten des zu Erlebenden noch mit entwicklungsbedingten Eingabeschwierigkeiten, eintönigen Arealen, häufigen Abstürzen, Bugs und verlorengehenden Speicherständen zu kämpfen hatten, konnten sich die Entwickler bei Bethesda in den vergangenen fünf Jahren um eine größtmögliche Beseitigung jener Probleme machen und bieten mit Skyrim ein zeitgemäßes Vollzeitabenteuer, das mit toller

Geschichte auf technisch wegweisendem Niveau aufwartet. Hauptsächlich grafisch beeindruckt das intensive Rollenspiel mit einer Detailverliebtheit und Weitsicht, die man in Rollenspielen so bisher nicht fand. Unterschiedliche Klimata, geografische Gegebenheiten und verschiedene Atmosphären bereichern die sehr lebendig wirkende Welt um ein vielfaches im Vergleich zu den Vorgängern.

Auch wenn Bugs, Speicherprobleme und Abstürze nach den letzten Bugfixes und Updates weiterhin vorkommen können, hat sich das Interface und die Bedienbarkeit um viele Klassen verbessert, was den Einstieg ins Erlebnis und die Kontrolle über den Charakter wesentlich vereinfacht. Fallout 3 Spieler werden sich heimisch fühlen, falls sie nicht schon angekommen sind.

Nun ist es nicht nur Mittel zum Zweck sich mit den geschmeidig animierten Untoten, Orks, Riesen, Monstern und sogar Drachen anzulegen, sondern es funktioniert vom Gameplay in einem solchen Maße, dass der Spieler Spaß an dem hat, was er gerade tut und erfährt und nicht auf eine schnelle Beendigung der Aufgaben hoffen und in komplizierten Menüs herumfuhrwerken muss, um weiter in seiner Geschichte zu kommen und dabei die nötigen Erfahrungspunkte reicher zu werden.

Das Erkunden, Kämpfen, Entwickeln der unterschiedlichen Talente sowie die unzähligen Be-

kanntschaften, die man macht, fügen sich nahtlos in die individuelle Geschichte des Spielers in Tamriel ein. In einer Welt, in der die vergessenen gelaubten Drachen wiederkehren und in der man als ehemals totgeweihter Gefangener die Chance bekommt seinen ganz persönlichen Weg zu gehen, dabei die Geheimnisse im Himmelsrand zu erkunden und einen herrschenden Krieg maßgeblich mit zu entscheiden.

Es ist zweifelhaft, dass die derzeitigen Konsolengenerationen noch einmal ein westliches Mittelalter Rollenspiel in dieser Perfektion und mit solchen Ausmaßen spendiert bekommt. Da schon bald die 2012er Softwarewelle angespült wird, in der sich schon einige Hitkandidaten entdecken lassen, ist es für The Elder Scrolls V: Skyrim im Moment noch der perfekte Zeitpunkt gespielt zu werden. The Elder Scrolls V: Skyrim ist ein nahezu alternatives Stück magischer Software, das über Monate ein alternatives Dasein anbieten kann.

Sagenhaft.

The Elder Scrolls V: Skyrim

Fotos: Bethesda
Circa: 55 €
USK: 16



PC-DVD - ASIN: B004J2L10S
PS3 - ASIN: B004J2L0YA
XBOX360 - ASIN: B004J2L0YK



Jetzt wird's ernst mit dem 3DS Circle Pad Pro

Am 27.01.2012 erscheint mit Resident Evil Revelations ein heiß ersehntes Stück Software für den kleinen Nintendo 3DS. Nicht nur, dass die beliebte Horrorsaga einen weiteren Teil mit storylastigem Inhalt und altbekannten, wie neuen Protagonisten in echtem 3D hinlegt, auch die kleine Nintendo Kiste profitiert von der Veröffentlichung des Titels durch das Erscheinen der Resi-Saga in weiterem Sinne. Von einigen Gamern schon seit dem Release des 3D Handhelds gewünscht, bekommt die schicke Kiste nun ein optionales Hardwareupdate in Form einer aufsteckbaren Peripherie. Diese bereichern den 3DS um zwei weitere Shoulderbuttons und einen zweiten Analogstick.

Von Resident Evil Revelations erstmalig unterstützt, erscheint das Capcom Spiel auch gemeinsam im Bundle mit dem Padasatz. Leider werden durch das neue Circle Pad Pro die eigentlichen Maße des Gerätes gesprengt, was sich

nicht unbedingt positiv auf die Mobilität auswirken wird. Ob man dazu neue Buttons und den Stick zum Spielen in Zukunft wirklich benötigen wird, lässt sich noch nicht sagen. Ob Nintendo wieder Hardwareupdates des gesamten Gerätes in Erwägung zieht, derzeit leider ebenso wenig.



3DS Circle Pad Pro

Fotos: Nintendo
Circa: 19,95 €



Nintendo 3DS Circle Pad Pro
ASIN: B006J66CPG

Crushed 3D Dreiklangdimensionen

Sega macht mit Crushed 3D auf dem Nintendo 3DS Knoten in Gehirnwindungen. Das Update des PSP Titels, der schon geschickt vom Spieler verlangte die Fähigkeiten dreidimensionales zweidimensionales umzuwandeln, erscheint nun mit neuem Storymodus

gene Achse drehen, diese aber aus jeder Perspektive ins Zweidimensionale „crushen“. Per Knopfdruck wird so der komplette Hintergrund flach wie Papier, ermöglicht dafür dann aber das Überwinden sonst unzugänglicher Passagen der unwegigen, ursprünglichen, dritten Dimen-

zen von Blöcken unterschiedlicher Eigenschaften, regt die Gehirnzellen ordentlich an und sorgt mit Knobelpausen für grübelartige Unterhaltung. Die 50 Level sind geometrisch gestaltete Konstrukte aus dem Kopf des bademanteltragenden Hauptcharakters Danny, der sich dank wissenschaftlichem Experiment seines Kumpels Doctor "Doc" Doccerson im Inneren seines Kopfes wiederfindet, aber wieder ganz schnell daraus entfliehen möchte.



und echter 3D Darstellung, was einen höheren Anspruch an das räumliche Vorstellungsvermögen und knackigere Rätsel zur Folge hat.

Die verworrenen Levelkonstrukte erinnern entfernt an das PSX Highlight Kula World, denn auch in diesem Spiel ging es wie jetzt in Crush 3D darum in abstrakten, geometrischen Levels um die Ecke zu denken, gewisse Items einzusammeln und damit den Ausgang zu aktivieren, um schlussendlich durch ihn hindurch zu gehen.

Dazu kann man die dreidimensionale Umgebung in der man den Charakter steuert um die ei-

on. Fenstersimse im Hintergrund werden passierbare Brücken zwischen zwei Häusern - Ziegelwände, die den Weg versperren, werden einfach in den Horizont „gecrushed“.

Ohne erkennbare Höhendifferenz in der Vogelperspektive im Zweidimensionalen, gleicht man mehrere Dutzend Meter Unterschied mit dem Druck auf den Crush-Button aus und findet sich schnurstracks auf den vorher unerreichten Dächern der Häuser wieder.

Die Kombination des Spiels mit der Wahrnehmung, dem räumlichen Denkens sowie dem Nut-

Das Gameplay geht gut von der Hand und die grafisch etwas eintönigen, dafür aber herausfordernden Level sorgen für genügend Motivation die aktuelle Denkblockade überwältigen zu wollen, damit Danny aus seinem bunten Alptraum erwachen kann und man selber wieder Ruhe findet.

Crushed 3D

Fotos: Sega
Circa: 42,99 €
USK: 0



Nint. 3DS - ASIN: B00567T1GG

Sony PSVita

make believe heißt glauben machen

Mit der Playstation Vita erscheint bei uns am 22.02.12 Sony zweiter Versuch ordentlich im finanzträchtigen Handheld-Gaming Bereich mitzumischen.

Die fast 8 Jahre alte und dafür immer noch recht taugliche PSP Konsole soll nun von einem äußerst leistungstarken, dafür aber ebenso kostenintensiven, modernen Nachfolger abgelöst werden und damit HD-Gaming für unterwegs ermöglichen sowie eine neue, portable Schnittstelle zur PS3 Heimkonsole anbieten.

Mit einem OLED-Touchscreen-Display, Rückseitiger Touchfläche, zwei Analogsticks, Kameras und Gyroskop ausgestattet, will die PSVita den Geldbeutel heutiger Gamer um 249€ erleichtern.

Wer sich noch tiefer in die Tasche greifen lassen möchte,

lerapplikationen, wie es sie auf Nintendo's 3DS Konkurrenz derzeit am Fließband gibt, sondern auch an der gewissen Portion Pepp, die eine nagelneue Hardware eigentlich vermitteln muss.

Die Vita erscheint eher wie ein Upgrade ohne wirkliches Revolutionsmoment.

Und entgegen der Heimentertainment 3d Shutter Brillen Technologie in Sony's „make believe“ Philosophie, befinden sich die brillenlosen, portablen Varianten 3d Inhalte liefernder Konkurrenzkonsolesdisplays noch nicht auf genügend entwickeltem Niveau, weshalb man, trotz einheitlicher, auf Tiefenwirksamkeit bedachter Produktplatzierung, bei der PSV auf ein solches 3D Feature im Display verzichtete.

Dass die Technik weit genug wäre, bewies uns Nintendo schon vergangenes Jahres in ei-

Spielmaschine, Zeitmaschine, Geldmaschine

2012

Gaming on a new level. Again a new ...

Nicht alle Prognosen in diesem Jahr sagen Negatives voraus. Spätestens im Juni zur größten Videospielemesse in L.A., der E3, werden Hardwareträume der Konsolenjünger Wirklichkeit.

Da Nintendo schon im letzten Jahr enthüllte, wohin die Reise gehen wird und mit dem Wii U endlich einen zeitgemäßen Nachfolger der Maßstäbe setzenden, aber Gaminggemeinden spaltenden Wii Konsole vorstellte, wird sich zumindest Microsoft in diesem Jahr die Show nicht stehlen lassen wollen und mit ziemlicher Sicherheit den Nachfolger der Xbox360 der gespannten Öffentlichkeit vorstellen. Der Wii U, der ein integriertes Touchscreen-Display und Kameras in seinem Joypad beinhaltet und mit aktuellem, technischen Innenleben auch das Herz von Vollblutcockern noch in diesem Jahr erreichen wird, gibt, wie von Nintendo nicht anders gewohnt, schon einmal eine recht innovative Richtung vor. Dazu wird der Third Party Support einen Schub erleben und zum Start der Konsole einige überarbeitete Hit Games der aktuellen Systeme verschiedener Publisher anbieten, was Gamer, neben der exklusiven Erhältlichkeit

typischer Nintendo Marken, leichter zum Kauf animieren könnte. In diesem Falle müssten sich die Konkurrenten von Sony und Microsoft seit längerem ernsthafte Gedanken über die Entwicklung eigenständiger, systemexklusiver System-seller machen, was nur zu begrüßen wäre. Nötig wird der Bedarf nach neuer Hardware bei Spielern meist, nach dem abklingenden Hype um technische Feinessen, durch hervorragende Software generiert.

Dass die beste Hardware oft durch die beste Software definiert wird, dürfen die Produzenten der aus Firmenkassen subventionierten, viele hundert Millionen Dollar teuren Entwicklungen nie vergessen, denn dies kann auf lange Sicht über die Zukunft gesamter Konzerne entscheiden.

Mit der Vorstellung einer dritten Xbox und konkreten Informationen über Nintendos neues Baby ist jedenfalls im Bereich des E3 Events fest zu rechnen. Ebenso ist davon auszugehen, dass MS's optionales Bewegungsteuerungssystem Kinect festen Einzug und ein technisches Upgrade bei Erscheinung der neuen Konsolengeneration Microsofts erfahren wird, auch wenn nicht alle



Wii U, schickes Konzept - sch#*# Name - Foto: Nintendo

Gamer mit dieser Entwicklung glücklich sein werden.

Ob sich Microsoft, wie schon oft vermutet, auf einen Kampf im Handheldsektor einlassen möchte, scheint nach Sony's derzeitigem PSVita Debakel dafür weniger realistisch als je zuvor.

Nintendo wird das immer erfolgreichere 3DS Handheld dagegen mit absoluter Sicherheit weiterhin mit Softwareperlen versorgen, und auch andere Hersteller werden in Zukunft verstärkt auf den wachsenden Doppelbildschirmmarkt aufspringen und einige Must Have Titel auf manchen Einkaufszettel platzieren. Dass Sony den Abwärtskurs der PsVita ändern kann und mit First Class Titeln für Begeisterungsstürme bei Fachpresse und Spielern sorgen wird, scheint derzeit dafür noch wenig aussichtsreich. Ebenso die

Vorstellung einer neuen Playstation, da Sony wiederholt auf den festgelegten zehn Jahres Lebenszyklus des Systems verweist, den die Bosse in ihren Vorstellungen generiert hatten, offensichtlich mit der Absicht nicht auf tatsächliche Entwicklungen im Business reagieren zu wollen.

Welche Qualität die kommende Grafikpracht auf der nächsten Generation der Heimkonsolen erreicht, ob die PS3 mithalten können wird, wozu sogar Gamestreams eine Zukunft haben, welche Genres die Spielergemeinde zum Hauptkriterium krönen werden und welcher Hersteller mit seiner Philosophie letztendlich die richtige Wahl getroffen hat, erfahren wir jedoch leider eh erst frühestens Ende 2013 - falls wir dort ankommen.



©2011 Sony Computer Entertainment Inc. All rights reserved. Design and specifications are subject to change without notice.

bekommt für 299€ eine Handheld Version die einen schnelleren G3 Internetzugang bietet, der die kommenden, kostenpflichtigen Downloads flotter abwickeln wird. Entsprechende Memory Card vorausgesetzt, die von Sony exklusiv produziert für den Käufer mit weiteren, exklusiven Kosten je nach Größe verbunden sind.

Dass 24 Titel umfassende Software Line-up der neuen Sony Hardware, die sich im technologischen Japan zum Release trotz Weihnachtszeit als Blei in den Regalen bewies, stellt wohl, neben der starken Nintendo und Smartphone Konkurrenz, Sony's größtes Hindernis dar, um eine Siegerposition in diesem Sektor in kommender Zukunft einnehmen zu können.

Meist Neuauflagen bekannter Marken, von denen schon mehrere Teile auf der aktuellen Heimhardware, wie auch der alten Portablen zu haben waren, boten sich den wenigen, frühen Käufern während des Releases an. Titel wie Uncharted, Little Big Planet, ModNation Racers, Motorstorm und Super Stardust konnte die Zielgruppe seit Jahren zu Hause oder auf dem PSP Vorgänger spielen und diese ist nun anscheinend nicht mehr dazu bereit solche Ausgaben in ein Gadget zu stecken, welches dann nur altbewährtes liefert.

Denn trotz Applikationen, Onlinefähigkeiten und technischer Leistungsstärke fehlt es der PSVita nicht nur an Kil-

ner äußerst kostengünstigen Alternative zum Full HD tauglichen und mindestens 120 hertz spuckenden TV Monster plus Blue Ray tauglicher Sony Heimkonsolenkombination.

Dass dann im 3d Modus die Bildzeilenanzahl des Dargestellten pro Auge halbiert dargestellt wird, wird jedoch nicht in Frage gestellt. Ebenso fraglich erscheint einem auch die Mitteilung der Sony Offiziellen, die der Hanf Journal Redaktion, nach einem möglichen Testgerät anfragenden, enttäuschend mitteilte, dass man nicht wisse, wie viele Exemplare des Gerätes in Deutschland ankommen würden und daher keines zur Verfügung stehe.

Die Erstausslieferungsmenge der PSV für Frankreich wurde wohl gerade erst um die Hälfte gekürzt, so dass allein dort noch 40.000 Geräte übrig seien müssten. Doch auch wenn nun der Produzent gemerkt hat, dass die angepriesene, warme Semmel in Wahrheit nur ein halbgares Stüppchen zu sein scheint und leere Journalisten Teller gedeckt werden könnten, wird die Hanf Journal Redaktion von Sony wohl keine PSVita erhalten, weshalb wir auch in Zukunft keine Testartikel zu Spielen auf Geräten aus diesem Hause ermöglichen können.

Viva la Vita Loca - denn "Reich & Schön" wirds wohl nicht werden.

FloraDuo

FloraDuo Grow - FloraDuo Bloom

BERLIN GROW IN BERLIN Tel.: 030/34 99 80 70 GRAS GRÜN Tel.: 030/ 611 31 90 KAYA FOUNDATION Tel.: 030/ 4478 677 KLAUS DER GÄRTNER Tel.: 01773504376 BREMEN UDOPEA GMBH Tel.: 0421/ 2211480	BRUCHSAL PLANET-PLANT Tel.: 07251/ 980620 DORTMUND HYDROPONIX Tel.: 0776895331 GREEN GALAXY Tel.: 0231/ 94531417 FREUDENSTADT GROWTHHOME Tel.: 07441/ 9150572 FELLDACH-LINDLE POY DE FLEURS Tel.: 0711/ 2486010	FLENSBURG BIG-SUPPORT Tel.: 0461/ 9787478 GÖTTINGEN BLOOMTECH Tel.: 0531/ 5007700 HAMBURG PFLANZBURG GMBH Tel.: 040/4305399 GROWLAND Tel.: 040/214241680 HÜNBURG HIGHLIGHT Tel.: 09112876048	HANAU HEAVEN Tel.: 06181/ 5071204 KNISTERBOX Tel.: 06181/ 26279 JÜTERBOS HYSMOKY Tel.: 03372/ 398865 KÖLN LILLA WEISSAND KÖLN Tel.: 02211691566 LEIPZIG KIF-KIF Tel.: 0341/9807631	MAISCH KALIDAD Tel.: 07253/ 9324144 MANNHEIM GREEN PARADISE Tel.: 0621/ 3069474 MÜNCHEN GREEN HOPE Tel.: 089/ 2606809 OERSDORF GREENHAUS LUG Tel.: 041919533475	SPEYER CLUDI HANDEL & REDISTRIBUTION Tel.: 06232/ 2890892 STUTTGART DE COMPI GMBH Tel.: 0711/ 6409950 TITZ BILUMENDOC Tel.: 02463/ 599772 INDECK SMARTHAF Tel.: 02292/ 2347
--	--	---	---	--	--

BRINGING NATURE AND TECHNOLOGY TOGETHER

Die Hanfberatung im Hanf Journal

Erste Hilfe für Kiffer



**Kascha ist ab sofort per e-Mail zu erreichen.
Also ran an die Tasten, dumme Fragen gibt es nicht, nur blöde Antworten.**

Ein Leser (ohne Alter und Wohnort) möchte wissen:

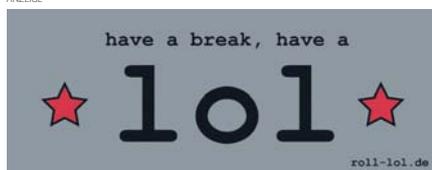
„Dickes Gruß ans Hanf Journal! Und zwar habe ich eine Frage. Kennt ihr euch mit Abstürzen aus? Ich habe vor langer Zeit angefangen Weed zu rauchen und kam für Monate immer gut klar damit (nie übertrieben). Als ich dann aber (was sehr leichtsinnig war) auf einem Seminar mit fremden Leuten geraucht habe, hatte ich den Mega-Absturz (ca. 2 Std.). Und zwar wie in einem Deja-Vu, nur halt 6x hintereinander. Ich habe das Gleiche gesehen und gehört, nur mein Verstand war da und wurde nicht beeinflusst. Als ich dann wieder zu mir kam, hielt dies leider nur für mindestens zwei bis drei Minuten an und fing wieder von vorne an. Ich bin dann wieder herumgelaufen und hab alles schon ein zweites Mal gesehen, und konnte sogar Sätze von anderen vervollständigen, da ich sie ja schon mal gehört habe, aber in Echt für sie gar nicht ganz ausgesprochen wurden, und die Leute selbst ins Staunen kamen. Meine Bewegungen waren immer gleich, je mehr ich mich auch angestrengt habe dagegen an zu gehen. Die Leute rieten mir, darauf einzugehen und zu entspannen oder gar zu meditieren, was man meines Wissens bei Hanf nicht macht, so gesehen. Meine Frage jetzt: Lag dies nun auch an normalen Hanf oder war das Zeug von denen einfach derbe gepanscht? Wenn ja, was könnte das gewesen sein? Weil, sobald ich wieder rauchen wollte, was ich bis jetzt nur einmal wieder gemacht habe, bekomme ich dieses alte Gefühl wie hier in dem Absturz wieder. Ich hoffe, ich habe hier alles verständlich geschrieben und nicht viel „rumgebabbel“, wäre sehr nett, wenn ich eure Meinung mal hören würde. Vielen Dank dafür!“



Kascha antwortet:

„Lieber Leser, für dein Erlebnis gibt es zwei mögliche Erklärungen: Entweder war an dem Gras, das du geraucht hast, wirklich irgendetwas dran, ich würde – was aber nur anhand der Symptome nicht einfach ist – auf ein Halluzinogen wie LSD oder Psilocybin tippen. Wenn du mit „dieses alte Gefühl“ eher nur das Gefühl meinst, aber nicht die gleichen krassen Effekte hast, ist das wohl ähnlich wie man auch von alkoholfreiem Bier betrunken werden kann: Einfach durch die Assoziation eines Vorganges mit einem bestimmten Effekt – es gibt zum Beispiel Fälle von Leuten, die nach einer Psilocybinerfahrung mit Taubheitsgefühl im Kinn sowohl auf Pilzen als auch z.B. nach einer hohen Dosis Cannabis dieses Taubheitsgefühl wieder bekommen. In diesem Fall sollte, wenn du für eine Weile keine Halluzinogene nimmst und nur wenig oder moderat Cannabis konsumierst, mit der Zeit wieder alles normal werden. Die andere Möglichkeit ist die, dass du einfach so krass auf das Gras reagiert hast. Das kann zwei Ursachen haben: Entweder warst du gerade sehr gestresst oder in einer angespannten Lage, da kann Cannabis schon mal sehr ungewöhnlich wirken. In einer

ANZEIGE



solchen Situation sind nicht nur Abstürze viel häufiger, sondern es wird gelegentlich auch über halluzinogene Effekte berichtet. Oder, was aber, da anscheinend alles eigentlich wieder normal war als der Rausch vorbei war, nicht sehr wahrscheinlich sein dürfte (insofern ich als Laie dies in einer Ferndiagnose feststellen kann, also ohne Gewähr), es liegt eine latente Psychose vor, der dieser Joint dabei geholfen hat, heraus zu kommen. In diesem Fall tritt beim Kiffen nicht nur das „alte Gefühl“ wieder auf, sondern auch ein gleicher oder ähnlicher Effekt, der weit über die normale Cannabiswirkung (Leichte Veränderung der Zeitwahrnehmung, Beeinflussung des Kurzzeitgedächtnisses und der Aufmerksamkeit, usw.) hinaus geht. Deshalb ist dann

natürlich vom Cannabiskonsum dringend abzuraten und das Problem sollte mit einem Arzt geklärt werden.“

Hirsch (19, Schaffhausen) möchte wissen:

„Ein herzliches Hallo aus der Schweiz ans ganze Hanfjournal Team. Ich konsumiere schon länger Salat und habe mich mal erkundigt wegen eines Vaporizers. Ich kenne aber niemanden persönlich, der so ein Gerät hat, darum hoffe ich hier Rat zu finden. Ich weiß jetzt nicht, für was ich mich entscheiden soll, ob ich einen teuren Tisch-Vaporizer wie der Extreme Q 4.0 holen soll, oder ob es ein billigeres tragbares Gerät genau so tut?“

Kascha antwortet:

„High Hirsch, Vaporizer gibt es mittlerweile in sehr vielen verschiedenen Ausführungen und Preisklassen. Die großen Tischvaporizer sind häufig sehr komfortabel und arbeiten sehr sauber und genau, so dass man mit ihnen in der Regel die besten Resultate erzielt. Tragbare Geräte sind vor allem eine Lösung für unterwegs, einige können aber durchaus auch sehr ausgefeilt und brauchbar sein. Das einfachste, das ich mal in der Hand hatte, war nicht mehr als ein Glasröhrchen, unter das man ein Feuerzeug hält – und selbst das hat schon ganz gut funktioniert. Was der passende Vaporizer für dich ist, hängt also sehr davon ab, wie du ihn verwenden möchtest: Bist du viel unterwegs, dann ist wohl der beste Tischvaporizer nicht die richtige Option für dich. Benutzt du ihn aber nur zuhause, dann machen sich die zusätzlichen Ausgaben für einen „großen“ Vaporizer idealerweise in Komfort und Qualität wieder bezahlt. In jedem Fall solltest du dir auch Testberichte im Hanf Journal

und allgemein im Internet ansehen, um ein Modell zu finden, das deinen Erwartungen entspricht.“

Anja (22) aus Frankfurt möchte wissen:

„Hi Kascha, ich bin letztes im Regen nach Hause gelaufen und mein Gras war nur in Papier eingewickelt in meiner Hosentasche. Als ich nach Hause kam, war es völlig nass und ließ sich nicht mehr rauchen, der Joint ist selbst ganz nass und schwer geworden und hat gar nicht gebrannt. Jetzt wollte ich wissen, ob ich das noch trocknen kann oder ob es dann verschimmelt?“

Kascha antwortet:

„Hi Anja, dass Gras mal nass wird, passiert schnell, und es ist ja zumindest im erntefrischen Zustand auch gar nicht wirklich trocken. In der Regel kann man es schon trocken bekommen, ohne dass es schimmelt, dabei würde ich aber sorgsam vorgehen. Größere Buds sollte man zerpfücken, so dass mög-

lichst viel Oberfläche entsteht, über die Feuchtigkeit an die Umgebung abgegeben werden kann. Dann sollte das Gras z.B. auf einem Blatt Papier an einem dunklen, warmen aber nicht zu warmen und gut belüfteten Ort zum Trocknen ausgelegt werden. Gar nicht empfehlenswert sind Radikalprogramme mit der Heizung oder im Ofen: Durch die hohen Temperaturen geht viel THC verloren und das Gras wird sehr trocken und kratzt dann beim Rauchen.

Im Übrigen sollte man genau beachten, wie das Gras nass geworden ist: Vom Regen durchweichtes Gras ist nach dem Trocknen in der Regel noch okay. Anders sieht es mit Gras aus, das in der Waschmaschine mitgewaschen wurde: hier finden sich häufig Waschmittelreste im Gras, die nicht nur komisch riechen, sondern beim Rauchen gesundheitsschädlich sein könnten. Ähnliches gilt für einen Joint, der in die Badewanne voll Schaumbad gefallen ist.“

HANF & HANF



EVOLUTION

comes with

MARIJUANA

www.hanf-hanf.at

hanfstecklinge.at



Die Atomisierung der Kartelle?

Vollständige Einstellung von Waffenlieferungen derzeit nicht beabsichtigt

Nachdem der Deutsche Rüstungskonzern Heckler&Koch aufgrund fragwürdiger Waffenexporte nach Mexiko in die Schlagzeilen sowie ins Visier der Staatsanwaltschaft geraten war, hat die Fraktion der LINKEN eine Kleine Anfrage zum Thema Waffenexporte nach und zur Lage der Menschenrechte in Mexiko gestellt. Die Bundesregierung ignoriert in der Antwort die Verstrickung des Militär- und Polizeiapparats in die Menschenrechtsverletzungen und plant im Rahmen eines bilateralen Abkommens sogar, den Aufbau der dortigen Polizeikräfte zu fördern, obwohl sie keinerlei Vorstellungen darüber zu haben scheint, wie korruptiert das ganze System dort ist.

„Die Bundesregierung setzt sich weltweit nachdrücklich für eine entschlossene Korruptionsbekämpfung ein. Dies gilt insbesondere auch für die Zusammenarbeit mit anderen Staaten im Bereich der Verbrechenbekämpfung. Bei der Gewährung von polizeilichen Ausbildungs- und Ausstattungshilfen für Mexiko wird dieser Aspekt im Zuge der Prüfung der außenpolitischen Kooperationsfähigkeit in jedem Einzelfall berücksichtigt [...] Konkrete statistische Daten zur Korruption innerhalb der Polizei in Mexiko liegen der Bundesregierung nicht vor.“

An anderer Stelle heißt es: „Ein zweiter Faktor ist die wachsende Atomisierung der Kartelle infolge der Erfolge der Sicherheitskräfte bei der Ausschaltung von Führungsfiguren der Kartelle.“

Die Macht der Kartelle ist ungebrochen und wächst trotz der Verhaftung von zehn und der Ermordung (Atomisierung) von drei ranghohen Mitgliedern im Jahre 2011 stetig, was auch die aktuellste Studie zu dem Thema beweist. „Atomisiert“ wurden vergangenes Jahr 12.000 Menschenleben. Der leichte Rückgang liege nicht an der zunehmenden Militarisierung, sondern an einigen Friedensabkommen der Kartelle untereinander, um die Kräfte zu bündeln, so die Studie zur rückläufigen Zahl der Morde 2011 (2010: 15.000 Tote). Einigen Kartellmitgliedern werden in den nördlichen Bundesstaaten sogar gute Chancen bei der kommenden Wahl eingeräumt.

Die von unserer Regierung hochgelobten „Sicherheitskräfte“ sind währenddessen regelmäßig selbst in Menschenrechtsverletzungen verstrickt. Trotzdem, so die Bundesregierung, sei Mexiko keine Krisenregion und deshalb sei „eine vollständige Einstellung von Waffenlieferungen [...] gegenüber Mexiko derzeit nicht beabsichtigt“.

Man wolle die Regierung Calderon im Rahmen eines geplanten Abkommens sogar verstärkt im Kampf gegen die Drogen unterstützen, so die Bundesregierung in einer Pressemitteilung vom 12.01.2012

Auf hanfjournal.de am: 16.01.12

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT

Weshalb Kiffer immer schuld sind

Wer „Feuer“ schreit, hat es oft selbst gelegt.

Haben Lokalzeitungen im Norden wenig zu vermelden, geht es den Kiffern an den Kragen. Die klauen nämlich angeblich in ganz Niedersachsen, Nordhessen und im nördlichen NRW Hortensien, weil es in der „Cannabis-Szene“ das Gerücht gäbe, Hortensien hätten eine Hanfblüten-ähnliche Wirkung. Das Gerücht hält sich tatsächlich hartnäckig, jedoch nicht aufgrund der mangelnden Information in der sogenannten Szene, sondern weil in der „Medien-Szene“ immer wieder derartige Artikel veröffentlicht werden, so wie in den vergangenen Tagen erst Mitte Januar. Das Hanf Journal und andere „Szene-Zeitschriften“ klären regelmäßig über das Gerücht auf, sobald die Uralt-Ente in den Medien auftaucht. Das hilft jedoch we-

nig, wenn die „Lokalzeitungs-Szene“ in Norddeutschland Jugendlichen immer wieder weismacht, Hortensien seien in Kifferkreisen ein beliebtes Substitut.

Googelt man das Wort „Hortensien-diebstahl“ erscheinen auch derzeit wieder unzählige Artikel in Lokalzeitungen aus Niedersachsen, die sich nur um dieses Thema drehen und sehr nebulöse Informationen bezüglich der Wirkung der Blütenchen enthalten, jedoch kein einziger, der in „Szene-Medien“ veröffentlicht wurde.

Stellt sich die Frage, weshalb das Phänomen gerade dort, wo die Lokalzeitungen am häufigsten Legenden verbreiten berichten, am vehementesten auftritt.

Auf hanfjournal.de am: 18.01.12

Feuer auf Mechthild Dyckmans

Kommentar von Hans Cousto



Dyckmans opportunistische Haltung zu www.drugcom.de

Mechthild Dyckmans verweist des Öfteren auf www.drugcom.de als wissenschaftliche Quelle zu Drogenfragen. Zu dieser Tatsache stellte Leon Obst am 7. November 2011 auf „abgeordnetenwatch.de“ der Drogenbeauftragten eine Frage zu dem Beitrag „Meta-Studie bestätigt: Kiffer bauen mehr Unfälle“, der drei Tage zuvor auf www.drugcom.de erschienen war. Der Titel sei tendenziös, meinte der Fragesteller, da er nicht mit dem Inhalt des Artikels übereinstimme. So heißt es im Fazit („Keine Aussage zu Ursachen“) des Artikels: „... Zusammenhang zwischen Cannabiskonsum und der Häufigkeit von Verkehrsunfällen nach Einbeziehung des persönlichen Fahrstils nicht mehr signifikant war. In Wirklichkeit waren eine hohe Risikobereitschaft und eine laxen Einstellungen gegenüber der Straßenverkehrsordnung maßgeblich an der Unfallhäufigkeit beteiligt ...“

Dyckmans antwortete in einem formell höflichen Stil und schrieb: „Die von Ihnen zitierte Stelle ist nur ein Auszug aus einer Zusammenfassung über die Metastudie zu Einfluss des Cannabiskonsums auf das Unfallrisiko im Straßenverkehr. Wenn man diese von Ihnen zitierte Stelle im Kontext und unter der Überschrift „Keine Aussage zu Ursachen“ liest, ist der wissenschaftliche Bezug durchaus hergestellt. Denn es wird auf einen Übersichtsartikel von 2009 von Andrew Sewell und seinem Team hingewiesen.“ Danach zitierte Dyckmans den ganzen Artikel, der auf www.drugcom.de erschienen war, jedoch ging sie mit keinem Wort auf die Diskrepanz zwischen Titel und Text ein. Einmal mehr verweigerte sich Dyckmans einer Diskussion auf Augenhöhe und ging auf die Kritik in ihrer üblichen Manier – geprägt von einer linientreuen und opportunistischen Haltung – erst gar nicht ein. Dabei hätte sie allen Grund dafür gehabt, da eine im November 2011 erschienene Studie die Erkenntnis

Wenn es um Kritik an dem Webauftritt www.drugcom.de – einem Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) – geht, dann kann sich die Bundesregierung darauf verlassen, dass die Drogenbeauftragte Mechthild Dyckmans stets Partei für das Projekt der BZgA ergreift. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Antwort Dyckmans vom 16. Dezember 2011 auf abgeordnetenwatch.de, in der sie ihre linientreue und opportunistische Haltung einmal mehr unter Beweis stellte.

vermittelte, dass mit einer Zunahme des Cannabiskonsums eine Abnahme von Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang einher gehe.

Das Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn, ein von der Deutschen Post AG gegründetes privates Wirtschaftsforschungsinstitut, veröffentlichte im November 2011 die Studie „Medical Marijuana Laws, Traffic Fatalities, and Alcohol Consumption“ (IZA DP No. 6112) von D. Mark Anderson (Montana State University) und Daniel I. Rees (University of Colorado Denver und IZA). Unter Verwendung von Daten der gesamten USA sowie einzelner Bundesstaaten wurde in dieser Studie der Zusammenhang zwischen der Abgabe von medizinischem Marihuana und diversen Entwicklungen untersucht. So konnte festgestellt werden, dass Erwachsene durch die Verfügbarkeit von gutem Marihuana in offiziellen Abgabestellen vermehrt Marihuana konsumierten, bei Jugendlichen war dies jedoch nicht der Fall. Letztere konsumierten sogar weniger Marihuana.

Bemerkenswert ist auch die Beobachtung, dass die Zahl der Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang in den Bundesstaaten, in denen die Abgabe von Cannabis als Medizin legalisiert wurde, signifikant zurück ging. Dies wurde auf die Tatsache zurückgeführt, dass mit dem zunehmenden Cannabiskonsum eine Abnahme des Alkoholkonsums einher ging. Dies ließe, so die Studie, die Schlussfolgerung zu, dass Cannabis für viele Menschen

ein Substitut für Alkohol sei. In der Studie wurden die Daten der Verkehrsunfälle in den Jahren vor und nach Einführung der Abgabe von Cannabis als Medizin in den einzelnen Bundesstaaten untersucht. Dabei wurden die Daten pro 100.000 Inhabern von Fahrerlaubnissen (Führerscheinen) abgeglichen. Im Schnitt ging innerhalb von drei Jahren die Anzahl tödlicher Verkehrsunfälle in Bundesstaaten mit Abgabestellen für Cannabis als Medizin um etwa neun Prozent stärker zurück als in Bundesstaaten, in denen es keine solchen Abgabestellen gab.

Die Auswirkungen der Abgabestellen für Cannabis als Medizin haben gemäß der Studie eine nachhaltige Wirkung. Innerhalb von zwei Jahren ging die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle bedingt durch Alkohol um 11 Prozent zurück, nach mehr als drei Jahren lag dieser Rückgang bereits bei 15 Prozent. Da auch der Verkauf von alkoholischen Getränken in den Bundesstaaten mit Abgabestellen für Cannabis als Medizin zurück gegangen ist (bei Bier um 5,3%), kann davon ausgegangen werden, dass für viele Menschen der Gebrauch von Cannabis als Substitut für den Konsum von Alkohol dient. Der erfreuliche Nebeneffekt: Es gibt weniger Verkehrstote.

Vor allem für die Versicherungswirtschaft sind diese Erkenntnisse von großer Bedeutung, da eine Reduzierung von schweren Verkehrsunfällen eine Minderung der Kosten sowohl für Lebensversicherungen als auch für Kranken-

kassen zur Folge haben und so die Ertragsquote sich für die Versicherungsgesellschaften verbessert. Deshalb müssten diese Gesellschaften ein großes Interesse – schon alleine aus wirtschaftlichen Gründen – daran haben, dass die Abgabe von Cannabis als Medizin weltweit flächendeckend eingeführt wird.

Berichte über Erkenntnisse, wie sie in der Studie des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn vorgelegt wurden, sind leider auf der Website www.drugcom.de der BZgA oder auf der Website der Drogenbeauftragten Mechthild Dyckmans nicht zu finden (Stand: 18.01.2012).

Leitmotiv scheint hier nicht primär eine sachliche Aufklärung zu sein, sondern eine linientreue und opportunistische Haltung zu regierungsmittlichen Vorgaben. Und im Rahmen eines solchen Kontextes will sich die Drogenbeauftragte auch nicht von einer tendenziösen respektive in die Irre führenden Überschrift distanzieren.

Quellen:

- Abgeordnetenwatch: Fragen an Mechthild Dyckmans
- www.abgeordnetenwatch.de
- Drugcom: Meta-Studie bestätigt: Kiffer bauen mehr Unfälle
- www.drugcom.de
- Jacob Sullum: Do Medical Marijuana Laws Reduce Traffic Fatalities?
- www.reason.com
- IZA DP No. 6112: Medical Marijuana Laws, Traffic Fatalities, and Alcohol Consumption
- http://ftp.iza.org/dp6112.pdf

Fuß-Nöte eines Agenten

DEA-Agent verliert Prozess um youtube-Video

Ein Undercover-Agent der DEA (Drug Enforcement Agency) hatte sich bereits 2006 während einer Vorführung zum Thema „Waffen und Sicherheit“ vor den Augen einer Schulklasse in den Fuß geschossen und die Vorführung danach unbeeindruckt fortgesetzt. Direkt vor dem Schuss hatte er gesagt, „er sei der Einzige in diesem Raum, der professionell genug sei, die Waffe zu tragen“. Seine Klage gegen die DEA, die das Video freigegeben hatte, wurde am 18.01.2012 abgewiesen. Der immer noch für die DEA tätige Beamte ar-

gumentierte, er könne seitdem an Schulen keine Aufklärungsarbeit mehr leisten sowie nicht mehr „undercover“ eingesetzt werden und werde überall auf diesen Vorfall angesprochen, was wiederum sein Privatleben beeinträchtige.

Das Gericht argumentierte, der Vorfall habe im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung stattgefunden und falle demnach nicht unter die zu schützende Privatsphäre des Klägers und wies die Klage ab.

Auf hanfjournal.de am: 19.01.12



Die NEUESTE EXZESSIV FOLGE DIREKT AUF DEIN HANDY.



QR CODE ABKNIPSEN UND REINZIEHEN EXZESSIVEN SPASS BEIM GIECKEN

Nutzlos wegen fehlender Zulassung?

Wie die Pharmalobby Meinung macht

Am 20.01.2012 konnte man in der Pharmazeutischen Zeitung lesen, dass gegen Rheumatoide Arthritis lediglich ein bestimmtes Medikament helfe.

Andere seien aus verschiedenen Gründen nicht wirksam, so die Zeitung weiter, und Cannabis helfe auch nicht. Die Begründung hierfür liest sich seltsam: Es helfe nicht, weil es nur bei MS zugelassen sei. Die aktuelle Forschung widerspricht dieser These (zum Beispiel Dr. Franjo Grotenhermen im Hanf Journal Januar 2005), die auch nur mit der fehlenden Indikation begründet wird, nicht mit der tatsächlichen Wirkungsweise von Cannabis bei rheumatischen Erkrankungen, was eine ganze Reihe neuerer Studien belegt.

Dass der größte Anteil der Patienten, bei denen in

Deutschland Cannabis als Medizin erfolgreich eingesetzt wird, Schmerzpatienten sind, bleibt genau wie andere Indikationen, die es hierzulande durchaus gibt, komplett unerwähnt. So läuft das eben: Nachdem man nicht verhindern konnte, dass Cannabis als Medizin zumindest nach der Überwindung einiger Hindernisse für Patienten zu bekommen ist, werden keine neuen Indikationen, beruhend auf den bereits gemachten Erfahrungen, zugelassen. So sparen sich die Kassen auch die Kostenübernahme für Schmerz- und andere Cannabispatienten, da ein so genannter „Off-Label-Use“ zwar legal ist, die Kassen aber nicht zur Kostenübernahme verpflichtet.

Auf hanfjournal.de am: 20.01.12

Cannabiskonsum und MPU



von Theo Reetig

Ausgebremst und völlig überfahren - so oder so ähnlich fühlen sich Cannabiskonsumern, die tagtäglich in die Mühlen des Führerscheinrechtes geraten. Es ist schnell passiert. Abends auf einer Party eine Tüte genossen, am anderen Tag nach etlichen Stunden Schlaf ins Auto und ... aus der ... Verkehrskontrolle.

Es kommt, wie es kommen muss. Ab zur Blutentnahme. Ergebnis THC positiv.

Nun geht die Schlittenfahrt los

Bußgeld, Punkte, Fahrverbot, und noch der völlige Entzug der Fahrerlaubnis über die Verwaltungsbehörde.

Dass der sofortige Entzug des Führerscheins zu „Recht“ geschieht, hat erst kürzlich das Verwaltungsgericht Aachen (05.12.2011-3 L457/11) in einem Klageverfahren festgestellt. Demnach ist die Fahreignung auch bei Gelegenheitskonsumenten per se ausgeschlossen, wenn eine „Drogenfahrt“ begangen wurde.

Gelegentlicher* Cannabiskonsum + fehlendes Trennungsvermögen = Lappen futsch**

Eine neue Fahrerlaubnis gibt es nur bei Vorlage einer positiven MPU-Bescheinigung.

„MPU? Was wollen die denn von mir? Ich habe weder ein Drogenproblem noch bin ich „breit“ gefahren. Nur weil ich hin und wieder mal einen rauche ... die haben doch voll einen an der Waffel.“

Meinem Nachbar, der mindestens einmal im Monat von einem mehr oder minder feucht fröhlichen Abend angedübelt mit dem Auto nach Hause kommt, passiert nichts. Selbst als sie ihm mal besoffen mit einem Promille aus dem Verkehr gezogen haben, musste er seine Pappie nur für 4 Wochen abgeben.“

So sind nicht selten die großenteils nachvollziehbaren Reaktionen von Betroffenen. Sie stehen wie „ein Ochs vorm Berg“, fühlen sich völlig über-

vorteilt und über den Leisten gezogen. Dies führt in der Regel dazu, dass sich die Betroffenen reflexartig verteidigen wollen, um dem Vorwurf auszuräumen oder relativieren ... „kann gar nicht sein ... mein letzter Konsum liegt schon yx Stunden zurück ...“

Dieser Frust ist zwar nachvollziehbar, aber ein schlechter Berater für eine anstehende MPU. Bei einer MPU darf man nicht in eine Verteidigungshaltung geraten, man muss die Gutachter davon überzeugen, dass man kein Drogenproblem (mehr) hat oder hatte, und auch nie wieder unter Drogen Einfluss fahren wird, da man von nun an völlig abstinent lebt. Die behördliche Fragestellung lautet in diesen Fällen meist:

„Liegt bei XY Drogenkonsum vor, der Zweifel an der Fahreignung begründen kann, und ist zu erwarten, dass XY auch zukünftig ein Fahrzeug unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln führen wird?“

Diese Fragen sollen über die Fahreignungsbegutachtung, kurz MPU geklärt werden.

Die Untersuchung erstreckt sich hierbei auf drei Bereiche.

1. Eine ärztliche Untersuchung inklusive Drogenscreening (Blut/Urin) zur Abklärung des aktuellen Konsumstatus
2. Psychomotorische Leistungs- und Reaktionstests an verschiedenen Geräten
3. Einem alles entscheidenden psychologischen Begutachtungsgespräch.

Bei der Drogenfragestellung kommt hinzu, dass die

Betroffenen zum Zeitpunkt der Begutachtung schon einen ausreichend langen und zugelassenen*** Abstinenznachweis vorlegen müssen, um die MPU überhaupt bestehen zu können. Was als ausreichend anzusehen ist, ist abhängig von der „Konsumdiagnose“, die der Gutachter bei der abschließenden Begutachtung (MPU) stellt.

Die Diagnose vor der Diagnose

Jetzt wird es kompliziert: 3, 6 oder 12 Monate Drogenscreening? Die Palette reicht von Abhängigkeit bis zum ausschließlich gelegentlichen Cannabiskonsum. Im Zuge des psychologischen Gesprächs versucht sich der Verkehrspsychologe, anhand der Aktenlage (Führerscheine) und den Fragen zur Konsumentensituation, Motivation, Entwicklung etc., ein Bild vom „Drogenproblem“ zu machen.

Erst wenn er der Meinung ist, dass die Angaben des Betroffenen zur Konsumentensituation nachvollziehbar, in sich widerspruchsfrei und offen sind, kann er das Konsum-

verhalten „klassifizieren“ und entscheiden, ob der vorgelegte Abstinenznachweis für eine positive Prognose ausreicht.

Hierbei ist zu beachten, dass es auch zu keinen Widersprüchen von wissenschaftlichen Erkenntnissen kommen darf. Dies betrifft auch und gerade die toxikologische Befundlage, zur Frage von Konsumzeitpunkt vor der Verkehrskontrolle und der generellen Konsumgewohnheiten.

Neben der Widerspruchsfreiheit von der Datenlage und Konsumbeschreibung wird auch erwartet, dass der Betroffene die Maßnahmen als nachvollziehbar und gerechtfertigt ansieht, da jeder Zweifel an der Rechtmäßigkeit oder Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen schnell als fehlende Einsicht gewertet werden kann.

Auch Vergleiche mit der offensichtlich gefährlicheren Substanz Alkohol, werden aus verkehrspsychologischer Sicht als Bagatelisierung der eigenen „Drogenproblematik“ gewertet und führen meist zu einem negativen Gutachten.

Jedes gesagte Wort vor der MPU ist eins zu viel

Da die subjektive Wahrnehmung der Betroffenen oftmals nicht deckungsgleich mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen sind, ist es ratsam im Vorfeld z.B. bei Polizeikontrollen keinerlei Konsumangaben zu machen, ohne dass man die genauen Werte und deren möglichen Interpretation kennt. Wer von Anfang an richtig

handelt, hat gute Chancen die MPU-Hürde im ersten Anlauf zu bestehen. Da man sich vor einer Verkehrskontrolle nicht schützen kann, ist es umso wichtiger die folgenden Verhaltensregeln zu beachten.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Also keinerlei Angaben zu den Konsumgewohnheiten machen, auch nicht zum letzten Konsumzeitpunkt. Viele Konsumenten quatschen sich leider immer wieder um Kopf und Kragen und verkomplizieren sich damit eine Fahreignungsbegutachtung. Nach erfolgter Verkehrskontrolle den Konsum umgehend einstellen.

Wissen ist Macht, und nichts wissen macht angreifbar.

Bei einer Überprüfungsanordnung seitens der Führerscheinstelle ist die Einsichtnahme in die Führerscheinekte der erste Schritt, der erfolgen sollte, bevor man sich in irgendeiner Form gegenüber der Behörde/Polizei äußert.

Die Führerscheinekte ist die zentrale Datenquelle für den Gutachter. Daher ist es notwendig diese genau zu analysieren, da es nicht selten vorkommt, dass weitergehende Informationen (z.B. Polizeiberichte mit vermeintlichen Konsumangaben) in der Akte sind, von denen man nichts weiß.

Neben den genannten grundsätzlichen Verhaltensregeln ist es für Betroffene in der Regel sinnvoll sich individuell auf eine MPU vorbereiten zu lassen. Die hierfür entstehenden

Kosten sind, bei der richtigen Auswahl der MPU-Beratung, in der Regel überschaubar, und verhindern eine „Ehrenrunde“ bei der Begutachtung, die oftmals bis zu 1.000,-€ Zusatzkosten verursacht und die fahrerscheinlose Zeit verlängert.

Die kostenfreien MPU-Infoabende, die von vielen Begutachtungsstellen angeboten werden, stellen hier keine Alternative dar, weil das in der Regel reine Verkaufsveranstaltungen sind, bei denen die Betroffenen, gerade in dem Bereich der Drogenfragestellung, kaum verwertbare Informationen zu ihren individuellen Fragen erhalten.

* Von einem „Gelegenheitskonsum“ geht man schon aus, wenn ein wiederholter Konsum stattgefunden hat.

** Wird in der Regel schon von ausgegangen, wenn der THC-Wert über dem analytischen Grenzwert von 1ng/ml liegt.

*** von Laboren, die nach ISO 17025 zertifiziert sind und die CTU3 Kriterien erfüllen

Viele Konsumenten quatschen sich leider immer wieder um Kopf und Kragen und verkomplizieren sich damit eine Fahreignungsbegutachtung

Die vier Konsumcluster im Überblick (D-Kriterien) mit den geforderten und vorgeschriebenen Abstinenzzeiträumen

D1 Abhängigkeit (ICD 10)	D2 Missbrauch (DMS 4)	D3 regelmäßiger Cannabiskonsum	D4 ausschließlich gelegentlicher Cannabiskonsum
min. 1 Jahr nach erfolgreicher Drogentherapie	min. 1 Jahr	min. 6 Monate ²	min. 3 Monate ³

¹ Unter D2 fallen auch ein hoch riskanter Mischkonsum und eine problematische Konsummotivation, auch wenn die DMS 4 Kriterien nicht erfüllt sind.

² Bei einem langjährigen chronischen Cannabiskonsum kann auch ein längerer Abstinenznachweis bis zu 12 Monaten gefordert werden, da eine Abgrenzung zu D2 gerade hinsichtlich der Konsummotivation mitunter schwierig erscheint.

³ theoretisch kann ein Gelegenheitskonsument eine MPU auch ohne Abstinenznachweis bestehen, wenn er darlegen kann wie er in Zukunft eine „er-neute“ Drogenfahrt sicher vermeiden kann. Hat der Konsument das notwendige Fachwissen über Wirkung, Nachweiszeiten etc., um eine Drogenfahrt zu vermeiden, wird aus verkehrspsychologischer Sicht aber das Konsumcluster des sehr gelegentlichen Konsums angezweifelt.

ANZEIGEN

www.kayagrow.de

Kaya Foundation

LAß ES BEI DIR WACHSEN.

Schliemannstr. 28 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

ONLINE: BONGSHOP.DE, BOCK-SHOPS.DE, GREEN-PARADISE.DE

OFFLINE STORE: Mo - Fr 12-20 Uhr, Sa 12-16 Uhr, nach Vereinbarung

SUPPORT: getinfo@bongshop.de, 0621 30 69 472

TREIBHAUS TECHNIK: info@green-paradise.de, 0621 30 69 474

VAPOCANE

Mit dem VAPOCANE wird deine Bong zu einem lungenschonenden Vaporisierer - Video auf www.vapocane.com

www.vapocane.com

Kontakt: office@vapocane.com, Tel. 0043-650-4531025, Ein Produkt von ROB und SOLWE

RIESEN AUSWAHL AN HANFSAMEN UND EQUIPMENT FÜR DEN GROWER

Indras Planet

RASCHE LIEFERUNG LAUFEND ANGEBOTE HOHE VERFÜGBARKEIT

WWW.INDRAS-PLANET.AT

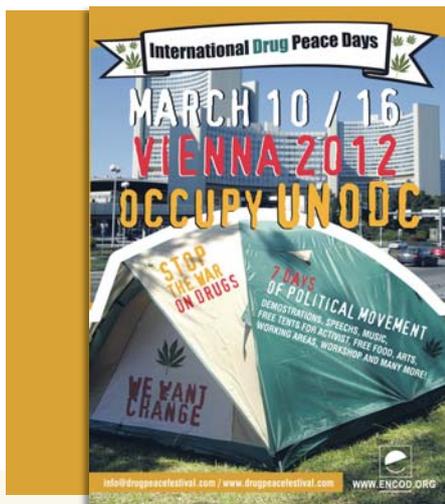
Occupy UNODC

1. Internationale Drogenfriedenskonferenz

Internationale Drogenpolitik in Aufbruchsstimmung?

2012 bringt zum Glück nicht nur beängstigende Weltuntergangs- und Endzeitszenarien. Vor allem die damit einhergehende Aufbruchsstimmung ist für viele Menschen zu einer Chance geworden, um bestehende Strukturen sowie ihre Notwendigkeit und Effektivität zu hinterfragen.

Gerade im Bereich der Drogenpolitik liegt deshalb ein spannendes Jahr vor uns. So geschah es unter anderem im House of Lords in London, als am 17. November 2011 ein offener Brief mit dem Titel: „Der globale Drogenkrieg ist gescheitert, es ist Zeit für neue Ansätze“ veröffentlicht wurde.



Übersetzung von David Rosse

DER GLOBALE DROGENKRIEG IST GESCHEITERT
ES IST ZEIT FÜR NEUE ANSÄTZE
House of Lords, London
17 November 2011

Wir appellieren an die Mitglieder des Parlaments und die Öffentlichkeit folgendes einzusehen: „50 Jahre nach der Einführung der UN Single Convention (Int. Suchtgiftabkommen 1961) wurde festgehalten, dass der globale Krieg gegen Drogen gescheitert ist und viele unbeabsichtigte und verheerende Konsequenzen weltweit geschaffen hat.“

Der Gebrauch illegaler Substanzen ist angestiegen, der Erwerb ist einfacher, günstiger und die Substanzen sind reiner als jemals zuvor (mit Ausnahme von Cannabis). Die UN schätzt die Zahl der Drogenkonsumenten auf 250 Millionen weltweit. Illegale Drogen sind mit einem Umsatz von geschätzten 450 Milliarden \$ mittlerweile die drittgrößte Industrie, gleich hinter Nahrungsmitteln und Öl. Diese Industrie liegt derzeit völlig in den Händen der Mafia. Der Drogenkrieg kostet die Steuerzahler un kalkulierbare Milliarden an \$ jährlich. Die Zahl der wegen Drogen eingesperrten Menschen wird auf 10 Millionen weltweit geschätzt. Zumeist „kleine Fische“ - private Verbraucher oder Gelegenheits-Dealer. Die Korruption unter Staatsbediensteten ist speziell in den Produktions- und Transitländern verbreitet wie nie zuvor, sodass sie mittlerweile die Demokratie sowie die zivile Gesellschaft gefährden. (Beispiel Mexiko) Stabilität, Sicherheit und Entwicklung sind durch diese „Nebeneffekte“ vom Aussterben bedroht, ebenso wie die Menschenrechte. Tausende Menschen sterben jedes Jahr im Drogenkrieg. Von der drogenfreien Welt, welche die Verfechter des Drogenkriegs mit ihrer derzeitigen Politik anstreben, sind wir weiter entfernt als jemals zuvor. Durch die derzeitige Politik der Prohibition werden mehr Leid und Probleme geschaffen als gelöst. Es muss ernsthaft darüber nachgedacht werden, die Ressourcen nicht länger für die Kriminalisierung von Millionen „normalerweise“ Gesetzes-treuen BürgerInnen auszugeben. Es ist Zeit für eine neue Herangehensweise, welche auf dem Schutz der Gesundheit, der Gefahrenminimierung, Kosteneffektivität und nicht zuletzt auf der Einhaltung der Menschenrechte beruht. Es hat sich durchweg erwiesen, dass die Politik der Entkriminalisierung bessere Resultate liefert als die Kriminalisierung. Unsere Drogenpolitik in diese Richtung zu verbessern ist eine der wichtigsten weltpolitischen Aufgaben dieser Zeit. Es ist für die Regierungen unserer Welt an der Zeit, ihre drogenpolitischen Ansätze fundamental zu überdenken. Dies hat die Globale Kommission zur Drogenpolitik unter der Führung des vorigen Präsidenten Kofi Annan sowie anderen Welt -politikern bereits mit der Veröffentlichung des richtungweisenden Reports zur Globalen Drogenpolitik bravurös gemeistert. Dieser Report wurde bereits im Juni 2011 in New York und nun am 17. November 2011 im House of Lords präsentiert. Der Ursprung der aktuellen auf Prohibition beruhenden Drogen-Politik liegt in der 1961 verfassten Internationalen Suchtgiftkonvention (UN Single Convention). Es ist nun an der Zeit diesen Vertrag rechtlich auf Lösungsansätze zu überprüfen. Ein Dokument mit dem Titel „Neuverfassung der UN Konventionen“ wurde kürzlich in Auftrag gegeben, um aufzuzeigen, welche Gesetzesänderungen möglich sind, um einzelnen Ländern die Freiheit zu geben, ihre Drogenpolitik an die lokalen Bedürfnisse der Bevölkerung an zu passen. Im Gegensatz zu der Einheitslösung, welche bisher versucht wurde einzuführen.

Da wir weder das Verlangen, die Produktion noch die Verwendung von Drogen verhindern können, ist es Zeit für neue Lösungen, um die Schäden zu minimieren. Wir sollten unser Regierungen unterstützen, eine neue Politik basierend auf wissenschaftlichen Tatsachen durchzusetzen.

Hochachtungsvoll,

Die Unterzeichner des öffentlichen Briefes: President Jimmy Carter Former President of the United States, Nobel Prize winner - President Fernando H. Cardoso Former President of Brazil - President César Gaviria Former President of Colombia - President Vicente Fox Former President of Mexico - President Ruth Dreifuss Former President of Switzerland - President Lech Wałęsa Former President of Poland, Nobel Prize winner - President Aleksander Kwaśniewski Former President of Poland - George P. Schultz Former US Secretary of State - Jaswant Singh Former Minister of Defence, Finance, and External Affairs, India - Professor Lord Pöhl Former UN Under Secretary-General - Louise Arbour, CC, GOG Former UN High-Commissioner for Human Rights - Carel Edwards Former Head of the EU Commission's Drug Policy Unit - Javier Solana, KOGF, KCMG Former EU High Representative for the Common Foreign and Security Policy - Thorvald Stoltenberg Former Minister of Foreign Affairs (Norway) and UN High Commissioner for Refugees - Gary Johnson Republican US Presidential Candidate - Professor Sir Harold Kroto Chemist, Nobel Prize winner - Dr. Kary Mullis Chemist, Nobel Prize winner - Professor John Polanyi Chemist, Nobel Prize winner - Professor Kenneth Arrow Economist, Nobel Prize winner - Professor Thomas C. Schelling Economist, Nobel Prize winner - Professor Sir Peter Mansfield Economist, Nobel Prize winner - Professor Sir Anthony Leggett Physicist, Nobel Prize winner - Professor Martin L. Perl Physicist, Nobel Prize winner - Mario Vargas Llosa Writer, Nobel Prize winner - Wisława Szymborska Poet, Nobel Prize winner - Professor Sir Ian Gilmore Former President of the Royal College of Physicians - Professor Robert Lechler Dean of School of Medicine, KCL - Professor A. C. Grayling Master of the New College of the Humanities - Dr. Sir Partha Dasgupta Professor of Economics at Cambridge - Asma Jahangir Former UN Special Rapporteur on Arbitrary, Extrajudicial and Summary Execution - Dr. Muhammad Abdull Bari, MBE Former Secretary General of the Muslim Council of Britain - Professor Noam Chomsky Professor of Linguistics and Philosophy at MIT - Carlos Fuentes Novelist and essayist - Sir Richard Branson Entrepreneur and Founder of the Virgin Group - John Whitehead Chair of the WTC Memorial Foundation - Maria Cattaui Former Secretary-General of the International Chamber of Commerce - Nicholas Green, QC Former Chairman of the Bar Council - Professor David Nutt Former Chair of the Advisory Committee for the Misuse of Drugs - Professor Trevor Robbins Professor of Neuroscience at Cambridge - Professor Niall Ferguson Professor of History at Harvard University - Professor Peter Singer Professor of Bioethics at Princeton University - Professor Jonathan Wolff Professor of Philosophy at UCL - Professor Robin Room School of Population Health, University of Melbourne - Sir Peregrine Worsthorne Former Editor of The Sunday Telegraph - Dr. Jan Wonda Former Director of European Police Chiefs - Sting Musician and actor - Yoko Ono Musician and artist - Sean Parker Founding President of Facebook, Director of Spotify - Bernardo Bertolucci Film Director - Gilberto Gil Musician, former Minister of Culture, Brazil - John Perry Barlow Co-founder of the Electronic Frontier Foundation - Tom Lloyd Former Chief Constable of Cambridgeshire - Bob Ainsworth, MP Former UK Secretary of State for Defence - Peter Lilley, MP Former Secretary of State for Social Security - Tom Brake, MP - Dr. Julian Huppert, MP - Caroline Lucas, MP - Paul Flynn, MP - Dr. Patrick Abernethy Former President of Doctors of the World - Lord Mancroft Chair of the Drug and Alcohol Foundation - General Lord Ramsbotham Former HM Chief Inspector of Prisons - Lord Rees, OM Astronomer Royal and former President of the Royal Society - Amanda Felding, Countess of Weymouth Director of the Beckley Foundation

Um diesem immer lauter werdenden Aufruf nach einem globalen Richtungswechsel der Drogenpolitik den nötigen Nachdruck zu verleihen, haben wir beschlossen die 55. Sitzung der Internationalen Suchtgift Kommission (Commission on Narcotic Drugs) zu

okkupieren. Unter dem Motto: „Occupy UNODC - Vienna 2012“ werden tausende BürgerInnen und Bürger aus allen Regionen der Welt mit prominenter Unterstützung Wien für 7 Tage zur drogenpolitischen Welthauptstadt machen.

ENCOD (European Coalition for Just And Effektive Drug Policies), ein europaweites Netzwerk aus Vereinen und Aktivisten, plant schon eifrig an der Umsetzung dieser einwöchigen Aktionsveranstaltung.

Unrecht muss Unrecht bleiben

Von Sadhu van Hemp

Kinders, wie die Zeit vergeht! Eben jubelten wir noch über das Lübecker Haschischurteil, und schon sind zwanzig Jahre vergangen – also zwanzig Kriegsjahre. Die Kifferhatz ist mehr denn je Staatsräson, und wer offen sein „Recht auf Rausch“ anmahnt, dem wird der Joint konfisziert und eine Einladung zum Idiotentest zugestellt.

Es geschah am helllichten Tag anno 1990, als eine von der Drogenszene deformierte Frau ihrem Ehemann beim Besuch in der JVA Lübeck einen 1,1 Gramm schweren Monsterhaschpichel zusteckte – und erwischte wurde. Das Amtsgericht verdammte die arme Seele wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz zu einer Freiheitsstrafe von zwei Monaten. Danke und tschüü, könnte man nun denken, aber denkste! Der Rechtsbeistand der Delinquentin ging nämlich in Berufung – zur Vorfreude der Staatsanwaltschaft, denn wer um Senge bettelt, der soll sie auch bekommen.

Nun, wir wissen nicht, inwieweit der Gang ins Berufungsverfahren beidseitiges Kalkül der beteiligten Juristen war, doch offensichtlich wollte man sich mal etwas weiter aus dem Fenster lehnen und nachgucken, wie es im Drogensumpf der norddeutschen Tiefebene wirklich zugeht.

1992 trat dann die Berufungsstrafkammer des Landgerichts Lübeck zusammen, um mal ordentlich über die Landesgrenze hinweg zu lüften und in Sachen Cannabis nach Jahrzehnten der Willkürjustiz den Müff aus den Talaren zu bekommen. Der Vorsitzende Richter Wolfgang Neskovic lehnte sich dabei besonders weit heraus und sah sich nach längerem Hinsehen außerstande, die Angeklagte überhaupt noch zu verknacken, da dieser Akt der Ungnade seiner Meinung nach verfassungswidrig sei. Das Verfahren wurde ausgesetzt und kurzerhand dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt.

Das war natürlich ein mächtig gewaltiger Justizskandal in diesem unseren Vaterland, das seinerzeit fest in rechtskonservativer Hand war, die jeden abwärtschante, der nur den Anschein eines schrägen und/oder linken Vogels erweckte. Wie auf Knopfdruck machte sich dann auch das Kartell der Tendenzmedien in die Hose, zetzte und wettete – und stellte das SPD-Mitglied Wolfgang Neskovic als Halbirren hin, der das Germanenvolk schwerstrogenabhängig machen wolle. Die Hanffreunde tanzten derweil vor Freude auf Tischen und Bänken, denn nicht das Urteil allein war die Sensation in Dunkeldeutschland, sondern vielmehr die dreißigseitige Begründung. Und die hatte es in sich:

Zur rechtlichen Würdigung des Falles führte die Lübecker Kammer aus, dass nach ihrer Überzeugung das Betäubungsmittelgesetz nicht greift, da die Anwendung in diesem Verfahren schlichtweg verfassungswidrig sei. Die Kammer war der Auffassung, dass das Auf-führen von Cannabis im Betäubungsmittelgesetz und das Nichtauf-führen von Alkohol und Nikotin gegen den Gleichheitsgrundsatz des Artikels 3 des Grundgesetzes verstößt. Danach ist es dem Gesetzgeber verboten, „wesentlich Gleiches willkürlich ungleich und wesentlich Ungleiches willkürlich zu behandeln“. Rechts-gleichheit führe zudem nicht automatisch zu einer schematischen Gleichsetzung (z.B. von Heroin und Hanf). Im Umkehrschluss sieht die Kammer auch keinen einleuchtenden Grund, warum Hanf im BtmG gelistet wird und Alkoholika und Nikotin nicht – zumal die legalen Substanzen für die Konsumenten evident gefährlicher seien als das illegale Kraut. 40.000 Schnapsleichen jährlich sprächen für sich, ebenso die Tatsache, dass es seit Adams Zeiten keinem Le-

gab von Cannabisprodukten, die dem Eigenkonsum dienen, ist mit dem Grundgesetz unvereinbar, und zwar mit Artikel 2 Absatz 1, der jedem Bürger die freie Entfaltung der Persönlichkeit gewährt. Diese Stelle in der Urteilsbegründung liest sich wie ein schönes Märchen, und die poetische Formulierung, dass jeder Mensch ein „Recht auf Rausch“ hat, ist längst ein „geflügeltes Wort“. Neskovic stellt fest, dass es auch zur Selbstbestimmung des Bürgers gehört, eigenverantwortlich zu entscheiden, welche Nahrungs-, Genuss- und Rauschmittel er zu sich nimmt. Vor allem aber gehöre der Rausch wie Essen, Trinken und Sex zu den fundamentalen Bedürfnissen des Menschen. Ein verfassungsrechtlicher Eingriff in dieses Recht sei nur zulässig, wenn dadurch die Rechte anderer, die verfassungsrechtliche Ordnung oder das Sittengesetz verletzt werden. Der gemeine Hanf erfülle jedoch keines dieser Kriterien und sei in diesem Sinne nur eine harmlose Alternative, um sich zu berauschen. Daher stehe nach Ansicht der Lübecker Kammer das Abgabeverbot von Gras und Hasch zum Eigenkonsum mit dem Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit nicht im Einklang.



bewesen gelungen ist, sich mit Haschgift zu Tode zu kiffen. Haarklein listet das Urteil auf, was gegen die legale Saufkultur und für den illegalen Hanfgenuss spricht. Demnach kann Alkoholmissbrauch dem Konsumenten und den Menschen in der Umgebung erheblichen Schaden zufügen. Säufers werden früher krank und arbeitslos, und dem sozialen Abstieg folgt Verelendung und Siechtum. Übrig bleibt ein Häufchen Asche in einer vom Sozialamt gesponserten Blechdose, die im Massengrab der anonymen Alkoholiker versenkt wird. Doch der Soff kann noch mehr: 36% der Gewaltdelikte wie Totschlag, Vergewaltigung und Sexualmord werden unter Alkoholeinfluss verübt. Dies alles und viel mehr legte das Gericht in die Waagschale, und das unter dem Aspekt, dass das BtmG dazu da ist, das Rechtsgut der Volksgesundheit zu schützen. Kurze Rede, langer Sinn, das Gericht sah keine Gefahr für Volk und Gesundheit durch Hanfkonsum. Haschgift sei das Rauschmittel mit den geringsten individuellen und gesamtgesellschaftlichen Wirkungen. Ein bis zwei Gramm Marihuana pro Tag sei weniger schädlich als der tägliche Konsum von Alkohol oder 20 Zigaretten. Kurzum: sola dosis facit venenum.

Damit aber nicht genug: Auch die Bestrafung der Ab-

gabe von Cannabisprodukten, die dem Eigenkonsum dienen, ist mit dem Grundgesetz unvereinbar, und zwar mit Artikel 2 Absatz 1, der jedem Bürger die freie Entfaltung der Persönlichkeit gewährt. Diese Stelle in der Urteilsbegründung liest sich wie ein schönes Märchen, und die poetische Formulierung, dass jeder Mensch ein „Recht auf Rausch“ hat, ist längst ein „geflügeltes Wort“. Neskovic stellt fest, dass es auch zur Selbstbestimmung des Bürgers gehört, eigenverantwortlich zu entscheiden, welche Nahrungs-, Genuss- und Rauschmittel er zu sich nimmt. Vor allem aber gehöre der Rausch wie Essen, Trinken und Sex zu den fundamentalen Bedürfnissen des Menschen. Ein verfassungsrechtlicher Eingriff in dieses Recht sei nur zulässig, wenn dadurch die Rechte anderer, die verfassungsrechtliche Ordnung oder das Sittengesetz verletzt werden. Der gemeine Hanf erfülle jedoch keines dieser Kriterien und sei in diesem Sinne nur eine harmlose Alternative, um sich zu berauschen. Daher stehe nach Ansicht der Lübecker Kammer das Abgabeverbot von Gras und Hasch zum Eigenkonsum mit dem Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit nicht im Einklang.

Zu guter Letzt musste Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 dran glauben, der das geschützte Rechtsgut der körperlichen Unversehrtheit garantiert. Ja, auch erwachsene Menschen wollen vor Maßlosigkeit in Sachen Rausch geschützt werden, z.B. in und vor den Fußballstadien. Das Hanfverbot bewirke jedoch das ganze Gegenteil, wenn der, der sich berauschen will, vor die folgenschwere Wahl gestellt wird, ob er sich legal mit gesundheitsgefährdendem Alkohol oder illegal minderschädlichem Hanf berauscht.

Nun, das war's, der kühle norddeutsche Amtsschimmel hatte gewiehert! Das medienverstärkte Echo des Haschischurteils hallte über Wochen und Monate von den tief schwarzen Alpen zurück, und das mit einer Lautstärke, die die braven Bürgerleute um den Schlaf brachte. Denn wie man sich denken kann, stimmten die Kiffer der Nation in den Chorus ein. 1992 war das Jahr des Aufbruchs, und es schien nur noch eine Frage der Zeit, bis das Bundesverfassungsgericht dem Unrecht des Hanfverbots ein Ende bereiten würde.

Am 9. März 1994 kam es dann zur Urteilverkündung des BVerfGE im süddeutschen Karlsruhe – und vorbei war's mit Jubel, Trübel, Heiterkeit. Die acht Verfassungsrichter

INSTITUTIONS - MEDICAL - GROWING - SEEDS - NATURAL RESOURCES - PARAPHERNALIA - MEDIA - ART

AMMABIZZ PRAGUE



since 2010

INTERNATIONAL HEMP FAIR

PRAGUE- CZECH REPUBLIC

4-6.5.2012

KONGRESOVÉ CENTRUM PRAHA, 5 KVĚTNA, PRAHA 4

